

# Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – seit 1861  
160. Jahrgang, Nummer 106  
AZ 8200 Schaffhausen  
Preis FR. 3.60  
www.shn.ch

**FCS besiegt Aarau**  
Theoretisch könnte der FCS den Barrage-Platz nach dem 3:2-Heimsieg gegen Aarau noch erreichen. / 15

**Rätsel um eine Ikone**  
Gestern vor 100 Jahren wurde Sophie Scholl geboren. Mit ihrem Bruder kämpfte sie gegen das NS-Regime. / 8



## Taskforce abschaffen? FDP widerspricht SVP

Erneut gerät das Wissenschaftsgremium in die Kritik. Die SVP verlangte am Wochenende die Abschaffung der Taskforce – sie würde «Horrormärchen» verbreiten. Doch jene, die für weitere Öffnungen plädieren, sind gespalten.

Nina Fargahi

BERN. Die wissenschaftliche Corona-Taskforce würde «Horrormärchen erzählen», kritisiert der SVP-Nationalrat Thomas Matter. Dies, weil das wissenschaftliche Beratungsgremium vor steigenden Fallzahlen gewarnt hatte, als der Bundesrat Öffnungsschritte verkündete. Doch effektiv sinken zurzeit die Fallzahlen in der Schweiz.

Matter sagt, das Gremium würde längst nicht mehr eine Beraterfunktion innehaben, sondern Angstmacherei-Politik betreiben, so der Zürcher SVP-Politiker. Schon Ende Februar hatte die Partei in der Wirtschaftskommission einen Antrag

gestellt, welcher der wissenschaftlichen Taskforce einen Maulkorb umbinden wollte. Die FDP unterstützte diese Forderung zu Beginn und reichte ebenfalls einen Antrag ein. Die Taskforce solle nicht mehr mit der Öffentlichkeit kommunizieren, forderte FDP-Nationalrätin Daniela Schneeberger. Sie krebste allerdings zurück, als Kritik laut wurde. «Ich habe den Antrag stark angepasst, da die Formulierung missverständlich war», sagte Schneeberger damals.

Und jetzt? Die FDP unterstütze die jüngsten Forderungen der SVP nicht, schreibt Parteichefin Petra Gössi auf Anfrage. Thomas Matter ist nicht erstaunt: «Die FDP schwankt auch in diesem Thema hin und

«Wir zeigen Handlungsoptionen auf, erlassen aber keine Vorschriften.»

Marcel Tanner  
Epidemiologe und Präsident der Akademien Schweiz

her, wie zum Beispiel beim CO<sub>2</sub>-Gesetz oder beim Rahmenabkommen.»

«Falsche Dichotomien»

Marcel Tanner, Epidemiologe und Präsident der Akademien Schweiz, verteidigt die Taskforce. «Es geht nicht um die Frage: Taskforce ja oder nein.» Wer solch falsche Dichotomien schaffen wolle, habe die unterschiedliche Rolle und Verantwortung von Wissenschaft und Politik sowie den Prozess des Miteinanders nicht verstanden, meint Tanner, ehemaliges Mitglied der Corona-Taskforce: Wenn ein Modell nicht eintreffe, heisse das nicht, dass man sich geirrt habe; gerade wenn die Szenarien dazu führten, dass die Massnah-

men von der Bevölkerung konsequenter umgesetzt würden.

Die Taskforce begleite und berate den Bundesrat, entscheide aber nichts, sagt Tanner. «Unsere Aufgabe als Wissenschaftler ist, zu sagen, was wir wissen und was wir nicht wissen. Wir zeigen Handlungsoptionen auf, erlassen aber keine Vorschriften.» Und: «Wir sind keine Aktivisten.»

Auf die Frage, warum die Taskforce derart polarisiere, antwortet Tanner: «Es geht uns zu gut.» In ärmeren Ländern habe er gesehen, dass die Leute in einer Krise alle am gleichen Strick ziehen würden. «Man muss nicht gleicher Meinung sein, aber wir sitzen im gleichen Boot.» Es brauche stets mehr Kommunikation, und nicht nur Propaganda.



### Zeugen einer früheren Zeit

50 historische Militärfahrzeuge fuhrten am Samstag von Neuhausen am Rheinfall nach Frauenfeld und sorgten dabei für Aufsehen. BILD MIKE KESSLER / 11

SCHWEIZER CUP

### Kadetten holen neunten Cupsieg

BERN-GÜMLIGEN. Das Resultat fiel mit 22:21 knapp aus. Doch das interessiert heute schon niemanden mehr. Die Handballer der Kadetten Schaffhausen konnten am Samstag den Cupfinal gewinnen und über einen Titel jubeln. Die Mannschaft von Trainer Adli Eyjolfsson besiegte in Gümligen den HC Kriens-Luzern mit Trainer Goran Percovac besiegen. Der Erfolg brachte den Kadetten zum neunten Mal den Cupsieg ein. Nach fünf Jahren Unterbruch notabene.

Der HC Kriens-Luzern muss weiter auf seinen ersten Titel in der Klubgeschichte warten, während die Kadetten Motivation für die nächsten Aufgaben in den Playoff-Viertelfinals gegen den BSV Bern gesammelt haben. (dfk) / 17

gsaat isch gsaa

«Wir fühlen uns hier wie Bürger zweiter Klasse.»

Barbara Holthus  
Die Abneigung gegenüber Ausländern in Japan sei hoch. Nun drohen auch die Olympischen Spiele in Wasser zu fallen, welche das Land hätten offener machen können. / 4

«Heute sind die erfolgreichsten Musiker die besten Hacker.»

Bligg  
Die beiden Schweizer Musiker Bligg und Marc Sway im Interview. Welche Musik in die Hitparade kommt, würde zurzeit von Algorithmen bestimmt werden. / 10

«Wir haben gezeigt, was für eine Klasse, was für ein Teamgeist, was für eine Atmosphäre in der Mannschaft ist.»

Hansi Flick  
Der scheidende Trainer des FC Bayern München, der vorzeitig deutscher Meister geworden ist. Es ist das 31. Mal. / 19

Anzeige

26. INTERNATIONALES  
*bachfest*  
SCHAFFHAUSEN  
12. – 16. Mai 2021  
BACH BEFLÜGELT  
NOCH WENIGE  
EINZELKARTEN  
ERHÄLTlich!  
Vorverkauf an der Theaterkasse, unter  
+41 (0) 52 625 05 55, tickets@bachfest.ch  
und online auf www.bachfest.ch  
A1511943

SCHOTTLAND

### Unabhängigkeitsfrage kriegt neuen Aufwind

LONDON. Die Schottische Nationalpartei und die Grünen haben im Parlament in Edinburgh eine deutliche Mehrheit geholt. Beide Parteien haben ihren Wählerinnen und Wählern versprochen, bald ein zweites Unabhängigkeitsreferendum durchzuführen. Für die Schotten, die bei der Brexit-Abstimmung 2016 mit über 60 Prozent der Stimmen für den Verbleib in der EU gestimmt hatten, wäre der Weg in die Unabhängigkeit der einzige Weg zurück in den Länderbund. (chm) / 4

ABSTIMMUNG

### CO<sub>2</sub>-Gesetz: Abgaben oder Geld zurück?

BERN. Nur selten wirken sich Gesetze so unmittelbar aufs Portemonnaie aus wie die CO<sub>2</sub>-Vorlage, über die das Schweizer Stimmvolk am 13. Juni abstimmen wird. Klar ist, dass der Benzinpreis um 12 Rappen pro Liter erhöht würde. Auch für Flüge gäbe es Zuschläge, diese variieren aber. Doch wie sieht es insgesamt für Einzelpersonen, Paare und Familien aus? Konkrete Beispiele zeigen, mit welchen Zuschlägen und mit welchen Rückerstattungen zu rechnen sind. (lfn) / 2

«ELECTRIC AVENUE»

### Probefahrten mit 13 Elektroautos

SCHAFFHAUSEN. Der Kanton und die Stadt Schaffhausen haben in Zusammenarbeit mit Catch-E am vergangenen Samstag der Bevölkerung gratis Probefahrten mit 13 verschiedenen Elektroautos – vom Kleinwagen über den Roadster bis zum Performance-Car – geboten. Diese konnten jeweils für 45 Minuten ausgeliehen und miteinander verglichen werden. Der Anlass unter dem Titel «Electric Avenue» erfreute sich einer grossen Nachfrage. (dat) / 13



# Die Preisfrage

Die Schweiz stimmt am 13. Juni über das CO<sub>2</sub>-Gesetz ab. Es beinhaltet neue Abgaben: Wer dem Klima schadet, muss mehr bezahlen. Doch wie viel kostet dies jeden von uns? Und wie kann man sogar Geld erhalten? Einige Beispiele.

Lucien Fluri

BERN. Das kann teuer werden. Nur in diesem Punkt sind sich Gegner und Befürworter des CO<sub>2</sub>-Gesetzes einig.

Die Befürworter sagen: Wenn die Schweiz jetzt nicht Massnahmen gegen den Klimawandel ergreift, wird dies das Land teuer zu stehen kommen, etwa wegen Trockenperioden, die der Landwirtschaft schaden. Und vor allem könnte dies zum Nachteil der Schweizer Wirtschaft werden: Denn die umliegenden Länder fördern innovative Technologien; ein neuer Markt entsteht, in dem die Schweiz nicht fehlen darf.

Ganz anders sehen es die Gegner. Sie sagen: Das Gesetz ist teuer, aber nutzlos. Sie befürchten nicht nur zusätzliche Kosten für Privatpersonen, sondern auch einen Standortnachteil aufgrund der hohen Abgaben. Und sie sind überzeugt: Einerseits handelt die Bevölkerung schon von sich aus immer klimafreundlicher, und die Technik macht grosse Fortschritte. Andererseits hat aus ihrer Sicht kaum einen Einfluss auf die Erderwärmung, wie viel CO<sub>2</sub> die Schweiz ausstösst.

### Drei entscheidende Faktoren

Doch wie teuer käme das Gesetz den Einzelnen? Das hängt von drei Faktoren ab: Wie viel Benzin verbraucht Ihr Auto? Wie heizen Sie? Und wie oft fliegen Sie? In allen drei Bereichen gibt es neu höhere Abgaben (Details siehe unten). Die Absicht dahinter: Wer dem Klima schadet, der bezahlt mehr. Über finanziellen Druck soll so der CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller gesenkt werden. Das Ziel ist ambitioniert: Bis 2030 soll er 50 Prozent tiefer liegen als noch 1990.

Doch nicht jeder muss mit dem Gesetz mehr bezahlen: Ein Teil der eingenommenen Abgaben wird an die Bevölkerung zurückbezahlt – über die Krankenkasse. Jede Person erhält gleich viel Geld: Der Bund rechnet mit 80 Franken pro Person und Jahr, die künftig zusätzlich zu den heutigen 87 Franken ausgerichtet werden. Familien erhalten den Betrag auch für die Kinder. Ob man unter dem Strich eine Abgabe bezahlt, hängt also davon ab, wie klimafreundlich man lebt. Wer energieeffizient lebt, wird sogar mit Geld belohnt.

### Die vorgesehenen Abgaben:

- Bereits heute muss auf Öl- und Gasheizungen eine CO<sub>2</sub>-Abgabe bezahlt werden. 96 Franken sind es pro Tonne CO<sub>2</sub> (erlaubt wären laut Gesetz bis zu 120 Franken). Bis 2030 steigt diese Obergrenze, falls das CO<sub>2</sub>-Gesetz angenommen wird, auf 210 Franken (das entspricht 4,2 Rappen pro Kilowattstunde Erdgas und 50 Rappen pro Liter Heizöl). Der Anstieg erfolgt stufenweise – und nur, wenn Klimaziele verpasst werden.

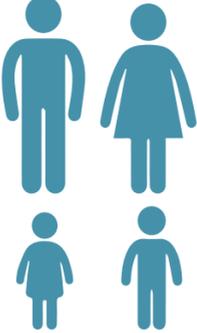
- Auch auf Benzin und Diesel gibt es aktuell einen Zuschlag von gegen 2 Rappen, der für Klimamassnahmen einzusetzen ist. Erlaubt wären bis zu 5 Rappen. Künftig sollen bis zu 12 Rappen Zuschlag möglich sein.

- Neu sieht das CO<sub>2</sub>-Gesetz zudem eine Flugticketabgabe vor: Wer Economy fliegt, zahlt künftig 30 Franken Zuschlag für Flüge in Europa, 60 Franken für die Flüge mit mittlerer Distanz (beispielsweise Türkei, Teneriffa, Ägypten) und 90 Franken für Langstreckenflüge.

- Neu sollen sich alle Firmen von der CO<sub>2</sub>-Abgabe befreien lassen können, wenn sie anderweitig in Klimamassnahmen in ihrem Betrieb investieren. (lft)

### Wer erhält Geld zurück und wer bezahlt mehr? Sechs Modellrechnungen

#### Familie (Stadt)



**Die vierköpfige Familie Weber** lebt in einer städtischen Genossenschaftssiedlung, die Wert darauf legt, möglichst ökologisch zu leben. Geheizt wird mit einer Wärmepumpe, das Auto ist tabu, in die Ferien fährt die Familie mit dem Zug.

**Das heisst:** Neue Abgaben zahlt die Familie keine. Sie erhält aber neu zusätzlich 80 Fr. Rückerstattung pro Kopf, die alle Einwohner erhalten. Für ihr ökologisches Verhalten werden die Webers also mit **320 Fr.** pro Jahr belohnt.

Wohnen:	Heizung:	Mobilität:	Ferien:

#### Familie (Durchschnitt)

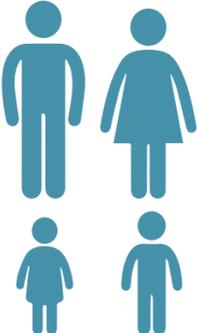


**Familie Muster** ist absoluter Schweizer Durchschnitt. Sie fährt 12 500 km Auto pro Jahr (bei 6 Litern Verbrauch), heizt das Haus mit einer neueren Ölheizung (8 Liter Verbrauch pro m<sup>2</sup> und Jahr) und lebt auf 128 m<sup>2</sup>. Einmal pro Jahr nutzt sie den Flieger, aber nur für eine Reise innerhalb Europas.

**Das heisst:** Die neue Flugticketabgabe kostet sie 120 Fr., rund 80 Fr. mehr zahlt sie künftig fürs Benzin und 300 Fr. für die Ölheizung. Das macht insgesamt 500 Fr. Nach Abzug der Rückvergütung von 4 x 80 Fr. zahlt die Familie gegen 2030 hin unter dem Strich rund **180 Fr.** mehr pro Jahr. Hätte die Familie keine Ölheizung, würde sie Geld zurückerhalten.

Wohnen:	Heizung:	Mobilität:	Ferien:

#### Familie (Land)



**Die vierköpfige Familie Berger** lebt in den Voralpen. Der öffentliche Verkehr ist mässig ausgebaut; die Familie besitzt zwei Autos und fährt damit rund 30 000 km pro Jahr. Der Verbrauch liegt bei 8,5 Litern. Das Haus wird mit einer Elektroheizung geheizt. Einmal pro Jahr leistet sich die vierköpfige Familie Pauschalferien in der Türkei.

**Das heisst:** Dies kostet sie 4 x 60 Fr. Flugticketabgabe. Hinzu kommen rund 250 Fr. zusätzlich fürs Benzin. Unter dem Strich bezahlt die Familie also **170 Fr.** mehr. Würde sie noch einen Städtetrip in Europa mit dem Flugzeug machen, so wären es 290 Franken.

Wohnen:	Heizung:	Mobilität:	Ferien:

#### Paar (Pension)



**Das Ehepaar Meier** ist längst pensioniert. Die Kinder sind aus dem grossen Haus ausgezogen. Meiers leben auf 180 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Geheizt wird mit einer alten Ölheizung (15 Liter pro m<sup>2</sup> und Jahr). Das Haus aus den 1980er-Jahren ist mässig gedämmt. 11 000 km Auto fährt das Paar pro Jahr.

**Das heisst:** Das Heizen kostet künftig 810 Fr. mehr pro Jahr, das Benzin rund 70 Fr. Nach Abzug der 160 Fr. Rückerstattung bezahlt das Ehepaar unter dem Strich **720 Fr.** mehr. Kostentreiber ist die uralte Ölheizung. Mit einer Wärmepumpe erhielte das Paar 90 Fr. zurück. Bereits mit 8 Liter Heizölverbrauch würde das Ehepaar «nur» rund 340 Fr. zusätzlich bezahlen.

Wohnen:	Heizung:	Mobilität:	Ferien:

#### Paar (Doppelverdiener)



**Das Paar Kunz/Steiner** hat noch keine Kinder; beide arbeiten. Die Wohnung wird mit einer Wärmepumpe geheizt, was für keine weiteren Abgaben sorgt. Die 15 000 km Autofahrt im Sportwagen kosten rund 150 Fr. zusätzlich. Das Paar fliegt jedoch sehr viel: Im Frühling nach Madrid, im Herbst für Tauchferien nach Ägypten, im Sommer in die USA.

**Das heisst:** Unter dem Strich zahlt das Paar **350 Fr.** mehr – vor allem wegen der Flüge, die mit 360 Fr. zu Buche schlagen. (In der Business-Class wären es 540 Fr., weil dort die Flugticketabgabe höher ist.) Solche Vielflieger sind selten: Im Schnitt fliegt der Schweizer knapp einmal pro Jahr.

Wohnen:	Heizung:	Mobilität:	Ferien:

#### Alleinstehend



**Frau Hugentobler** ist Single und lebt in einer 70 m<sup>2</sup>-Wohnung. Sie fährt mit ihrem Kleinwagen 20 000 km pro Jahr. Einmal fliegt sie für einen Städtetrip nach Berlin. Geheizt wird im Mietshaus mit Öl. Der Vermieter gibt die Kosten weiter.

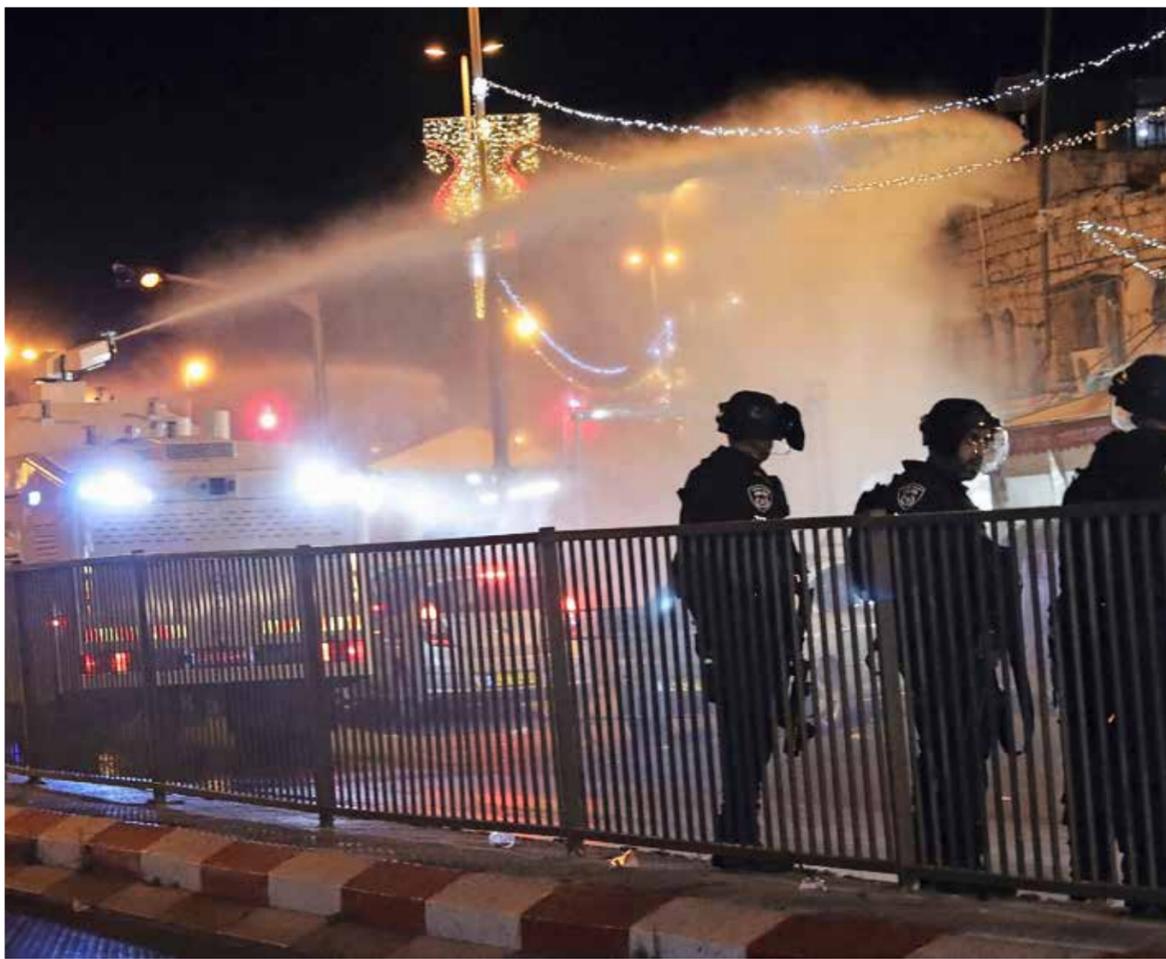
**Das heisst:** Sie bezahlt 30 Fr. Flugabgabe, rund 100 Fr. fürs Benzin und rund 170 Fr. Heizkosten. Dagegen erhält sie 80 Fr. zurück; als Alleinstehende profitiert sie von keinen Skaleneffekten und bezahlt **220 Fr.** mehr pro Jahr. Würde im Haus nicht mit Öl geheizt, wären es nur 50 Franken.

Wohnen:	Heizung:	Mobilität:	Ferien:

### Was man zur Rechnung wissen muss:

- Die Berechnung wurde mit den maximal möglichen Abgaben im Jahr 2030 durchgeführt. Dass diese Obergrenzen ausgereizt werden, ist nicht gewiss: Bis 2030 werden die Abgaben stufenweise erhöht, abhängig davon, ob Einsparziele erreicht werden.
- Es wird mit aktuellen Zahlen gerechnet, etwa beim Benzinverbrauch. Bis 2030 dürften Motoren sparsamer sein.
- Investitionskosten, bspw. für den Ersatz von Ölheizungen, fehlen in der Rechnung. Die Gegner warnen: Die Konsumentenpreise könnten aufgrund von höheren Investitions- oder Produktionskosten steigen. Andererseits können neue Heizung längerfristig für tiefere Nebenkosten sorgen.
- Ein Teil der Abgaben fliesst in einen Klimafonds. Der andere Teil wird der Bevölkerung über die

Krankenkasse zurückbezahlt. Der Bund rechnet mit zusätzlich 80 Fr. Rückerstattung pro Person und Jahr (zu den heutigen 87 Fr. aus der bereits bestehenden CO<sub>2</sub>-Abgabe). Die Gegner rechnen mit lediglich 30 Fr. zusätzlich. Sie argumentieren, dass die Einnahmen aus der Flugticketabgabe stark sinken werden, da es nach Corona weniger Flugbewegungen geben werde.



**Spanien feiert Ende des Corona-Notstands**

In Spanien haben Zigtausende in der Nacht zu gestern nach sechs Monaten euphorisch das Ende des Corona-Notstands gefeiert. Im Herzen der Hauptstadt Madrid war der Platz Puerta del Sol auch um 02.00 Uhr noch voller Menschen. Aus Barcelona und anderen Städten gab es ähnliche Bilder. Viele wahrten weder Abstandsregeln noch trugen sie Masken. Experten warnen nun vor neuen Infektionen. BILD KEY



**Was heute wichtig wird**

**Brüssel: Tagung der EU-Aussenminister zur Pandemiesituation**

**Kopenhagener Demokratiegipfel von Anders Fogh Rasmussen, dem Ex-Nato-Generalsekretär**

**Gestern analog**

**«Nur mit einer neuen Mobilfunkgeneration lässt sich ein mobiler Datenverkehrskollaps verhindern.»**

Der Politgeograf Michael Hermann in der «Sonntags-Zeitung». Seine Forschungsstelle Sotomo hat in einer Studie festgehalten, dass das Datenvolumen in der Schweiz stark zugenommen hat. Das grösste Wachstum konnte gar in den Landregionen verzeichnet werden. 5G könnte das Problem der Überlastung lösen, doch die meisten Antennenprojekte sind blockiert.

**«Ich habe eine Tochter, die morgen 25 Jahre alt wird und sechs Herzoperationen hinter sich hat. Noch schlägt ihr Herz, noch ist sie nicht auf ein Spenderorgan angewiesen. Aber der Tag wird kommen.»**

Der SVP-Nationalrat Franz Grüter (LU) im Nationalrat bei der Debatte um die Organspende-Initiative. Die «NZZ am Sonntag» berichtet von Betroffenheiten, die manchmal stärker sind als die Ideologie. So stimmte schlussendlich die Mehrheit der SVP gegen die Initiative. Grüter hingegen stimmte gegen seine Fraktion und nahm den Vorschlag an.

**Hunderte Verletzte in Jerusalem**

Die Lage in Jerusalems Altstadt hat sich am Wochenende gefährlich zugespitzt: Bei heftigen Zusammenstössen mit israelischen Sicherheitskräften wurden seit Freitagabend nach Angaben von Sanitätern etwa 300 Palästinenser verletzt. Die gewalt-

samen Auseinandersetzungen wiederholten sich auch in der Nacht zu gestern. Mehrere Menschen wurden festgenommen. Die Palästinenser sehen Ost-Jerusalem als Hauptstadt eines künftigen eigenen Staates. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten rief die Konfliktparteien zur Beilegung der Spannung auf. BILD KEY

**Ausland**

**Tote bei Explosion nahe Schule in Kabul**

Die Zahl der Toten bei einem Anschlag nahe einer Schule in der afghanischen Hauptstadt Kabul ist auf über 50 gestiegen. Zudem gebe es mindestens 100 Verletzte, teilte das Innenministerium gestern mit. Bei dem Angriff am Samstag seien eine Autobombe und zwei Minen eingesetzt worden. Nach ersten Erkenntnissen des Bildungsministeriums hatte sich der Anschlag rund 100 Meter entfernt von einer Schule mit 7000 Schülerinnen und Schülern ereignet, als die zweite Schulschicht gerade zu Ende gegangen war. Berichten zufolge waren viele der Opfer junge Mädchen.

**SPD: Scholz wird als Kanzlerkandidat bestätigt**

Vizekanzler Olaf Scholz ist von den Delegierten eines SPD-Parteitags in Berlin mit 96,2 Prozent als Kanzlerkandidat bestätigt worden. Scholz war bereits im vergangenen August von der Parteispitze als Kandidat vorgeschlagen worden. Vor der Abstimmung warb Scholz im Rennen um das Kanzleramt mit seiner Erfahrung. Er setzte sich von den Grünen ab und attackierte die Union. Die SPD zieht mit dem Versprechen eines sozialen Umbaus der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität in den Bundestagswahlkampf. Das SPD-Wahlprogramm wurde mit 99,4 Prozent angenommen.



Olaf Scholz. BILD KEY

**Inland**

**Rechte Mehrheit in Neuenburger Regierung**

Die FDP hat bei der Staatsratswahl in Neuenburg die Mehrheit in der Kantonsregierung erobert. Verlierer sind die Grünen mit ihrem Kandidaten Roby Tschopp, der abgeschlagen auf dem letzten Platz landete. Die grosse Frage vor dem zweiten Wahlgang gestern war, ob sich die Strategie der vereinigten Linken auszahlen würde, ein rot-grünes Wahlticket zu bilden. Die SP hatte nach der ersten Runde am 18. April ihren Kandidaten Frédéric Mairy zurückgezogen, um Platz für den Kandidaten der Grünen auf dem Dreierticket zu machen. Der Plan ist nicht aufgegangen. Die SP, die seit 2013 drei von fünf Sitzen innehatte, verliert einen Sitz in der fünfköpfigen Kantonsexekutive.

**Umfrage: Mehrheit für ein Rahmenabkommen**

Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung unterstützt weiterhin ein institutionelles Rahmenabkommen der Schweiz mit der EU. Das geht aus einer neuen Umfrage des Forschungsinstituts gfs.bern hervor. Von den befragten Stimmberechtigten würden heute 64 Prozent in einer Abstimmung Ja oder «eher Ja» sagen dazu, heisst es in einer Mitteilung des Verbands Interpharma von gestern, die die Umfrage in Auftrag gegeben hatte. Damit ist die Zustimmung gleich hoch wie letztes Jahr. Über die Umfrage berichten auch die «NZZ am Sonntag» und der «Sonntags-Blick».

**Hunderte in Aarau gegen Coronamassnahmen**

Hunderte Personen haben am Samstagnachmittag in Aarau an einer unbewilligten Demonstration gegen die Massnahmen der Behörden im Kampf gegen die Coronapandemie

teilgenommen. Sie marschierten durch die Altstadt und skandierten «Liberté», viele schwenkten Kuhglocken. Praktisch keiner der Demonstrierenden trug eine Maske, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur Keystone-SDA vor Ort berichtete. Die Polizei liess sie vorerst gewähren, war aber mit einem Grossaufgebot präsent.

**Extinction Rebellion blockiert Strassen**

Die Aktivisten der Umweltbewegung Extinction Rebellion haben am Samstag in rund zehn Städten der Schweiz Strassen für den Autoverkehr blockiert. Einen Monat vor der Abstimmung über das CO<sub>2</sub>-Gesetz setzten sie sich auf die Strasse, um vor dem Klimanotstand zu warnen. Die Aktivisten mobilisierten sich unter anderem in Zürich, Bern und Lausanne. Einige Autofahrer und Passanten reagierten genervt, andere unterstützten die Aktivisten, manchmal auch mit Applaus.

**Wirtschaft**

**Joint Venture zwischen SIG Sauer und Imbel**

Der Waffenhersteller SIG Sauer soll in Brasilien Hunderttausende Pistolen produzieren, wie die «NZZ am Sonntag» berichtet. Dafür schliessen die Tochterfirma SIG Sauer Inc. in New Hampshire, mit Neuhauser (SH) Wurzeln, und das brasilianische Militärunternehmen Imbel ein Joint Venture ab. Mithilfe dieses will sich der Staatskonzern gegen die Aufhebung des einheimischen Waffenmonopols, die der brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro im Wahlkampf ankündigte, absichern. Durch die Technologie und das Know-how von SIG Sauer sollen die veralteten Waffen von Imbel ersetzt werden. Mit diesem Auftrag öffnet sich der Waffenfirma ein riesiger Markt in Übersee.

**Vermischtes**

**Verfolgungsjagd mit Betrunkenem**

Betrunken und mit einem Sturmgewehr bewaffnet hat sich ein 21-Jähriger gestern Morgen in Winterthur eine Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert. Selbst ein Schuss der Polizei konnte ihn nicht stoppen. Erst nach weiterer Flucht zu Fuss gelang die Festnahme. Dabei wurde niemand verletzt, wie die Stadtpolizei Winterthur mitteilte. Ein Bekannter des Mannes rief kurz vor 3.30 Uhr die Polizei. Er befürchtete, dass der 21-Jährige das Sturmgewehr gegen Dritte oder sich selbst richten könnte.

**19-Jähriger mit 152 km/h über Landstrasse gerast**

Ein 19-jähriger Autofahrer ist am Samstagmorgen mit 152 km/h über eine mit einem Tempolimit von 80 km/h versehene Strasse gerast. Die Polizei stoppte ihn kurz nach der Kontrolle und brachte ihn auf einen Polizeiposten. Dort wurde er im Beisein einer Anwältin einvernommen. Die Polizei nahm dem Mann den Fahrausweis auf der Stelle ab, wie sie mitteilte. Den groben Verkehrsregelverstoss beging er mit einem gemieteten Auto. Er wurde verzeigt.

**Chinesische Rakete in Indischen Ozean gestürzt**

Die Überreste einer für den Bau der chinesischen Raumstation genutzten Rakete sind nahe der Inselgruppe der Malediven in den Indischen Ozean gestürzt. «Der grösste Teil» sei beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre verglüht und zerstört worden, teilte Chinas Raumfahrtprogramm gestern mit. Zuvor war die Rakete noch über dem Nahen Osten am Himmel gesehen worden und dann über der Arabischen Halbinsel in die Erdatmosphäre eingetreten.

# Heisst es bald «Bye-bye Britain»?

Die Befürworter der Unabhängigkeit gewinnen die Parlamentswahl in Schottland. Neu kommen die Schottische Nationalpartei und die Grünen auf 72 der 129 Sitze. Jetzt sind drei Szenarien absehbar.

Sebastian Borger

LONDON. Das Ringen um Schottlands Unabhängigkeit geht von vorne los. Die Schottische Nationalpartei SNP hat bei der Wahl am Donnerstag 64 Sitze gewonnen, einen weniger als für die absolute Mehrheit nötig. Gemeinsam mit den Grünen, die ebenfalls für die Unabhängigkeit und die Rückkehr in die EU eintreten, kommen die Befürworter einer Loslösung von Grossbritannien aber auf eine komfortable Mehrheit von 72 der 129 Sitze.

Regierungschefin Nicola Sturgeon strebt eine baldige Volksabstimmung über die Unabhängigkeit an. Die britische Regierung, die laut einem über 300 Jahre alten Vertrag ihre Zustimmung für eine solche Abstimmung geben müsste, lehnt dies jedoch ab. Premierminister Boris Johnsons Team liess am Wochenende verlauten, die Frage nach einem Unabhängigkeitsvotum stelle sich derzeit nicht.

## Drei Szenarien sind denkbar: London bleibt hart, die Schotten dürfen nicht abstimmen

Nicola Sturgeon will das Unabhängigkeitsreferendum bis spätestens Herbst 2023 durchführen, sobald die schlimmsten Folgen der Coronakrise für Wirtschaft und Gesellschaft beseitigt sind. Boris Johnson, der seine Zustimmung geben müsste, verfügt im britischen Unterhaus jedoch über eine Mehrheit und macht derzeit keine Anzeichen, dass er von seiner Verweigerungshaltung abrücken wird. Der Premierminister nennt Sturgeons Plan «unverantwortlich und rücksichtslos». Anstatt über die Auflösung der Union beider Königreiche zu diskutieren, sollten sich die Partner lieber auf die Erneuerung Grossbritanniens konzentrieren. Der Engländer verweist zudem auf die erste Volksabstimmung 2014, als die Schotten sich für den Verbleib im Vereinig-



ten Königreich ausgesprochen hatten. Dabei solle es für «eine Generation» bleiben, argumentiert Johnson.

## Edinburgh setzt auf eine juristische Loslösung

Gegen den in Schottland zutiefst unpopulären britischen Premierminister fährt Sturgeon schwere rhetorische Geschütze auf. Johnson stelle sich gegen «den Willen des

Volkes», behauptet die 50-Jährige mit Blick aufs Wahlergebnis. Beim politischen Druck will es die als vorsichtig geltende Ministerpräsidentin vorläufig belassen. Ein eigenmächtiges Referendum ohne die Zustimmung der Zentralregierung, wie es etwa Katalonien 2017 gewagt hatte und wie es auch gewisse Kreise in Schottland fordern, kommt für sie derzeit noch nicht in Frage.

Würde den Briten am liebsten «Auf Wiedersehen» zurufen: Schottlands Regierungschefin Nicola Sturgeon. BILD KEY

Auch Boris Johnson scheint auf eine Verzögerungstaktik zu setzen. Allenfalls werden die Konservativen um die Bedingungen für einen neuen Urnengang feilschen. Das erneute Referendum auf Dauer ganz verhindern – das wird sich London nicht leisten können. Denn dann «wäre bewiesen, dass das Vereinigte Königreich keine freiwillige Union unterschiedlicher Nationen ist», betont Sturgeon.

Ohne Zustimmung Londons wäre das Referendum aber nicht nur illegal, durch den Boykott der unionistischen Parteien entstünden auch Zweifel an der demokratischen Legitimität. Stattdessen haben Verfassungsjuristen den Gang zum Edinburgher Hohen Gericht und zum britischen Supreme Court ins Auge gefasst. Freilich wäre dies mit hohem Risiko verbunden, von der zeitlichen Verzögerung ganz abgesehen. Undenkbar ist der Weg jedoch nicht. Schliesslich wollen fast zwei Drittel der Schotten zurück in die EU – und das ginge nur als unabhängige Nation.

## Johnson und Sturgeon verzögern, weil ihnen das politisch nützt

Viel eher entspräche es dem Naturell der seit sieben Jahren amtierenden Vollblutpolitikerin Sturgeon, den Streit auf kleiner Flamme am Kochen zu halten. Gern erinnern Befürworter dieser Strategie an das Beispiel der kanadischen Provinz Quebec: Seit das Referendum für die Unabhängigkeit von Kanada dort 1995 zum zweiten Mal abgelehnt worden war, ist das Thema von der politischen Tagesordnung verschwunden. Ob die Schotten sich bei einer erneuten Abstimmung für die Unabhängigkeit entscheiden würden, ist keineswegs sicher. Die Nation ist mit 50:50 in der Mitte gespalten. Wenn Sturgeon zu schnell vorwärtsmacht mit der Referendumsvorbereitung, könnte sie sich politisch ins Abseits befördern.

Auch Boris Johnson scheint auf eine Verzögerungstaktik zu setzen. Allenfalls werden die Konservativen um die Bedingungen für einen neuen Urnengang feilschen. Das erneute Referendum auf Dauer ganz verhindern – das wird sich London nicht leisten können. Denn dann «wäre bewiesen, dass das Vereinigte Königreich keine freiwillige Union unterschiedlicher Nationen ist», betont Sturgeon.

# Die Chancen auf Olympische Spiele sinken

Der sportliche Grossanlass sollte das ausländerkritische Japan offener machen. Was bedeutet es jetzt, dass das Land den Notstand verlängert?

Felix Lill

TOKIO. Angesichts steigender Infektionszahlen hat Japan den Coronanotstand für die Olympia-Stadt Tokio knapp drei Monate vor den geplanten Sommerspielen bis mindestens zum 31. Mai verlängert. «Die Infektionen nehmen rasant zu», sagte Ministerpräsident Yoshihide Suga. Die Olympischen Spiele waren wegen der Coronakrise bereits um ein Jahr verschoben worden. In Umfragen spricht sich eine deutliche Mehrheit der Japaner für eine erneute Verschiebung oder Absage der Spiele aus. Eine entsprechende Onlinepetition wurde innerhalb von nur zwei Tagen von mehr als

220 000 Menschen unterzeichnet. Klar ist bereits jetzt, dass ausländische Besucher bei den Spielen nicht willkommen sein würden.

Das ist nicht nur ärgerlich für Sportfans auf der ganzen Welt, sondern auch eine verpasste Chance für Japan. Die Regierung hatte gehofft, ihrer gegenüber Ausländern äusserst kritisch eingestellten Bevölkerung durch den Megaevent unter dem Motto «Unity in Diversity» («Vereint durch die Vielfalt») eine Prise Weltoffenheit verabreichen zu können. Nicht einmal zwei Prozent der 126 Millionen Einwohner sind Ausländer. Doch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung (Japanerinnen bringen im

Schnitt 1,42 Kinder zur Welt) macht Zuwanderung nötig, um die Wirtschaft am Laufen zu halten.

2019 verabschiedete die Regierung aus diesem Grund ein Einwanderungsgesetz, das Fachkräften ermöglicht, mittelfristig in Japan zu bleiben, ohne allerdings automatisch ihre Familienmitglieder nachziehen zu dürfen. Bis 2024 sollen so 350 000 ausländische Fachkräfte ins Land kommen.

Doch die Pandemie hat alte Reflexe reaktiviert. «Wir fühlen uns hier wie Bürger zweiter Klasse», klagt Barbara Holthus, stellvertretende Direktorin des Deutschen Instituts für Japanstudien in Tokio. Auch die Polizeistatistiken, welche

die durch Migranten begangenen Straftaten jeweils speziell hervorheben, heizen die ausländergefeindliche Stimmung immer wieder an.

## Verschärfung des Asylrechts?

Derzeit wird in Japan über ein weiteres Gesetz zur Verschärfung des Asylrechts debattiert. Wer dreimal erfolglos einen Asylantrag gestellt hat, soll künftig mit Zwang in sein Herkunftsland zurückgebracht werden können. Wer sich sträubt, dem droht eine Gefängnisstrafe. Schon heute wird in Japan nur rund eines von 100 Asylgesuchen anerkannt – so wenige wie in keinem anderen Industrieland der Welt. Zum Ver-

gleich: In der Schweiz waren es im vergangenen Jahr 33 von 100.

Hunderte nicht anerkannte Flüchtlinge und Personen, die ihr Visum überzogen haben, landen für Monate oder gar für Jahre in Auffanglagern, deren Bedingungen so harsch sind, dass der UNO-Menschenrechtsrat sie als Verletzung des internationalen Rechts kritisiert. Im Frühjahr erregte der Tod einer Frau aus Sri Lanka Aufsehen, der in einem Auffanglager adäquate medizinische Hilfeleistung verweigert worden war. 2019 war ein Mann aus Nigeria, der mehr als drei Jahre in Ausschaffungshaft verbracht hatte, im Hungerstreik gestorben.

## TODESANZEIGEN

### Gerd Wagner

Die Nachricht vom Tode unseres sehr geschätzten Mitarbeiters und Kollegen Gerd Wagner hat uns alle zutiefst betroffen.

Wir werden ihn sehr vermissen. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen.

A1512165

Hidrostral AG und Belegschaft

Annahmeschluss für Todesanzeigen  
jeweils am Vortag um 15 Uhr



BILD ROLAND MEYER



Die Trinkwasser- und die Pestizid-Initiative fordern Veränderungen in der Schweizer Landwirtschaft. Auch zahlreiche Bauern in Schaffhausen müssten sich auf Veränderungen einstellen. BILD ROBERTA FELE

Am 13. Juni stimmt die Schweiz über die Trinkwasser- und die Pestizid-Initiative ab. Wir haben für Sie die wichtigsten Fragen und Antworten zur umstrittenen Vorlage zusammengestellt. Von Nina Fargahi

# Nachhaltige Landwirtschaft ja, aber wie?

## 1 Worum geht es bei der Trinkwasserinitiative?

Die Initiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» verlangt, dass nur noch Landwirtschaftsbetriebe Subventionen oder Direktzahlungen erhalten, die auf den Einsatz von Pestiziden verzichten und ohne prophylaktischen Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung auskommen. Die Betriebe sollen ihre Tiere ausschliesslich mit betriebseigenem Futter versorgen. Auch die landwirtschaftliche Forschung und Ausbildung soll nur unter diesen Bedingungen Geld vom Bund erhalten. Es gilt eine Umsetzungsfrist von acht Jahren.

## 2 Worum geht es bei der Pestizidinitiative?

Die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» will den Einsatz synthetischer Pestizide (zum Beispiel Glyphosat) in der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und in der Boden- und Landschaftspflege verbieten. Auch der Import von Lebensmitteln, die synthetische Pestizide enthalten oder mit solchen produziert wurden, soll verboten werden. Die Umsetzungsfrist beträgt zehn Jahre.

## 3 Wer steht hinter den beiden Agrarinitiativen?

Die Pestizidinitiative ist vom Westschweizer Bündnis «Future 3.0» rund um den

Neuenburger Winzer Jean-Denis Perrochet lanciert worden. Mitglieder sind unter anderem auch ein Biologie-Professor, ein Lebensmittelhändler, ein Garagist und ein Topograf. Das Komitee ist nach eigenen Angaben «agrarpolitisch, parteipolitisch und ideologisch unabhängig». Die Trinkwasserinitiative wurde von Franziska Herren und dem Verein «Sauberes Wasser für alle» lanciert. Zu den Unterstützern gehören verschiedene Wissenschaftler, Biobauern sowie Umwelt- und Naturorganisationen wie der Fischerei-Verband, Greenpeace oder Pro Natura.

## 4 Worin unterscheiden sich die zwei Volksbegehren?

Beide Initiativen verfolgen eine nachhaltigere Landwirtschaft. Sie unterscheiden sich allerdings in ihren Forderungen. Die Pestizidinitiative betrifft im Gegensatz zur Trinkwasserinitiative nicht nur die inländische Produktion, sondern auch die Importe. Die Trinkwasser-Initiative wiederum zielt nicht nur auf die Pestizide ab, sondern auch auf Antibiotika und die Überdüngung.

## 5 Warum ist die Futterfrage ein Zankapfel?

Für grossen Widerstand gegen die Trinkwasserinitiative sorgt die Bestimmung zum Futter. Initianten und Gegner streiten sich darüber, welche Folgen der Initiativtext hätte. Die Gegner sagen, Bauern könnten gar kein Futter mehr zukaufen; die Befür-

worter bestreiten dies. Sie kritisieren, die Tierbestände für die Produktion von Fleisch und Eiern in der Schweiz seien wegen des Futterimports von 1,2 Millionen Tonnen pro Jahr künstlich überhöht. Die Folge seien Gülleüberschüsse, die zu krebserregendem Nitrat im Trinkwasser führen. Die Gegner sagen, durch die Initiative würde die inländische Produktion sinken, denn viele Landwirte könnten aufgrund von beschränkten Ackerflächen und klimatischen Bedingungen kein eigenes Futter herstellen.

## 6 Wer ist dafür – und mit welchen Argumenten?

SP, Grüne und EVP unterstützen beide Volksbegehren. Die Befürworterinnen und Befürworter argumentieren, dass Wasser und Nahrungsmittel, die frei von Arzneimitteln, Antibiotika und Pestiziden, Nitrat und anderen Giftstoffen sind, einen neuen Standard setzen und für die ganze Bevölkerung erschwinglich würden. Es gehe darum, die Qualität des Trinkwassers und der Nahrung sowie die Biodiversität, das Klima und die Luft zu erhöhen. Dies, um die Gesundheit und die Ernährungssicherheit der Bevölkerung langfristig zu gewährleisten.

## 7 Wer ist dagegen – und mit welchen Argumenten?

Der Bauernverband und die bürgerlichen Parteien Die Mitte, FDP und SVP lehnen beide Initiativen ab. Ebenso Economiesuisse

und der Gewerbeverband. Der Bauernverbandspräsident Markus Ritter hat beide Initiativen als «extrem wirtschaftsfeindlich» quittiert. Die Initiativen würden faktisch ein «Bioland Schweiz» fordern und die Produkte der Bauern massiv verteuern. Auch Bundesrat und Parlament lehnen beide Anliegen ab. Ohne synthetische Biozide werde die Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln erschwert, was höhere Produktionskosten zur Folge hätte und deshalb zu teureren Lebensmitteln führen würde.

## 8 Gibt es auch Akteure, welche die eine Initiative unterstützen und die andere ablehnen?

Bio Suisse, der Dachverband der Schweizer Knospe-Betriebe, stellt sich zwar gegen die Trinkwasser-, befürwortet aber die Pestizidinitiative. Die Trinkwasserinitiative, so Bio Suisse, würde die Existenz mancher Biobetriebe gefährden, da viele Grünlandbetriebe auf Bio umstellen würden, was zu tieferen Preisen für Bio-Milch und -Fleisch führen könnte. Zudem könnten gewisse Bio-Betriebe die Futterbestimmung nicht einhalten. Auch die Westschweizer Bauerngewerkschaft Uniterre unterstützen nur die Pestizid-Initiative. Die Grünliberalen wiederum haben sich für die Trinkwasserinitiative ausgesprochen, bei der Pestizidinitiative aber Stimmfreigabe beschlossen.

2

Initiativen mit ähnlichen Anliegen kommen am 13. Juni zur Abstimmung. Die Volksbegehren spalten auch die nachhaltig produzierenden Landwirte in der Schweiz.

Anzeige

## Jetzt gemeinsam handeln.



Roger Paillard  
Gemeindepäsident  
Beringen (FDP)



Mayowa Alaye  
Kantonsrätin jglp



Peter Hartmeier  
Publizist, Berater



Marlis Pfeiffer  
Rechtsanwältin



Felix Tenger  
Gemeindepräsident  
Neuhausen (FDP)



Eva Neumann  
Geschäftsleiterin  
MieterInnenverband  
SH

- Mit dem CO<sub>2</sub>-Gesetz hat das Parlament einen klugen Schweizer Weg zu einem wirksamen Klimaschutz beschlossen.
- Die grössten Verursacher sind alle eingebunden: Luft- und Strassenverkehr, Gebäude, Industrie und Finanzplatz.
- Das ist fair und hilft, unser Land unabhängiger zu machen von teuren Erdöl-, Gas- und Kohle-Importen.



Thomas Minder  
Ständerat  
Unternehmer



Martina Munz  
Nationalrätin SP,  
Umweltkommission NR



Ernst Landolt  
Alt Regierungsrat  
(SVP), Landwirt

# Klimaschutz

[klimaschutz-ja.ch/sh](https://klimaschutz-ja.ch/sh)

CO<sub>2</sub>-Gesetz  
13. Juni 2021

# JA



Im Tanztheater «MITreden» der neuen Tanzkompanie DOXS, die erstmals in Schaffhausen auftritt, entscheidet auch das Publikum mit.

BILD MILAD AHMADVAND/ZVG

## Endlich können sie wieder tanzen

Die Tanzkompanie «DOXS» bringt ihr neues Tanzstück «MITreden» nach Schaffhausen. Ein Heimspiel für die Schaffhauser Kompanie und zugleich die Wiedereröffnung der Haberhausbühne nach dem Lockdown.

### Edith Fritschi

«Ja, wir mussten lange warten», sagt Carina Neumer. Doch nun ist Land bzw. eine Bühne in Sicht, und man spürt die Erleichterung der Tänzerin. Denn die erste grössere Tanzproduktion von Carina Neumer, Xenja Füger, Dominique Misteli, Stefanie Olbort und Oriana Bräu-Berger ist schon seit Anfang 2020 geplant. Doch dann kam Corona, und aus war es erst mal mit dem Bühnentraum.

«Unsere geplante Premiere am 25. März im Kulturhaus Central in Uster musste verschoben werden. Für die weiteren Vorstellungen im April 2021 haben wir gezittert und bis zum Schluss gehofft.» Das wurde belohnt: am 27. April konnte in der Grabenhalle St. Gallen die Premiere gefeiert werden. «In der unsicheren Zeit mussten wir uns alle auch anderweitig nach Jobs umschauen», sagt Neumer, die aktuell berufsbegleitend Kulturmanagement an der ZHAW in Winterthur studiert. Und das Glück hat, zu 50 Prozent im Stadttheaterteam bzw. im Kulturamt der Stadt Schaffhausen angestellt zu sein. «Ein sicheres Standbein in einer unsicheren Zeit», freut sie sich. Bei diesen Tätigkeiten kann sie das, was sie im Studium theoretisch lernt, auch gleich praktisch anwenden.

### Der Kontakt hat gefehlt

Das kommt auch der von ihr in Schaffhausen mitgegründeten Tanzkompanie «DOXS» zugute, für die sie Sponsoren sucht und das Fundraising macht. Und viele andere Dinge, die nötig sind, damit man in der freien Szene

bestehen kann. «Wir sind eine unhierarchische Truppe, alle bringen sich gleichwertig ein, und wir verstehen uns glänzend», sagt sie über ihre Mittänzerinnen, mit denen sie das Stück entwickelt, umgesetzt und choreografiert hat. Es war ein langer und intensiver Prozess, der nun zu Ende ist. «Endlich können wir wieder vor Publikum auftreten und mit den Leuten in Kontakt kommen. «Das hat uns allen so gefehlt», sagt Neumer.

«Die Produktion «MITreden» ist für uns ein Herzensprojekt, und eigentlich funktioniert es gar nicht ohne Publikum», sagt die 29-Jährige. «Denn die Zuschauenden entscheiden selbst über die Entwicklung der Performance, die wir tänzerisch und in Worten erzählen.» Dass es funktioniert, konnten die Tänzerinnen bei der Aufführung in St. Gallen testen. «Es klappt, das Publikum macht offenbar gern mit.»

Aber keine Angst. Bei «MITreden» wird niemand auf die Bühne geholt. «Das mag ich selbst auch nicht», merkt Neumer an. Vielmehr beruht das Programm, mit dem DOXS auf Tournee durch die Ostschweiz geht, auf dem Konzept der Spielbücher: So kann das Publikum im Laufe des Abends selbst entscheiden, wie das Stück weitergehen soll. Das sei ähnlich wie beim Theatersport – hier allerdings mit Tanz. «Teilhaben statt teilnehmen» könnte das Motto lauten. So bestimmen die Anwesenden letztlich das Tempo der Vorführung. Sie entscheiden, ob etwas in Zeitlupe oder schnell geschieht; ob Swing oder Walzer zum Zug kommen. Weil vieles von den Zuschauern abhängt, kann Neumer auch nicht

### DOXS: Kunst und Unterhaltung

Die freie Tanzkompanie DOXS wurde 2019 mit Sitz in Schaffhausen gegründet. Sie besteht aus den Tänzerinnen Carina Neumer, Xenja Füger, Dominique Misteli, Stefanie Olbort und Oriana Bräu-Berger. Die Gründungsmitglieder arbeiten schon seit 2012 in verschiedenen Konstellationen zusammen. DOXS will Kunst mit Unterhaltung und Freude an Performance verbinden.

### Mitreden

Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Mai, jeweils 20.30 Uhr Haberhausbühne Schaffhausen (Schutzkonzept, 40 Zuschauer, Billette im Vorverkauf)

genau sagen, welche Musik bei den Aufführungen im Haberhaus gespielt wird. Songs von Prince, Instrumentales, Hits oder Evergreens. «Alles ist möglich», lässt sie durchblicken. Bei der Musikauswahl war vor allem Techniker Janic Haller, selbst Musiker, massgeblich beteiligt. «Er hat uns viel geholfen.»

### Ein Visuelles und emotionales Erlebnis

«Manche empfinden Tanz wie eine Fremdsprache, die sie nicht erlernt haben», sagt die Tänzerin, die vom klassischen Ballett herkommt. Sie war zwei Jahre Mitglied der inzwischen aufgelösten «Cinevox Junior Company» und hatte Engagements an diversen Theatern. Ihre Mittänzerinnen kommen teils vom klassischen Ballett, teils vom zeitgenössischen Tanz. «Bei uns soll man sich zu Hause fühlen. Deshalb steht das erzählende, reflektierende und anregende Element bei «MITreden» im Zentrum.

Als visuelles und emotionales Erlebnis beschreibt Carina Neumer die Produktion, die gut eine Stunde dauert. Dafür braucht DOXS kein grosses Bühnenbild. Es reicht ein grosser weisser Vorhang, ein Stuhl und die Präsenz der vier Tänzerinnen (Die fünfte im Bunde ist gerade Mutter geworden und wirkt aktuell im Hintergrund mit). «Wir machen», so beschreibt es Neumer, «Tanztheater basierend auf zeitgenössischem Tanz». Die Vorführung in St. Gallen jedenfalls war ein Erfolg. «Endlich, endlich tanzen sie einfach. Endlich ist es einfach nur schön. Es ist ein getanzter, warmer Schauer», schreibt das «St. Galler Tagblatt» dazu. Da kann man gespannt sein.

### Im Kino

## Geheimagentin an Bord

Maude Garrett (Chloe Grace Moretz) wird während des Zweiten Weltkriegs mit der Mission betraut, einen Koffer mit einer Reihe von geheimen Dokumenten von Neuseeland nach Samoa fliegen. Die junge Flugzeugmechanikerin und Pilotin Maude Garrett schliesst sich einer Besatzung an, die wenig erfreut ist. Sie wird von ihren männlichen Kameraden nicht akzeptiert und landet in einem kleinen, abgeschotteten Teil des Kampfflugzeuges. Als Maude an den Tragflächen des Flugzeugs eine hängende Frau entdeckt, glaubt ihr niemand. Bald kommt es zu einem Angriff und die Besatzung findet heraus, dass eine Maude Garrett gar nicht existiert.

Die Inspiration für den Film «Shadow in the Cloud» kommt von einer Folge von Steven Spielbergs Serie «Amazing Stories», und einer Episode des Zeichentrickfilms «Heavy Metal». Doch an beide Vorbilder reicht «Shadow in the Cloud» filmisch nicht heran.

### Shadow in the Cloud

Täglich im Kinepolis Schaffhausen; verschiedene Anfangszeiten.



## Liebesgeschichte und Roadmovie zu Fuss

Caroline Vignals Film «Antoinette dans les Cévennes», ist eine Art Roadmovie zu Fuss und eine komische und schräge Liebesgeschichte. Sie handelt von der Lehrerin Antoinette, die ihrem verheirateten Geliebten nachreist, der nicht von seiner Familie lassen kann und will. So begleitet man Antoinette auf ihrer Trekkingtour mit einem Esel.

### Antoinette dans les Cévennes

Freitag, 14., bis Sonntag, 16. Mai, und Mittwoch, 19. Mai, 17.15 Uhr. Kiwi Scala Schaffhausen.



www.nordagenda.ch

### MONTAG 10. MAI

#### SENIOREN

**Silvana Treff der Rheumaliga:** Spass, Bewegen, Lachen, Geschichten, Singen, Turnen, Gedächtnistraining und Zvieri; Schaffhausen, Quartiertreff Silvana, Hochstrasse 291, 14 bis 16 Uhr

### DIENSTAG 11. MAI

#### DIVERSES

**Schaffhauser Puuremärkt:** Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

**Schaffhauser Wochenmarkt:** Schaffhausen, Bei der Kirche St. Johann, Vordergasse, 7 bis 11 Uhr

#### KIDS

**Spielmobil – Freies Spiel:** Für alle Primarschüler/-innen. Es wird gespielt, gebastelt, gewerkt, getüftelt, und Neues ausprobiert; Schaffhausen, Zündelgut Schulhaus, Unterer Schulweg, 16 bis 18 Uhr

#### SENIOREN

**SeniorenRunde Breite:** Eine Gruppe Senioren lädt Sie herzlich zu einem Spaziergang im Quartier Breite ein; Schaffhausen, Alterszentrum Wiesli, Rietstrasse 75 (Treff), 14 bis 15 Uhr

### MITTWOCH 12. MAI

#### DIVERSES

**Regenbogen – Selbsthilfegruppe:** Für Eltern, die um ein Kind trauern; Schaffhausen, Familienzentrum, Kirchhofplatz 19, 19.30 Uhr



**Lust auf eine Exkursionswanderung von Neunkirch nach Wilchingen? Unterwegs gibt es frühzeitliche Spuren zu entdecken, und man lernt die Geschichte des ehemaligen Dorfes und Gerichtsbezirks Haslach kennen.**

### Zeitwanderung

Samstag, 15. Mai, 13.35 Uhr. Start am Bahnhof Neunkirch, Nordseite.

**Schaffhauser Wanderwege:** Geologische und botanische Besonderheiten. Wanderzeit: 2 Std. / Wanderdistanz: 6.6 km; Schaffhausen, Bahnhof, Bahnhofshalle (Treff), 13 Uhr – Anmeldung Tel. 052 625 31 18

**Taizé-Abendgebet:** Thema ist der bekannte Bibeltext aus Jesaja 2,1–5; Schaffhausen, Kirche St. Peter, St. Peterstrasse 11, 19.30 Uhr

#### KIDS

**Spielmobil – Freies Spiel:** Für alle Primarschüler/-innen. Es wird gespielt, gebastelt, gewerkt, getüftelt, und Neues ausprobiert; Schaffhausen, Alpenblick Schulhaus, Holunderweg, 14 bis 17 Uhr

#### KLASSISCHE MUSIK

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt» – AUSVERKAUFT!** Eröffnungskonzert. Deutsche Hofmusik. Alexander Grychtolik, Leitung; Schaffhausen, Kirche St. Johann, Kirchhofplatz 7, 17 und 20 Uhr

#### WORTE

**DOPPIO II – Beni Bischof & fructuoso/wipf:** Führung mit Julian Denzler; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Klosterstrasse 16, 12.30 Uhr – Anmeldung Tel. 052 633 07 77

### DONNERSTAG 13. MAI

#### DIVERSES

**Schaffhausen Barock:** In Figur des Chronisten Laurenz von Waldkirch führt der Lokalhistoriker Martin Harzenmoser durch die bewegte Schaffhauser Barockzeit; Schaffhausen, Kirche St. Johann, Kirchhofplatz 7 (Treff), 14.30 Uhr und 21 Uhr

#### KIDS

**Steiner Liliput Bahn:** Fahrbetrieb nur bei trockener Witterung; Stein am Rhein, Schifflände, 11 bis 17 Uhr



**Unter dem Titel «Mosaik des Lebens» fungiert die Mai-Ausstellung der Falkengalerie. Aunchun Hirling zeigt dort farbige Tier- und Pflanzenmotive, und Esther Wenger präsentiert stimmige Monatsmotive in Acryltechnik auf Blütenpapier.**

### Kreativität und Farbe

Bis Ende Mai. Di.–Sa., 14–17 Uhr. So., 11–17 Uhr. Falkengalerie Stein am Rhein.

# Licht und Schatten und das Meer

In der Vebikus Kunsthalle geht der Ausstellungsbetrieb wieder los. Neben Antonio Idone präsentieren Anna Daniell & Ray Hegelbach sowie Nico Lazúla und Ruedi Staub alias «Last» ihre Werke.

## Edith Fritsch

Um ein Jahr ist die Ausstellung in der Kunsthalle Vebikus verschoben worden. Nun ist es so weit, und die Werke der Künstler können an die Öffentlichkeit. «Darüber sind wir sehr froh», sagt Katharina Bürgin vom Kuratorenteam. «Und auch, das der Termin für alle Ausstellenden passt.» Es sind drei unterschiedliche Schauen, die die Besucher erwarten. Unter dem Titel «Uomopesce, Storie – autobiografische Geschichten des Fischmannes» zeigt der Antonio Idone eine autobiografische Reise voller Drama und Poesie und dokumentiert dabei seine Liebe zum Meer oder erzählt von seine Abenteuer, etwa während seiner Apnoe Tauchgänge. Der aus Italien stammende Künstler lebt seit Langem in Schaffhausen, träumt aber immer noch vom Meer und dessen Schönheit. Und er leidet auch am Schicksal des Mittelmeers. Idone ist Mitglied der Vebikus Kunsthalle und dokumentiert seine Wurzeln, Erlebnisse und Träume in Fotografie, Malerei und Installationen.

Aus Norwegen kommen Anna Daniell und Ray Hegelbach, die mit «Zitternde Hände» den Nordraum bespielen. Daniell (1978) untersucht, wie wichtig Kunst und künstlerische Produktion im Alltag sind und inszeniert Situationen zwischen Publikum und Exponaten. Die Bildhauerin arbeitet mit Gips, Styropor, Holzgerüsten und gefundenen Haushaltsartikeln, die sie in organischen Assemblagen zusammenführt. Die gegossenen und grafischen Formen erinnern an abstrahierte Persönlichkeiten oder Tiere.

«Wir freuen uns, dass Daniell persönlich anwesend sein wird», sagt Bürgin. Ray Hegelbach aus Oslo, der mit Daniell ausstellt, montiert Bilder, Text- Schnipsel und Materialproben aus alltäglichen Quellen und nutzt Reproduktionstechniken wie Malerei, Inkjet-



Antonio Idone: Sogno.

BILD ZVG

Transfer-Print oder analoge Drucktechniken. Für die Gestaltung des EG hat das Kuratorenteam Bürgin, André Bless, Andreas Lüthi und Tobias Mattern das Duo «LAST» (Nico Lazúla/Ruedi Staub) gebeten, den Raum zu bespielen. «Hier haben wir gern orts- und raumbezogene Arbeiten», sagt Bürgin. «Last» schafft nun eine Raumintervention sowie eine Wandzeichnung. In strengem Zeitraster zeichnen sie die sich stets verändernden Licht- und Schattenkon-

## Vernissage

Freitag, 14. Mai, von 16–20 Uhr. Einführung (schriftlich oder Video): Paul Girard. Sonntag, 16. Mai um 14 Uhr: Künstlergespräch mit André Bless und Andreas Lüthi.

turen auf und setzen die momentverhafteten Umrisse spielerisch um. In der Intervention mit Stahlrohren ziehen drei gelbe Linien durch den Raum, verschränken und umkreisen sich – eine Art dreidimensionale Umsetzung des Zeitverlaufs. Und in der Wandarbeit lässt sich die verdichtete Zeit herauslesen: «Danser jusqu' à la fin» nennen die Künstler, die in Zürich und im Toggenburg arbeiten, ihr Werk im Vebikus.

## Grosser Auftritt der Instrumentenkönigin

Unter dem Motto «Bach beflügelt» geht das Barockfestival vom 12. bis 16. Mai über die Bühne. Wegen Corona ist alles ein wenig kleiner: weniger Konzerte, weniger Zuschauer, dafür aber Konzerte, in denen namhafte Interpreten Brücken zu verschiedenen Komponisten, Epochen und Musikstilen schlagen. Die meisten Konzerte sind bereits ausverkauft; Restkarten unter <https://www.bachfest.ch/vorverkauf>. Für die Nacht der Orgeln im Münster und im St. Johann, wo Absolventen schweizerischer und deutscher Musikhochschulen die Königin der Instrumente spielen, sind Tickets nur an der Vorverkaufskasse des Stadttheater Schaffhausen erhältlich.

## Nacht der Orgeln

Freitag, 14. Mai, 21 Uhr. Münsterkirche und Kirche St. Johann, Schaffhausen.



Neue Werke, die zwischen Fotografie und Zeichnung oszillieren, zeigt Katharina Henking in Eglisau. Sie basieren auf Motiven, die sie mit der Handykamera an Böschungen, in Wäldern und Parkanlagen eingefangen hat, in einem selbst entwickelten Druckverfahren umsetzt und in verfremdeter Form anders zeigt.

## «drawings no drawings»

Eröffnung am Sonntag, 16. Mai, von 11 bis 14 Uhr. Galerie am Platz, Eglisau.

[www.nordagenda.ch](http://www.nordagenda.ch)

## KLASSISCHE MUSIK

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt»:** Konzert Nr. 2 «Bachs Quellen» mit Stylus Phantasticus und Friederike Heumann, Viola da gamba und Leitung; Schaffhausen, Rathauslaube, Rathausbogen 10, 11 und 14 Uhr

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt»:** Konzert Nr. 3 mit der deutschen Hofmusik unter dem Motto «Köthener Trauermusik» mit Werken von Bach; Schaffhausen, St. Katharinenthal, Klosterkirche, 17 und 20 Uhr

## SENIOREN

**Freies Pétaquespielen:** Das französische Spiel mit den Kugeln organisiert von Pro Senectute; Schaffhausen, Fäsenstaubpromenade, vor dem Müller Denkmal, 14.30 bis 16.30 Uhr

## FREITAG

14. MAI

## AUSSTELLUNGEN

**Anna Daniell & Ray Hegelbach | Antonio Idone | Nico Lazúla und Ruedi Staub:** Vernissage; Schaffhausen, Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, Baumgartenstrasse 19, 16 bis 20 Uhr

## BÜHNE

**«MITreden»:** Ein visuelles und emotionales Tanz-Erlebnis mit DOXS Tanzkompanie; Schaffhausen, Haberhaus Bühne, Neustadt 51, Türöffnung 20 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

## DIVERSES

**Schaffhausen Barock:** In Figur des Chronisten Laurenz von Waldkirch führt der Lokalhistoriker Martin Harzenmoser durch die bewegte Schaffhauser Barockzeit; Schaffhausen, Kirche St. Johann, Kirchhofplatz 7 (Treff), 14.30 Uhr

**Schaffhauser Puuremarkt:** Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrtdepot, 9 bis 17.30 Uhr

**Zurück ins Mittelalter:** Öffentliche Stadtführung ins mittelalterliche Stadtleben von Stein am Rhein; Stein am Rhein, Tourist-Office, Oberstadt 3, 11.30 bis 12.45 Uhr

## KLASSISCHE MUSIK

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt»:** Konzert Nr. 4 mit dem Capricornus Consort

Basel unter dem Motto «Kantaten für Alt Solo» mit Werken von Bach; Wilchingen, Kirche St. Othmar, Unterer Büelweg, 11 Uhr

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt» – AUSVERKAUFT:** Konzert Nr. 5 unter dem Motto «Flügelwelten» mit dem Pianisten Alexander Melnikov; Schaffhausen, Schaffhausen, Stadttheater, Herrenacker 23, 17 und 20 Uhr

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt»:** Konzert Nr. 6 mit Absolventen schweizerischer und deutscher Musikhochschulen unter dem Motto «Nacht der Orgeln» mit Werken von Bach, Liszt, Schumann und Reger; Schaffhausen, Teil 1 im Münster und Teil 2 in der Kirche St. Johann, 21 Uhr

## SENIOREN

**Burg Treff der Rheumaliga:** Spass, Bewegungen, Lachen, Geschichten, Singen, Turnen, Gedächtnistraining und Znüni; Stein am Rhein, Kirch-Gemeindefeestsaal Burg, Burg 3, 9.30 bis 11.30 Uhr

## SAMSTAG

15. MAI

## BÜHNE

**«MITreden»:** Ein visuelles und emotionales Tanz-Erlebnis mit DOXS Tanzkompanie; Schaffhausen, Haberhaus Bühne, Neustadt 51, Türöffnung 20 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

## DIVERSES

**Haslach – eine historische Dorfgemeinschaft am Südranden:** Exkursionswanderung von Neunkirch nach Wilchingen auf einem historischem Weg; Neunkirch, Bahnhof, Nordseite (Treff), 13.35 Uhr – Anmeldung unter [www.zeit-wanderungen.ch/anmeldung](http://www.zeit-wanderungen.ch/anmeldung)

**Stadt der 171 Erker:** Altstadtführung Schaffhausen; Schaffhausen, Besucherzentrum, Vordergasse 73, 14 Uhr – Anmeldung Tel. 052 632 40 20

**Angehörigentreff:** VASK (Vereinigung Angehöriger Schizophrenie und Psychisch kranker Menschen) Schaffhausen; Familienzentrum (1. Stock/Raum 6), Kirchhofplatz 19, 16 Uhr – Telefon 052 625 55 80

**Schaffhauser Puuremarkt:** Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrtdepot, 8 bis 12 Uhr

**Schaffhauser Wochenmarkt:** Schaffhausen, Bei der Kirche St. Johann, Vordergasse, 7 bis 12 Uhr



## Eine Dame von Welt und die Liebe

Als der Schaffhauser Antiquitätenhändler Hans Fülleemann 2006 im waadtländischen Cully die Wohnung einer Dame räumt, findet er in deren Nachlass erotische Zeichnungen. Die Frau war Griede Empeyta-Schaeffe, (1920 in Schaffhausen geboren). Die Dame verkehrte in vornehmen Häusern und lebte eine «Amour fou» mit dem norwegischen Maler Johan Christian Castberg. Aus den Fundstücken dieses Nachlasses hat Fritz Franz Vogel eine Ausstellung und ein Buch gemacht und dabei auch die Geschichte und das bisher unbekanntes Werk des Malers Castberg aufgearbeitet. BILD ZVG

## Frühling im Herbst

Ausstellung: Donnerstag, 13., bis Sonntag, 16. Mai, 14–18 Uhr, Tigerfinkilfabrik, Steinerstr. 16, Diessenhofen.

**Zurück ins Mittelalter:** Öffentliche Stadtführung ins mittelalterliche Stadtleben von Stein am Rhein; Stein am Rhein, Tourist-Office, Oberstadt 3, 14 bis 15.15 Uhr

## KLASSISCHE MUSIK

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt»:** Konzert Nr. 8 mit der Musica Sequenza unter dem Motto «Opium» (Uraufführung) mit Werken von Weiss, Bach, Buxtehude, Özdemir, Birckenstock, Palchelbel, Fux und Pez; Schaffhausen, Kammgarn West, Baumgartenstrasse 23, 17 und 20 Uhr

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt»:** Konzert Nr. 7 mit dem Nevermind Quartett unter dem Motto «Nevermind, Mr. Bach» mit Werken von Bach und Telemann; Stein am Rhein, Stadtkirche, 11 und 14 Uhr

## SONNTAG

16. MAI

## BÜHNE

**«MITreden»:** Ein visuelles und emotionales Tanz-Erlebnis mit DOXS Tanzkompanie; Schaffhausen, Haberhaus Bühne, Neustadt 51, Türöffnung 13.30 Uhr, Beginn 14 Uhr

## DIVERSES

**Internationaler Museumstag:** 3-Generationenprogramm, Aktion «TIM – Tandem im Museum»; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Klosterstrasse 16, 11 Uhr

**Wilde Geschichten zu Tieren und Pflanzen:** Familienexkursion; Flaach, Parkplatz Ellikerbrücke (Treff), 14 bis 17 Uhr – Anmeldung Tel. 052 355 15 55

**Internationaler Museumstag:** Gespräch über Fritz Preisig mit Jürg Bischofberger (Co-Kurator) und Carol Schüle (Enkelin des Künstlers), Lucia Angela Cavegn (Moderation) (11 Uhr) und Literarisch-musikalische Vorstellung mit Ruth Loosli (Sängerin und Akkordeonistin) (14.30 Uhr); Diessenhofen, Museum kunst + wissen, Museumsgasse 11, 10 bis 17 Uhr – Anmeldung Tel. 052 533 11 67

**Schaffhauser Wanderwege:** Von Stein am Rhein über Ferdinandlust nach Gaienhofen. Wanderzeit: 4 Std. 40 Min. / Wanderdistanz: 16,1 km; Schaffhausen, Bahnhof, Gleis 1D (Treff), 8.40 Uhr – Anmeldung Tel. 052 640 26 61

## KIDS

**Steiner Liliput Bahn:** Fahrbetrieb nur bei trockener Witterung; Stein am Rhein, Schiffflände, 11 bis 17 Uhr

## KLASSISCHE MUSIK

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt» – AUSVERKAUFT:** Konzert Nr. 9 mit Luca Pianca (Laute) und Margret Köll (Harfe) unter dem Motto «Giganten» mit Werken von Bach, Gesualdo und Monteverdi; Schaffhausen, Zunftsaal zum Rüden, Oberstadt 20, 11 und 14 Uhr

**Bachfest 2021 – «Bach beflügelt» – AUSVERKAUFT:** Konzert Nr. 10 mit dem Ensemble La Risonanza unter dem Motto «Vivaldi & Bach» mit Werken von Bach und Vivaldi; Schaffhausen, Kirche St. Johann, Kirchhofplatz 7, 17 und 20 Uhr

## WORTE

**Anna Daniell & Ray Hegelbach | Antonio Idone | Nico Lazúla und Ruedi Staub:** Künstler\*innengespräch mit André Bless und Andreas Lüthi; Schaffhausen, Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, Baumgartenstrasse 19, 14 Uhr

**Highlights in der Kunstsammlung:** Führung mit Bettina Bussinger im Rahmen des Bachfestes; Schaffhausen, Münsterkirche zu Allerheiligen, Münsterplatz, 14.30 Uhr – Anmeldung Tel. 052 633 07 77

## EINTRAGSWÜNSCHE

Eintragungswünsche für die Agenda sind bis spätestens 12 Tage vor dem jeweiligen Durchführungstermin zu senden an:

**Redaktion nordagenda.ch**  
Vordergasse 58  
8201 Schaffhausen  
[info@nordagenda.ch](mailto:info@nordagenda.ch)  
[www.nordagenda.ch](http://www.nordagenda.ch)

Für einen erfolgreichen Eintrag benötigen wir zudem folgende Angaben:

- Name der Veranstaltung
- Durchführungsdatum
- Ort und Lokalität
- Anfangszeit
- Ausführende
- Besondere Attraktionen

**Über die Aufnahme in die Agenda und die Erscheinungsweise entscheidet alleine die Redaktion.**

# «Ich will die Folgen auf mich nehmen»

Gestern vor 100 Jahren kam Sophie Scholl auf die Welt. 1943 wird sie verhaftet, als sie mit ihrem Bruder Hans regimekritische Flugblätter in der Uni München auslegt. Zur Gestapo sagt sie: «Ich meine, das Beste für mein Volk getan zu haben, was ich tun konnte.»

Christoph Bopp

«Sobald jemand Ansprüche stellt, werde ich, glaube ich, sehr empfindlich», schrieb Sophie Scholl an ihren «Verlobten», Fritz Hartnagel. Die beiden schrieben sich Briefe, bei denen man sich heute etwas wundert, wie das sein kann. Er ist ein junger Offizier in der Wehrmacht, eingesetzt bei Stalingrad, und kommt 1943 nur mit viel Glück und Erfrierungen aus dem Kessel heraus. Da ist seine «Briefpartnerin» schon tot. Hingerichtet durch das Fallbeil. Natürlich möchten wir wissen, was das für eine Beziehung war, werden es aber nicht erfahren. Auf jeden Fall keine Verlobung.

Sophie schreibt ihm, sie könne nicht begreifen, wie man Soldat sein könne. «Sage nicht, es ist für's Vaterland.» Er kann nur antworten: «Du bringst mich in einen grossen Konflikt, wenn Du mich nach dem Sinn des ganzen Blutvergiessens fragst. ... Aber ich kann Dir trotzdem nicht zustimmen, denn ich habe nicht den Mut, aus solch einer Ansicht die Konsequenzen zu ziehen.»

## Die Ikone des Widerstands

Jeder weiss, wie es weitergehen muss in diesem Text: Sie aber hat die Konsequenzen gezogen ...

Falsch wäre es nicht, aber auch nicht richtig. Das Bild von Sophie Scholl ist mittlerweile so verzerrt, dass es schwierig ist, damit zurechtzukommen. In den Verfilmungen der «Weissen Rose» ist Sophie die Lichtgestalt, die Ikone des Widerstands, eine Art Marianne mit der Trikolore auf den Barrikaden – «Die Freiheit führt das Volk» heisst das Gemälde von Eugène Delacroix. Nüchterne Historiker spielen ihre Rolle herunter. Der Bruder und sein Kollege waren die Widerständler, sie lief nur mit.

Je mehr wir von Sophie Scholl wissen, desto rätselhafter wird sie. Daran hat die ältere Schwester Inge Scholl ihren Anteil, die nach Kriegsende dafür sorgte, dass die Erinnerung an den kurzen Akt des studentischen Widerstands nicht erlosch. Sophie schwärmte nicht für Hitler, wie Inge das kurzzeitig tat, aber sie leistete ihren Dienst in den nationalsozialistischen Jugendorganisationen mit Hingabe. Und das selbst nach ihrer grössten Kränkung, als sie als HJ-Gruppenführerin abgesetzt wurde, und noch darüber hinaus.

Auch ihr Bruder Hans Scholl war in der HJ sehr aktiv. Die Geschwister waren den NS-Jugendorganisationen beigetreten, obwohl ihr Vater das ausgesprochen nicht wollte. Und auch Hans erlebte 1938 eine Demütigung, als er wegen «bündischer Umtriebe» in ein Verfahren gezogen und dort «widernatürlicher Unzucht mit einem Schutzbefohlenen» bezichtigt wurde. Die Gefängnisstrafe blieb ihm erspart, weil nach dem Anschluss Österreichs 1938 eine Amnestie ausgesprochen wurde.



Sophie Scholl zwischen ihrem Bruder Hans Scholl (links) und Christoph Probst.

BILD KEY



Gedenkfeier zum 20. Todestag: Der Vater von Sophie und Hans Scholl ist ganz links zu sehen. BILD KEY

Solche Sinneswandel – von begeisterten Nationalsozialisten zu bekennenden Widerständlern – sind nicht selten. Auch die meisten Mitglieder der 20.-Juli-Verschwörung haben sie in ihrer Vita. Dennoch kann man beides schlecht miteinander vergleichen. Es war nicht die Enttäuschung darüber, dass sich das bewunderte System als ein unfähiges herausstellte, welche die jungen Leute dazu trieb, «Nieder mit Hitler» und «Freiheit» an die Mauern Münchens zu pinseln.

Die ersten Flugblätter, welche Hans Scholl und Alexander Schmorell verfassten und versandten, waren ein deutlicher moralischer Appell an die Deutschen. «Wollt ihr so sein?» Das war die Frage, die an die Leser gerichtet wurde. Die Kapitulation der 6. Armee vor Stalingrad Anfang 1943 lieferte nur den Anlass, der dem Appell Aktualität verlieh. Es ist eines der erstaunlichsten Zusammentreffen, welches die jüngste Geschichte liefert: Goebbels' «Wollt ihr den totalen Krieg»-Rede im Berliner Sportpalast und die Verhaftung von Hans und Sophie Scholl in der Universität München am 18. Februar 1943.

## Die «Wende» machte die Nazis nervös

Die Ereignisse von 1942/43 machten nicht erst im Nachhinein deutlich, dass das nationalsozialistische Regime im Begriff war, sämtliche Rationalität oder Zivilisation hinter sich zu lassen. Goebbels sprach von «Nibelungentreue», das machte viele hellhörig. Der offizielle Kurs führte geradewegs in den Untergang.

Den jungen Studenten muss das klar geworden sein. Der Anstoss zum Widerstand mit Wandparolen und Flugblättern ging wohl von Hans Scholl und Alexander Schmorell

aus. Aber sie hatten keine Mühe, gleichsinnige Helfer zu finden. Sophie Scholl war nicht die Anstifterin. Sie verkörperte mit ihrer intellektuellen Entschlossenheit die Überzeugung, dass richtig war, was da getan wurde. Es war ihnen klar geworden: Sie konnten anders sich selbst gegenüber nicht weiterleben.

Sie trafen auf einen NS-Staat, der ebenso entschlossen war, den Weg in die Selbstvernichtung zu gehen und nichts zurückzulassen. Die Münchner Studenten streben keinen Umsturz an wie die Offiziere des 20. Juli 1944. Sie eignen sich deshalb nicht vorbehaltlos zur Heroisierung. Ihr Widerstand war einer Idee geschuldet, nicht einer Tat. Die DDR hat das gespürt. Das war nicht antifaschistischer Widerstand, was sie gern der Arbeiterklasse zuschrieb.

Es wird andere Unrechtsregimes geben. Vielleicht sogar in Europa. Aber mit dem NS-Regime werden sie nicht vergleichbar sein. An den historischen Umständen gemessen auf jeden Fall nicht. Und an den weltanschaulichen hoffentlich schon gar nicht.

SWR und BR haben auf Instagram unter @ichbinsophiescholl ein Projekt gestartet, das die letzten zehn Monate des Lebens von Sophie Scholl erlebbar macht.

# «Hitlers Blutrichter» machte kurzen Prozess

Christoph Reichmuth

Unrechtsjustiz. Um 12.45 Uhr an diesem Montag, des 22. Februars 1943 verkündete der Präsident des Volksgerichtshofs Roland Freisler das Todesurteil über die drei Angeklagten Sophie und Hans Scholl sowie Mitstudent Christoph Probst nach dreistündiger Verhandlung: Tod durch das Fallbeil wegen «Wehrkraftzersetzung», «Feindbegünstigung» und «Vorbereitung zum Hochverrat». Ein Gnadengesuch der Eltern Scholl wurde abgelehnt. Vier Stunden nach der Verhandlung wurde das Urteil vollstreckt.

Der Volksgerichtshof wurde 1934 auf Befehl Hitlers zur Aburteilung von Landes- und Hochverrat gegründet,

weil sich der Diktator über seiner Ansicht nach zu milde Urteile gegen NS-Gegner der freien Justiz geärgert hatte. Der Volksgerichtshof wurde das formal höchste Gericht im NS-Staat.

An diesem Montag im Februar 1943 reiste das Richtergremium für den Schauprozess gegen die Akteure der «Weissen Rose» extra von Berlin nach München. Der fanatische Nationalsozialist Roland Freisler, von Hitler 1942 zum Präsidenten des Volksgerichtshofs ernannt, machte mit den Studenten kurzen Prozess. Im mit ausgesuchtem linientreuem Publikum voll besetzten Münchner Justizpalast setzte Hitlers berüchtigtster Richter auf seine perfide Prozessführung: Die Angeklagten sollten erniedrigt und verängstigt wer-

den, Freisler fiel den Angeklagten ins Wort und brüllte sie an. Den Geschwistern Scholl und Christoph Probst standen lediglich Pflichtverteidiger zur

## Den Geschwistern Scholl und Christoph Probst standen lediglich Pflichtverteidiger zur Seite, Zeugen wurden nicht angehört.

Seite, Zeugen wurden nicht angehört. Der Volksgerichtshof urteilte in erster und letzter Instanz, Rechtsmittel gegen seine Urteile gab es keine.

Ein Zeuge des Prozesses beschrieb später, wie Freisler die Geschwister Scholl und Christoph Probst «immer wieder als eine Mischung von Dummlingen und Kriminellen hinzustellen» versuchte. Die Eltern der Geschwister Scholl, die während der Verhandlung in den Gerichtssaal drängten, liess er hinausdrängen. Zum Ärger des «Blutrichters», wie Freisler selbst in NS-Kreisen genannt worden war, behielten die Angeklagten Haltung. «Was wir sagten und schrieben», soll Sophie Scholl gesagt haben, «denken ja so viele.» Und Hans Scholl soll gerufen haben: «Heute hängt ihr uns – morgen werdet ihr es sein!»

Freisler wollte Hitler unbedingt gefallen, der Diktator vertraute seinem

1893 in Celle geborenen Juristen («Der Freisler wird das richten»), doch in den inneren Zirkel soll er den Juristen nie vorgelassen haben.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 begann Freislers rasanter Aufstieg. 1942 war der Jurist Teilnehmer der «Wannsee-Konferenz» bei Berlin, wo unter dem Vorsitz von SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich die «Endlösung der Judenfrage» beschlossen worden war. 1942 stieg er als Präsident des Volksgerichtshofes endgültig zu Hitlers willfährigstem Richter auf. Keiner verhängte mehr Todesurteile als Freisler, der etwa 2600 Menschen in den Tod schickte. Freisler kam bei schweren US-Luftangriffen auf Berlin im Februar 1945 ums Leben.



Die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen hat am vergangenen Samstag unter dem Titel «Electric Avenue» die Bevölkerung zu gratis Probefahrten mit zwölf verschiedenen Elektro-Personenwagen geladen. **Andrea Paoli**, Leiter der Energiefachstelle, gibt Auskunft zu den Hintergründen dieser Aktion.

Hüt im Gschpröch, 18.10 Uhr, SHF

Programmänderung bleibt vorbehalten.

### Mit schrägen Schnüfflern



2011: Die Wirtschaftskrise und politische Proteste erschütterten Madrid. Eine Million Pilger warten in der Metropole auf die Ankunft des Papstes, während die Ermittler Velarde (Antonio de la Torre, r.) und Alfaro (Roberto Álamo) fieberhaft auf der Suche nach einem Serienkiller sind. Dieser hat es auf Witwen abgesehen, die er nicht nur ermordet.

Die Morde von Madrid, 21.45, Arte

### Eine Leopardin und ihre Jungen



Naturfilmer haben am Fluss Luangwa im Südosten Afrikas das Leben einer Leopardin (Foto) und ihrer Kinder über drei Jahre hinweg verfolgt. Die Grosskatze selbst hat niemanden, der ihr Leben gefährdet. Aber ihr Nachwuchs ist durchaus durch andere Tiere bedroht und muss geschützt werden.

Sambia – Königreich der Leopardin, 20.30, Das Erste



6.00 Zmorgeshow – «Chällerfon» 10.00 Zeh bis drei – 10 Uhr: Immo-Service mit Hans Graf, Graf & Partner Immobilien AG, Thema: Was steht in einem Kaufvertrag? 12.00 Info Mittag 15.00 Drei bis hei 17.00 Info Abend 18.00 Info Kompakt 18.15 Musikbox 19.00 Offstream 20.00 Rocksofa 21.00 Musikbox 23.00 Nachtfalter

Informiert durch den Tag mit [www.radiomunot.ch](http://www.radiomunot.ch)

**SRF 1**  
9.55 nano 10.30 Joseph Beuys – Visionär und Provokateur 12.15 Mini Schwiiz, dini Schwiiz 12.45 Tagesschau 12.55 Meteo 13.05 G&G Weekend 13.30 In aller Freundschaft 15.05 G&G Flash 15.10 Mona mittendrin 15.55 Kreuzfahrt ins Glück 17.30 Guetnachtsgschichtli 17.40 Telesguard 18.00 Tagesschau 18.10 Meteo 18.15 Mini Schwiiz, dini Schwiiz 18.40 G&G – Gesichter und Geschichten. Magazin 19.00 aktuell 19.25 Börse. Magazin 19.30 Tagess. 19.55 Meteo

20.05 **1 gegen 100** Show. Enrico Pfister aus Rütlingen  
21.05 **Puls** Von wegen unbedenklich – Mogel(ver)packung Bambus & Co. r  
21.50 **10vor10** Nachrichten  
22.15 **Meteo**  
22.25 **ECO**  
22.55 **Persönlich** Gäste: Vera Kaa, Fabian Zbinden (W)  
23.45 **Newsflash**  
23.55 **Die Schweiz von oben** Doku (W)

0.45 Nur wir drei gemeinsam. Tragikomödie (F 2015) Mit Kheiron. Regie: Kheiron 2.20 1 gegen 100 (W) 3.15 ECO (W) 3.40 Mini Schwiiz, dini Schwiiz. Reportageriehe (W)

**Pro 7**  
6.45 Two and a Half Men (W) 8.00 Mom 8.50 2 Broke Girls 9.45 premiumshopping.tv 12.00 Scrubs – Die Anfänger 12.25 Last Man Standing (W) 13.20 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.40 The Big Bang Theory 17.00 taf. Magazin 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie. Dicker Mann und kleiner Junge / Nach Kanada der Pillen wegen. Homer ist arbeitslos und von Bart abhängig, der gerade viel Geld mit selbstproduzierten T-Shirts verdient. 19.05 Galileo

20.15 **Young Sheldon** Comedyserie Philosophen und Schmetterlinge / Die Besenkammer und das Teufelsspiel  
21.10 **Die Simpsons** Vorwärts in die Vergangenheit / Mensch gegen Maschine  
22.10 **The Big Bang Theory** Sitcom

0.00 Young Sheldon. Comedyserie. Philosophen und Schmetterlinge / Die Besenkammer und das Teufelsspiel

**SHF**  
6.00–9.00 «Radio Munot Zmorgeshow Live». 18.00 «News» (inkl. Wetter. 18.10 «Hüt im Gschpröch» – Zu Gast: Andrea Paoli, Leiter Energiefachstelle Schaffhausen; Moderation: Daniel Thüler. 18.30 «Das Blocher-Prinzip» (Folge 714: Bundespräsident Parmelins Absage und die Zukunft des Rahmenvertrags). Ab 19.00 Wiederholungen

**RSI LA 1**  
15.05 Melissa & Joey 15.25 Castle – Detective tra le righe 16.05 Il commissario Voss 17.10 Filo diretto 18.00 Telegiornale Flash 18.10 Zerovero 19.00 Il quotidiano 19.45 Il rompicatole 20.00 Telegiornale 20.40 Via col vento 23.00 Info notte 23.10 Meteo notte 23.20 Lethal Weapon 0.05 L'età giovane. Film drammatico (F/B 2019) 1.25 Filo diretto. Consigli

**SRF 2**  
5.40 Drei auf zwei 8.35 Das Glück liegt auf dem Teller (1/25) (W) 9.05 Grand Designs – Grosse Träume, grosse Häuser (W) 9.50 Kommissar Rex (W) 10.40 Wege zum Glück 12.10 Drei auf zwei 14.50 Immer wieder Jim 15.15 Alisa – Folge deinem Herzen 16.05 Chicago Fire 16.50 SOKO Kitzbühel (2/13) 17.40 G&G Flash 17.45 Kommissar Rex. Krimiserie 18.35 Das Glück liegt auf dem Teller (2/25) Dokureihe 19.05 Grand Designs – Grosse Träume, grosse Häuser. Dokureihe

20.00 **sportflash** Magazin  
20.10 **Grey's Anatomy** (4+5/16) Krankenhausserie. Du bist nicht allein / Paukenschlag  
21.50 **A Million Little Things** Dramaserie. Wir sind die Howards  
22.35 **Persönlich** Magazin  
22.40 **Newsflash**  
22.50 **Remnants – Die Everest-Tragödie von 1996** Dokumentarfilm (USA 2007)

0.35 G&G Flash (W) 0.40 Garage 21. Magazin. Opel Insignia Sports Tourer (W) 1.05 Grey's Anatomy (4+5/16) (W) 2.30 A Million Little Things (W) 3.10 Chicago Fire

**Vox**  
5.00 CSI: NY (2+1+3) 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami (W) 11.55 nachrichten 12.00 Shopping Queen (W) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (W) 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehtst du denn? Doku-Soap 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap

20.15 **Die Höhle der Löwen** Show. U.a.: «Badesofa» / «GreenBill». Moderation: Amiaz Habtu  
22.55 **Goodbye Deutschland! Viva Mallorca!** Doku-Soap. Heute mit: / Dennis Schädly, Odette Mundt und Alwin / Anja und Patrick Lorenz  
23.55 **nachrichten**

0.15 Medical Detectives. Dokureihe 1.05 Medical Detectives. Unsichtbare Killer 1.50 Medical Detectives. Doku

**Kabel 1**  
12.05 Castle 13.00 The Mentalist 14.50 Navy CIS 15.50 News 16.00 Navy CIS 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Beverly Hills Cop – Ich lös' den Fall auf jeden Fall. Actionkomödie (USA 1984) 22.35 Beverly Hills Cop II. Actionkomödie (USA 1987) 0.40 New Police Story. Actionfilm (HK/CHN 2004)

**TVE**  
10.00 La hora de La 1: La hora de la actualidad 12.30 Las cosas claras 15.00 Telediario 1 16.00 Saber y ganar 16.45 Servir y proteger 17.35 Acacias 38 18.25 El cazador 19.20 Viaje al centro de la tele 20.00 España directo 20.30 Aquí la tierra 21.00 Telediario 2 22.10 The Dancer (6) 0.25 La noche en 24H 2.20 España directo 2.45 Zoom net 3.00 Noticias 24H

**ARD**  
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiss denn sowas? (W) 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffet 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagess. 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiss denn sowas? 18.50 Grosstadtrevier 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht

20.00 **Tagesschau**  
20.15 **ARD extra: Die Corona-Lage**  
20.30 **Sambia – Königreich der Leopardin** Dokumentation  
21.15 **Hart aber fair**  
22.30 **Tagesthemen**  
23.05 **Rabiat** Reportageriehe In Gottes Namen  
23.50 **Krieg vor Gericht – Die Jugoslawien-Prozesse** Dokufilm (D 2021)

1.20 Tagess. 1.30 Tatort. Verschwörung. Krimireihe (A 2021) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar. Regie: Claudia Jüptner-Jonstorff 3.00 Tagess.

**3 SAT**  
11.50 Zu Tisch ... 12.15 Servicezeit 12.45 Allgäu, da will ich hin! 13.15 Unsere Wälder 14.00 Der Spreewald von oben. Ein Wasserlabyrinth umgeben von Wiesen, Äckern und Erlenwäldern, das ist der Spreewald im Südosten von Brandenburg. 14.45 Mitteldeutschland von oben 16.15 Bilderbuch 17.00 Mit dem Hausboot nach Berlin. Über Flüsse und Kanäle durch die Mecklenburgische Seenplatte. Dokumentarfilm (D 2015) 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit

20.00 **Tagesschau**  
20.15 **Wildes Shetland D** Die Shetlandinseln bieten Fischottern und Papageientauchern, Tölpeln und Sturmschwalben einen Lebensraum.  
21.00 **Netz Natur**  
22.00 **ZIB 2**  
22.30 **Waldheims Walzer** Dokumentarfilm (A 2018)

0.05 Wenn die Liebe verloren geht. Dokumentation 0.35 10vor10. Nachrichten 1.05 Anne Will. Diskussion

**RTLZWEI**  
13.00 Zuhause im Glück – Unser Einzug in ein neues Leben (1) 15.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (1) 17.05 Krass Schule – Die jungen Lehrer. Doku-Soap 18.05 Köln 50667-19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Bauarbeiter (6) Doku-Soap 22.20 Extrem sauber – Putzengel im Messie-Chaos (3+6) 0.20 Frauentausch. Doku-Soap

**RAI 1**  
13.30 Telegiornale 14.00 Oggi è un altro giorno 15.55 Il paradiso delle signore 16.45 Tg1 16.55 Tg1 Economia 17.00 Che tempo fa 17.05 La vita in diretta 18.45 L'Eredità 20.00 Telegiornale 20.30 Soliti ignoti – Il ritorno 21.25 Chiamami ancora amore (3) 23.30 Sette Storie 23.45 Tg1 Sera 23.48 Sette Storie 0.40 RAInews24. Notizie 1.09 Che tempo fa

**ZDF**  
9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute speziell 18.00 SOKO München. Krimiserie. Tod auf Samtpfoten 19.00 heute 19.19 Wetter 19.20 Was nun, Frau Baerbock? 19.45 WISO. Magazin

20.15 **An seiner Seite** TV-Drama (D 2021) Mit Senta Berger, Peter Simonischek, Antje Traue. Regie: Felix Karolus  
21.45 **heute-journal**  
22.15 **Tod im Strandhaus** Thriller (USA 2020) Mit Dan Stevens. Regie: Dave Franco  
23.40 **heute journal update** Nachrichten  
23.55 **Lu von Loser** Comedyserie

0.50 Sebastian Pufpaff: Noch nicht Schicht! 0.55 Ostfriesensünde. TV-Kriminalfilm (D 2019) Mit C. Paul. Regie: Rick Ostermann 2.25 Lucky Loser. Komödie (D 2017)

**Arte**  
7.55 Die Wildnis meldet sich zurück (W) 8.35 Stadt Land Kunst (W) 9.40 360° – Geo-Reportage (W) 10.35 360° Geo-Reportage 11.30 Mission Fortpflanzung: Schlüssel zum Erfolg (W) 12.15 Re: (W) 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.45 Das Gesetz der Macht. Thriller (USA 1991) (W) 16.00 Wundersames Norwegen. Dokumentation 16.55 X:enius 17.20 Die Seele des Essens. Dokureihe 17.50 Wildes Dänemark (1+2/5) Dokumentation 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportageriehe

20.15 **Die 317. Sektion** Kriegsfilm (F/E 1965) Mit Jacques Perrin, Bruno Cremer, Pierre Fabre. Regie: Pierre Schoendoerffer  
21.45 **Die Morde von Madrid** Thriller (E 2016)  
23.40 **Männer, Muskeln und modellierte Haut** Dokumentarfilm (CDN/CH 2017)

1.15 Die Wege des Herrn. Dramaserie. Mit Morten Hee Andersen, Mikkel Arndt 3.15 28 Minuten. Magazin

**SWR**  
18.00 SWR Aktuell BW 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 Tagesschau 20.15 Doc Fischer 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg 22.00 Sag die Wahrheit 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gejagt 23.45 Stadt – Land – Quiz (W) 0.30 strassen stars 1.00 Quizduell

**3+**  
15.45 Achtung, Zoll! Willkommen in Australien 17.35 Border Patrol Canada – Einsatz an der Grenze 18.40 Achtung, Zoll! Willkommen in Australien 19.40 Border Patrol Canada – Einsatz an der Grenze 20.15 Die Bachelorette 22.15 Adieu Heimat – Schweizer wandern aus 23.50 Die glorieichen Sieben. Western (USA/AUS 2016) 2.15 Bauer, ledig, sucht...

**ORF 1**  
12.05 Q1 Ein Hinweis ist falsch (W) 12.45 Was gibt es Neues? (W) 13.25 Jamies 5-Zutaten-Küche 13.50 The Big Bang Theory 14.30 Die Goldbergs 15.15 Scrubs – Die Anfänger 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Die Simpsons 16.50 Modern Family 17.10 ZIB Flash 17.15 Modern Family 17.35 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.02 Wetter 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell

20.03 **Hallo Österreich**  
20.15 **Braunschlag**  
21.05 **Grey's Anatomy** Krankenhausserie Neuland. Mit Ellen Pompeo  
21.50 **ZIB Flash**  
21.55 **Station 19** Actionserie Familienbande  
22.40 **ZIB Nacht**  
22.55 **9-1-1 Notruf L.A.** Dramaserie. Verzeweifelte Suche  
23.40 **Frequency** Doppelter Einsatz

0.20 Supernatural 1.00 Braunschlag. Dramaserie (W) 1.45 Grey's Anatomy (W) 2.25 Station 19 (W) 3.10 9-1-1 Notruf L.A. (W) 3.50 The Night Shift 4.30 Hawaii Five-0

**ORF 2**  
9.55 Bianca 10.40 Stars & Talente (W) 11.05 Eco (W) 11.35 Hohes Haus (W) 12.05 Universum History (W) 12.50 Seitenblicke (W) 12.55 Wetterschau 13.00 ZIB 13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00 Die Barbara-Karlich-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute. Magazin 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell

20.05 **Seitenblicke**  
20.15 **Die Millionen-Show** Moderation: Armin Assinger  
21.10 **Thema** Magazin  
22.00 **ZIB 2**  
22.30 **kulturMontag** U.a.: Lippenbekennnisse, Luftschlösser & Lügen  
23.25 **Wechselspiele** Doku. Ethel Merhaut in St. Corona

0.00 Aus dem Archiv. Dokureihe 0.50 Tatort. Verschwörung. Krimireihe (A 2021) 2.20 Die Millionen-Show (W)

**BR**  
16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Bayerns Gartenküche 21.00 Bayern erleben 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 Michael Altinger – Live auf der Bühne! (W) 0.20 Ringlsetter (W)

**RTS Un**  
16.30 Magnum 17.55 Comment ça pousse 18.00 Top Models 18.25 C'est ma question! 18.57 Météo régionale 19.00 Couleurs locales 19.20 Météo 19.30 Le 19h30 20.05 Météo 20.06 Allocutions, déclarations 20.15 T.T.C. (Toutes taxes comprises) 20.45 Upgrade. Film d'action (USA/AUS 2018) 22.30 Succession 0.25 Au service de la France 1.30 Couleurs Locales (W)

**RTL**  
5.15 Anwälte der Toten (3) 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten (W) 9.00 Unter uns (W) 9.30 Alles was zählt. Soap (W) 10.00 Der Blaulicht-Report 11.00 Die Versicherungsdetektive (W) 12.00 Punkt 12 14.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 16.30 Die Versicherungsdetektive 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL aktuell 19.03 Wetter 19.05 Alles was zählt. Soap 19.40 GZSZ

20.15 **Wer wird Millionär?** Show. Günther Jauch präsentiert das beliebte Millionen-Quiz. Wen bringt er diesmal aus der Fassung?  
22.15 **Extra – Das RTL Magazin** Hohe Inzidenzzahlen in sozialen Brennpunkten / Gefälschte PCR-Tests.  
23.25 **Spiegel TV** Magazin Wie krank ist Deutschland?

0.00 Nachtjournal 0.27 Wetter 0.30 Justice – Die Justizreportage. Reportageriehe 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportageriehe 1.45 CSI: NY. Krimiserie

**Sat 1**  
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Shop24 11.00 Mein dunkles Geheimnis. Doku-Soap 12.00 Anwälte im Einsatz 13.00 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap 14.00 Auf Streife 15.00 Notfall – Die Rettungs-Spezialisten 16.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 17.00 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz 17.30 K11 – Die neuen Fälle. Doku-Soap. Fatale Unschuld 18.00 Rolling – Das Quiz mit der Münze. Show 19.00 Buchstaben Battle. Show 19.55 Sat.1 Nachrichten

20.12 **Schweiz Wetter**  
20.15 **Ballon** Thriller (D/F/USA 2018) Mit Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross. Die beiden Familien Srelzyk und Wetzel wollen mit einem selbst gebauten Heissluftballon aus der DDR zu fliehen.  
22.50 **Fack ju Göhte 2** Komödie (D 2015) Mit Elyas M'Barek, Jella Haase (W)

1.00 5 Senses for Love – Heirate dein Blind Date. Show (W) 3.00 Paula kommt – Sex und Gute Nachtgeschichten. Reportageriehe 4.35 Auf Streife. Doku-Soap (W)

### Radio

**Radio SRF 1**  
5.55 Wetter 6.00 Heute-Morgen 6.31 Regionaljournal 6.55 Wetter 7.00 Heute-Morgen 7.17 Morgengast 7.31 Regionaljournal 7.40 Morgenstund hat Gold im Mund 7.55 Wetter 8.00 Heute-Morgen 8.13 Espresso 8.31 Regionaljournal 8.55 Wetter 9.00 HeuteMorgen 9.40 Mundartbrüch 10.03 Treffpunkt 11.08 Ratgeber 11.40 A point. Kleine Geschichte des Gemüsegartens 12.03 Regionaljournal 12.22 Wetter 12.30 Rendez-vous 13.00 Tagesgespräch 13.40 3 vo 5 14.06 «Schnee us Chlote» Hörspiel von Thomas Küng, Fritz Zaugg 16.00 Heute um vier 16.30 Regional Diagonal 16.50 Wetter 17.00 Heute um fünf 17.12 Sport 17.30 Regionaljournal 18.00 Echo der Zeit 18.45 Sport 22.08 Nachtclub 23.04 «Mädchenspiele» Hörspiel von Don Ridge-mond 23.10 Nachtclub

Kontext. Moderation Bernard Senn, Produktion: Noëmi Gradwohl 10.00 Nachrichten 10.20 100 Sekunden Wissen 11.00 Nachrichten 11.40 Tageschronik 12.00 Nachrichten 12.10 Kultur kompakt 12.30 Rendez-vous 13.00 Klassiktelefon 13.45 Concerto 16.00 Nachrichten 16.30 Kultur-Nachrichten 17.00 Nachrichten 17.08 Kultur-Aktualität 17.30 Kultur-Nachrichten 18.00 Nachrichten 18.03 Kontext 19.00 Echo der Zeit 20.00 Diskothek. Willem Mengelberg zum 150. Geburtstag 22.00 Nachrichten 22.06 Notturno 0.00 Nachrichten 0.06 Notturno

**Radio SRF 2**  
6.00 Nachrichten 6.02 Kultur-Nachrichten 6.30 HeuteMorgen 6.54 100 Sekunden Wissen 7.00 Kultur-Nachrichten 7.06 Kultur-Aktualität 7.30 HeuteMorgen 7.52 Blick in die Feuilletons 8.00 Kultur-Nachrichten 8.06 Kultur-Aktualität 8.30 HeuteMorgen 9.00 Nachrichten 9.02

**Radio SRF 3**  
6.00 Nachrichten 7.40 SRF 3 Wirtschaft – Hintergrundinfos zu Wirtschaftsthemen verständlich und unterhaltend auf den Punkt gebracht 7.50 ABC SRF 3 8.00 Nachrichten 8.50 Peter Schneider 9.00 Nachrichten 9.40 Meteostory 11.50 SRF 3 Wirtschaft 12.00 Info 3 13.45 Peter Schneider 16.00 Nachrichten 17.00 Info 3 17.40 SRF 3 Wirtschaft 18.00 Nachrichten 19.03 SRF 3 punkt CH 20.03 Focus. Marlen Reusser: Radrennfahrerin und Ärztin. Moderation Dominic Dillier 21.03 Pop Routes

Anzeige

Der K(l)ick für Journalistinnen zur Aus- und Weiterbildung

**MAZ profession**

Medienausbildungszentrum

[www.maz.ch](http://www.maz.ch)

# T Tribüne

## Blay: Die grosse Show

Bligg und Marc Sway haben sich zu Blay zusammengetan und wollen das Hallenstadion füllen. Ihr erstes Konzert haben sie aber bereits abgesagt.

### ABBA sind wieder zurück im Studio

Die schwedische Kultband ABBA ist zurück im Studio und wird noch in diesem Jahr neue Musik veröffentlichen. Das bestätigte zumindest Mitglied Björn Ulvaeus (76) im Gespräch mit «The Herold Sun» und der «New York Times». «Dieses Jahr wird es neue Musik geben. Das ist entschieden», sagte er zum Beispiel dem britischen Blatt. Es sei keine Frage mehr, ob es passieren würde, es werde passieren.

Derzeit treffe man sich regelmässig in Stockholm und er nehme gemeinsam mit Angetha Fältskog (71), Benny Andersson (74) und Anni-Frid Lyngstad (75) neue Lieder auf. Es sei das erste Mal seit 40 Jahren, dass man wieder gemeinsam in einem Musikstudio sei. Zwischen den vier Mitgliedern bestünde bis heute eine starke Bindung und man sei sehr gut befreundet.

### Comeback-Pläne verschoben

Nach den unglaublich erfolgreichen 70er-Jahren legte ABBA eine Bandpause ein, die im Prinzip bis heute anhält. Zuvor liessen sich 1980 zunächst das Ehepaar Fältskog und Ulvaeus, ein Jahr später Lyngstad und Andersson scheiden. Im April 2018 kündigte ABBA an, mindestens zwei neue Songs veröffentlichen zu wollen. Der eigentliche Termin Ende 2018 wurde jedoch bis heute immer wieder verschoben.

Ob es nun aber wirklich zu den Veröffentlichungen kommt, bleibt weiterhin zumindest leicht fraglich. Zuletzt kündigte Björn Ulvaeus auch schon im April 2019 an, dass im Herbst des gleichen Jahres neue Musik kommen würde. Auch dazu kam es nicht. (spot on news)



ABBA wollen noch dieses Jahr neue Musik veröffentlichen. BILD KEY

### Die Obamas trauern um ihren Hund Bo

Die Obamas trauern um ihren Familienhund Bo. Der schwarzweisse Portugiesische Wasserhund, der 2009 mit der damaligen «First Family» ins Weisse Haus einzog, starb infolge einer Krebskrankung. Im Internet verabschiedeten sich Ex-Präsident Barack Obama und die frühere First Lady Michelle mit rührenden Worten von ihrem «besten Freund». «Heute hat unsere Familie einen wahren Freund und loyalen Gefährten verloren», schrieb der 44. US-Präsident unter anderem auf Instagram. Mehr als ein Jahrzehnt lang sei Bo im Leben seiner Familie präsent gewesen. «Er war exakt, was wir brauchten, und mehr, als wir jemals erwartet hatten. Wir werden ihn innig vermissen.» (spot on news)

### Stefan Künzli

Bligg und Marc Sway sind als Blay auf einer Tour durch die Schweiz. Auf Wiederseh-Tour. In einem Wohnmobil gehen sie nach Monaten des Lockdowns zu den Leuten. Im Gepäck ist ihr neuer Song «Wiederseh» und das Album «Heimspiel». Wir erreichen sie per Facetime in Schaffhausen im Blaymobil. Sie kommen gerade von einer Weindegustation und sind bester Laune.

*Ich bin erfreut, euch so fröhlich zu sehen. Auf den Promotionsbildern schaut ihr so mürrisch in die Welt.*

**Marc Sway:** Mürrisch? Bei den Fotoaufnahmen war es arschkalt. Und vor allem hatten wir zuvor keine Weindegustation. (lacht)

*Es geht langsam Richtung Öffnung. Welche Spuren hat bei euch die Coronakrise hinterlassen?*

**Bligg:** Die Spuren sind nicht nur schlecht. Denn ohne Corona würde es Blay nicht geben. Wir haben zuvor schon etliche Male zusammengearbeitet und 2018 die Hit-Single «Us Mänsch» produziert. Das Echo war überwältigend und alle sagten uns, dass wir perfekt zusammenpassen würden. Der Wille war zwar da, aber unsere Solo-Projekte haben uns daran gehindert. Die Coronapause hat uns die Möglichkeit eröffnet, Blay zu entwickeln.

**Sway:** Ich war im letzten Jahr an den Wochenenden noch nie so oft bei meiner Familie. Das war ein positiver Nebeneffekt von Corona. Aber sonst war es nicht so lustig.

*Wie hat Corona die Songs geprägt?*

**Bligg:** Nicht explizit. Und doch spürt man in den Songs, dass sie in einer extremen Situation entstanden sind. Sie haben oft einen sehnsüchtigen und melancholischen Charakter. Wirkliche Partyknaller, wie man sie von uns kennt, hat es dagegen weniger. Insofern ist die Zeit sicher spürbar.

*Wie funktioniert Blay? Wie kommen die Songs zustande?*

**Sway:** Wir haben in diesem Prozess festgestellt, dass sich unsere Fähigkeiten sehr gut ergänzen. Meine Stärke liegt in den Melodien, Bligg ist ein Meister der Wortwahl. Ich komme vom Gesang, Bligg vom Rap. Das alles vermischt sich. Ich rappe auf dem Album selbstverständlich. In der aktuellen urbanen Musik nähern sich Rap und Gesang immer mehr an, und eine Trennung macht immer weniger Sinn.

*Ihr beide seid Alphantiere, das kann ja auf längere Sicht nicht gut gehen?*

**Sway:** Sie haben absolut recht. Deshalb haben wir Blay auch zeitlich beschränkt. (lacht) Nein, sorry, wir können keine Dramen bieten. Wir waren vier Monate eingepfercht in 20 Quadratmeter. Wenn man sich so etwas antut, muss man sich schon etwas gernhaben. Und das war ja eigentlich die Grundidee von Blay: Wir wollten zusammen etwas machen, weil wir Freunde sind und uns persönlich und menschlich einfach sehr gut verstehen.

*Aber wenn man zusammenlebt, lernt man sich erst richtig kennen. Und man nervt sich dann und wann auch über das Gegenüber?*

**Bligg:** Mich nervt an Marc, dass er die besten musikalischen Ideen einfach so aus dem Ärmel schüttelt und gar nicht erkennt, wie gut sie sind. Doch statt dabei zu bleiben, sucht er weiter und weiter. Ich muss ihn dann bremsen und ihn von seiner ersten Idee überzeugen. Das kostet unglaublich viel Energie.

**Sway:** Wir beide neigen zum Perfektionismus, aber ich zweifle oft noch. Es hat tatsächlich eine Weile gedauert, bis ich



Blay – Bligg und Marc Sway – sind mit ihrem Blaymobil unterwegs in der Schweiz.

BILD ZVG

gemerkt habe, wie gut Bligg darin ist, das Goldstück zu erkennen. Der Prozess dahin war extrem mühsam.

*Bligg, auf Ihrem letzten Album «Okey Dokey II» gingen Sie zurück zu Ihren Wurzeln im Rap. Es hat sich aber nur halb so gut verkauft wie der Vorgänger «KombiNation». Ist das Experiment «Back to Rap» gescheitert?*

**Bligg:** «Okey Dokey II» war mein Liebhaber-Projekt. Während des Lockdowns konnten wir ja gar nichts machen: Keine Promo, keine Shows, einfach nichts. Insofern hat es sich aus meiner Sicht sogar besser entwickelt, als ich erwartet hatte, und es war eines der wenigen Schweizer Alben, welches 2020 Gold, eine Platin-Single und Gold-Single geschafft hat.

*Mit Blay sind Sie wieder auf der sicheren poppigen Seite. Das Projekt ist ein Erfolgsgarant und Sie, Marc Sway, können sich auf Ihre erste Nr.-1-Scheibe freuen.*

**Sway:** Mit Erwartungen bin ich ganz vorsichtig. Erst recht in diesen Zeiten, in denen nur die Unsicherheit sicher ist.

**Bligg:** Bei Blay geht es nicht einfach um einen kommerziellen Blockbuster. Der Moment der Album-Veröffentlichung spricht komplett dagegen. Die Musikbranche ist immer noch im Tiefschlaf. Es gibt keine Konzerte, keine Erlebnisse, einfach nichts. Der Multiplikatoreffekt fehlt völlig. Das ist auch der Grund, weshalb in den Charts der letzten zwei Jahre keine Mundartsongs platziert waren. Algorithmen dominieren die Hitparaden, namenlose Songs, die niemand kennt. Clicks werden gekauft, heute sind die erfolgreichsten Musiker die besten Hacker.

*Aber Sie haben ja auch schon kapituliert. Sie haben Ihr Konzert im Hallenstadion um ein Jahr auf Dezember 2022 verschoben. Das heisst: In diesem Jahr wird es keine Konzerte von Blay geben. Und das, obwohl eine Öffnung bevorsteht. Die Verschiebung war doch verfrüht?*

**Sway:** Alle, Publikum und Politik, unterschätzen die nötige Vorlaufzeit eines solch grossen Projekts.

*Ihr könntet doch Clubgigs machen? Aber auch die gibt's erst im März 2022, in zehn Monaten. Ihr seid doch Livemusiker, wollt ihr nicht zurück auf die Bühne?*

**Bligg:** Das es heute wieder besser aussieht, das wissen wir erst seit zwei Wochen. Das Vertrauen des Publikums muss erst wieder zurückgewonnen werden. Es hat Tage gegeben, da sind bei Ticketcorner kaum Tickets verkauft worden.

*Es ist jetzt erst Anfang Mai. Bis Dezember sind es noch sieben Monate.*

**Sway:** Als wir mit Blay starteten, haben wir uns ein Jahr gegeben. Ein paar Clubkonzerte und als Höhepunkt das Hallenstadion. Wir mussten lernen, in einer Zeit zu planen, in der man eigentlich nicht planen kann. Es sind Ausnahmentscheide in einer Ausnahmezeit, und alles ist sehr mühsam.

**Bligg:** Um das Hallenstadion zu füllen, braucht ein Schweizer Musiker oder eine Schweizer Band unter normalen Bedingungen ein Jahr.

*Genau, das Problem ist das Hallenstadion. Wieso wollen alle ins Hallenstadion, obwohl es für*

*die meisten Schweizer Bands gar nicht geeignet ist? Ihr opfert Clubkonzerte, um das Hallenstadion zu füllen.*

**Bligg:** Wir wollen nicht einfach ins Hallenstadion, damit wir mal dort waren. Wir wollen mit dem einmaligen Projekt Blay eine grosse Show bieten, die in einem Club nicht möglich ist. Aber was wir sicher nicht wollen, ist eine Show im Hallenstadion, die nur zur Hälfte gefüllt ist. Die Schweiz ist klein, der Markt so wieso, erst recht für einen Mundartact. Wir tragen ein unternehmerisches Risiko. Es ist noch alles viel zu unsicher. Alle warten und halten sich noch zurück. Eine neue Zeitrechnung hat begonnen und wir wissen nicht, wie sie aussieht und wo sie hinführt.

*Nach überstandener Pandemie wird es eine Explosion der Lebensfreude geben. Wie nach einem Krieg oder früher nach Pest oder Cholera. Das ist eine historische Regel. Davon wird auch die Musik profitieren.*

**Sway:** Ich glaube nicht an diesen Dammbruch. Ich bin gerne Optimist, ich will zurück auf die Bühne. Aber ich versuche die Erwartungen, welche ich nicht beeinflussen kann in meinem Leben, immer runterzuschrauben. Dann erlebt man weniger Enttäuschungen und das hilft glücklicher zu sein.

*Marc, Sie treten am Open Air St. Peter at Sunset in Kestenholz auf.*

**Sway:** Ja, das ist eine Verschiebung vom letzten Jahr und insofern eine Ausnahme. Dazu ist noch nicht klar, ob das Festival diesen Sommer überhaupt stattfinden kann. Wir haben abgemacht, dass wir während des Blay-Projekts mit den Soloprojekten pausieren. Wir würden uns sonst selbst kannibalisieren.

## Die Geschichte der Schweiz rollt

Ausfahrt! Das hiess es für 50 historische Militärfahrzeuge am vergangenen Samstag. Von Neuhausen nach Frauenfeld rollte der Militärkorso und sorgte für Aufsehen.

Text Indrani Das Schmid  
Bilder Indrani Das Schmid und Mike Kessler

«Alle Fahrer hier?», hiess es am vergangenen Samstag in Neuhausen. Der Ton: militärisch knapp. Gespräche verstummen, Rücken straffen sich. Es ist kurz nach halb acht Uhr morgens auf dem SIG-Areal in Neuhausen. Während über 50 Männer und ein paar Frauen um den Mann in der gelben Warnweste stehen und rapportieren, wärmt die Morgensonne den Rücken eines der ältesten Teilnehmer dieses Tages. «M3731» steht schmuck und blitzsauber auf seinem Anhänger. Seine Räder fest verankert, muss der Berna-Artillerie-Traktor den Weg ins gut 40 Kilometer entfernte Frauenfeld nicht mehr aus eigener Kraft bestehen. Bei dem gut 90 Jahren alten Senior ist dies verständlich. Was könnte der alte Herr mit seinen runden Lichtern, der offenen Fahrerkabine und den schmiedeeisernen Rädern wohl alles erzählen?

### Gelebte Geschichte

Als «M3731» im Jahr 1932 seine militärisch Nummer bekam, sah die Welt anders aus. In den SIG-Hallen wurde produziert, die Grenzen streng kontrolliert, das Unverständnis ob der Weltpolitik war in der Schweiz hoch. Das Militär hochgeschätzt,

**«Es ist eine Schande, dass es all die Schweizer Marken wie FBW, Berna oder Condor nicht mehr gibt.»**

Walter Schöpfer  
Museum im Zeughaus

die Ausrüstung auf dem neuesten Stand. Auch wenn der Artillerie-Traktor nie wirklich in ein Kriegsfeld gerollt war, erzählt er dennoch eine Geschichte. Die Geschichte der Schweiz. Möglicherweise keine militärheroische, aber die Geschichte der Schweizer Industrialisierung, der Schweizer Gesellschaft und ihres Wandels. Diese Geschichten fassbar zu machen, vor Augen zu führen, das sei eine der Aufgaben dieses Militärkorso an diesem Samstag, sagt Jürg Reist, rückt sein rotes Barret zurecht, lächelt und zieht an einem Hebel. Sein Chevrolet Belair stösst kleine weisse Wölkchen in den Morgenhimmel aus. Sein Kollege, der Motorradfahrer, fängt an zu lachen. «Alles in Ordnung?», murmelt Jürg Reist vor sich hin und öffnet die Motorhaube.

Früher sah es unter den Motorhauben noch sehr übersichtlich aus. Da konnte man schnell selber reparieren. Jürg Reist, der für den Verein «Museum im Zeughaus» dafür sorgt, dass sowohl Material als auch Ausstellungen perfekt organisiert sind,



Nicht alle Militärfahrzeuge fuhren den Weg von Neuhausen nach Frauenfeld aus eigener Kraft.

BILD MIKE KESSLER

beugt sich über den Motor, werkelt ein bisschen herum, geht zum Hebel, zieht. Der Chevrolet ist majestätisch still. Mit seinen türkisblauen Ledersitzen, dem schwarzen blitzenden Lack und seinem offenen Verdeck fällt er auf – zwischen all den grossen Artillerie-Fahrzeugen, den Saurers, den GMC, den Dodges, Mowags und FBWs, die jetzt langsam ihre Motoren anlassen. Beisender Dieselgeruch macht sich breit. Die Luft vibriert.

Neben Jürg Reist ist auch Walter Schöpfer ganz in seinem Element. Er fährt einen FBW von 1939, eines der Kriegsnutzfahrzeuge aus dem Hause Franz Brozincevic aus Wetzikon. Dieser von einem kroatischen Einwanderer 1910 gegründete Autohersteller stellte neben Bussen oder Lastwagen für den zivilen Gebrauch auch Militärfahrzeuge für die Schweizer Armee her. 1985 rollte das letzte Fahrzeug vom Laufband in Wetzikon. «Es ist eine Schande,» sagt Walter Schöpfer, «all die Schweizer Marken wie FBW, Berna oder Condor gibt es nicht mehr.» Er selber sei sein ganzes Leben

**«Heutzutage mag das Militär bei dem einen oder anderen keine positiven Gefühle mehr auslösen.»**

Jürg Reist  
Museum im Zeughaus

Chauffeur aus Leidenschaft gewesen. Jetzt, nach seiner Pensionierung, liebt er seine Aufgabe hier im Verein. Sein Baby sei komplett in Ordnung. Frisch geprüft und sauber. «So muss es sein,» sagt er und streichelt sein Gefährt.

### Im Gespräch bleiben

«Das ist unser Lohn,» sagt Jürg Reist. Lachfältchen werden sichtbar. Er kurbelt mit Wucht sein Steuerrad herum, von Servolenkung keine Spur. Komplette Muskelkraft ist hier gefragt, auch beim Bremsen. Einmal in Fahrt, lassen sich 1600 Kilogramm schwer stoppen. Die Fahrer mussten früher durchtrainiert sein. Der schwarze Chevrolet macht seinem Status als Auto des zweithöchsten Militärs alle Ehre. Leise gleitet er hinter den Motorrädern, die den Zug anführen. Erst gehts durch Schaffhausen, vorbei an eher erstaunten Gesichtern, über die Landstrasse bis zu den ersten thurgauischen Dörfern. Hier stehen die Leute bereits am Strassenrand. Sie winken und halten ihre Objektive bereit. Der Bauer

von seiner Stalltür nickt mit dem Kopf zum Gruss. Man werde eigentlich immer freundlich begrüsst, sagt Jürg Reist. In den 70er-Jahren mag die Bevölkerung militärfreundlicher gewesen sein. Aber nun habe die Schweiz eine andere Bevölkerung mit anderen biografischen Geschichten. Da mag das Militär bei dem einen oder anderen keine positiven Gefühle auslösen. Das verstehe er. Aus diesem Grund veranstalte der Verein immer wieder Ausstellungen. Historische, wie die aktuelle «Bomben auf Schaffhausen», oder andere, die sich eher an ein Fachpublikum richten. Wichtig sei doch, dass man immer im Gespräch bleibe.

Pünktlich um 10 Uhr rollt der Korso in die Stadt. Die Fotoapparate klicken, aus der Stadtkirche ertönen die Glocken. Leute stehen an der Absperrung auf dem grossem Parkplatz vor der Kaserne Frauenfeld. Auf dessen anderer Seite ein grosses, weisses Zelt steht. Das kantonale Impfzentrum – ebenfalls ein Ort, der Schutz vor einem Feind gewähren soll.



Nur 100 Besucher durften dieses Jahr gleichzeitig zu den Fahrzeugen.



Jürg Reist fuhr jahrelang selber alte Chevrolets.



Knapp 90 Jahre alt ist dieser Berna-Traktor.

# Ein herrlicher Muttertag im «Paradiesli»

Gestern haben viele das schöne Wetter genutzt und verbrachten den Muttertag draussen. Ein beliebtes Ziel in der Region war das «Paradiesli». Die malerische Kulisse direkt am Rhein bot sich an, um dem Mami wieder einmal Danke zu sagen.

Jonas Schlagenhaut

SCHLATT. Den diesjährigen Muttertag verbrachten viele Familien draussen und genossen das sonnige Wetter. Ein beliebter Ort in der Region Schaffhausen ist an solch einem Tag das «Paradiesli» am Rhein. Was letztes Jahr aufgrund der Coronamassnahmen nicht möglich war, wurde in diesem Jahr nachgeholt: Man führt sein Mami zum Mittagessen aus. Fast schon Tradition hat das bei **Pilar Beerli**. Seit Jahren geht sie zusammen mit ihrer Tochter **Susanne Salm** und ihrer Enkelin **Maira Salm** am Muttertag ins Restaurant Paradies. «In diesem Jahr sind wir nur zu dritt, da mein Mann arbeiten muss und mein Sohn ein Fussballspiel hat», sagte Susanne Salm. Mit der ganzen Familie unterwegs war gestern **Florence Amsler**. Zusammen mit ihrem Mann **Matthias** und ihren beiden Söhnen **Louis und Thierry** spazierte sie von Diessenhofen bis ins «Paradiesli». Dort gönnten sie sich ihr wohlverdientes Glace.

**Ulla Puchta** aus Jestetten war froh darüber, dass in der Schweiz die Massnahmen nicht so streng sind wie bei ihr zuhause in Deutschland. Sie genoss den Muttertag mit ihrer Tochter **Alice Fernandez**. **Jeannette Steiner** aus St. Gallen verbrachte den Tag zusammen mit ihrem Mann **Markus Steiner** und ihren Eltern **Aline und Reinfried Boll**. «Das hier ist der Lieblingsort meiner Mutter. Darum habe ich sie hier zum Essen eingeladen», sagte Steiner.



Mutter und Tochter verbringen den Muttertag beim «Paradiesli» und geniessen das sonnige Wetter.

BILDER JONAS SCHLAGENHAUF



Ulla Puchta aus Jestetten verbrachte den Muttertag zusammen mit ihrer Tochter Aline Fernandez.



Ruth Thalmann ass mit ihrer Tochter Daniela Fosci und ihrer Enkelin Amy im Restaurant Paradies zu Mittag.

«Das hier ist der Lieblingsort meiner Mutter. Darum habe ich sie hier zum Essen eingeladen.»

Jeannette Steiner  
Tochter



Florence Amsler zusammen mit ihrem Mann Matthias und ihren beiden Söhnen Louis (l.) und Thierry.



Adrijana Carocci zusammen mit ihrem Mann Stefano, ihrem Sohn Davide und ihrer Hündin Lynn.



Susanne Salm geniesst fast jedes Jahr den Muttertag mit ihrer Mutter Pilar Beerli und ihrer Tochter Maira im «Paradiesli».



Alice und Reinfried Boll wurden von ihrer Tochter Jeannette Steiner und deren Mann Markus zum Essen eingeladen.

Anzeige

## Gehen Sie schon mal in die Ferien. Wir kommen nach.

Lesen Sie die SN  
in den Ferien online.  
Einfach registrieren/  
einloggen unter  
[www.shn.ch/abo](http://www.shn.ch/abo)



Abo umleiten oder unterbrechen? [www.shn.ch](http://www.shn.ch) oder Telefon 052 633 33 66

# Kostenlos eine ganze Palette an Elektroautos ausprobieren

Das Angebot von gratis Probefahrten mit 13 Elektroautos – vom Kleinwagen über den Roadster bis zum Performance-Car – wurde rege genutzt. Organisiert wurde die «Electric Avenue» vom Kanton und der Stadt Schaffhausen zusammen mit Catch-E.

Daniel Thüler

SCHAFFHAUSEN. Der Kanton und die Stadt Schaffhausen haben am Samstag unter dem Titel «Electric Avenue» die Bevölkerung zu Probefahrten mit Elektroautos geladen. Hierfür wurden auf dem Schaffhauser Zeughausareal 13 verschiedene Modelle – vom luxuriösen Jaguar I-Pace bis zum kleinen Fiat 500e – bereitgestellt. Diese konnten jeweils gratis für 45 Minuten ausgeliehen werden, um eine kleine Spritztour zu unternehmen. «Der Kanton Schaffhausen hat einen Bericht zu seinen Chancen und Risiken im Bereich Elektromobilität verfasst», erklärt Patrick Rinaldi, Projektleiter bei der kantonalen Energiefachstelle.

«Es wurden elf Massnahmen definiert, und eine davon ist, Anlässe für die Öffentlichkeit zu organisieren, damit sie die Elektromobilität kennenlernen kann.» Das soll dabei helfen, Vorurteile und Berührungängste abzubauen, und der Bevölkerung gleichzeitig die Möglichkeit bieten, verschiedene Elektroautos ken-



Start- und Zielort für die Probefahrten – hier der Jaguar I-Pace – war das Schaffhauser Zeughausareal.

BILDER DANIEL THÜLER

«Ich bin sehr positiv überrascht. Es war ein wunderschönes Fahrgefühl – sanft und entspannt. Unser nächstes Auto ist definitiv ein Elektroauto.»

Johannes Tobler

nenzulernen: «Wir haben deshalb nicht nur eine Marke hier, sondern eine ganze Palette an unterschiedlichen Fahrzeugen.»

Vor den Fahrten gab es jeweils eine kurze Instruktion durch Mitarbeitende des Organisationspartners Catch-E. «Wir sind auf Publikumsveranstaltungen mit Elektroautos spezialisiert», erklärt Geschäftsführer Didi Klement. «Wir haben verschiedene Garagen in der Region angefragt, ob sie Fahrzeuge zur Verfügung stellen – und was dann noch fehlte, haben wir über nationale Kontakte ergänzt.»

Testfahrten stossen auf viel Interesse

Die «Electric Avenue» stiess auf grosses Interesse. Wer die beiden Performance-Cars – den Jaguar und den Polestar – Probe fahren wollte, musste sich bei der vorgängigen Anmeldung spaten – die Zeitfenster waren innert Kürze ausgebucht. Doch auch die anderen Fahrzeuge waren stark gefragt – wer spontan kam, hatte allenfalls noch die Möglichkeit für eine kurze Runde auf der Breite. «Mein Cousin hat uns ein Foto von den Autos geschickt, da haben wir uns spontan entschieden, vorbeizuschauen», sagt Fabio Bresciani, der mit seinen Kindern kam. «Mit etwas Glück können wir den eRod



Irene und Johannes Tobler testeten den Polestar 2 (Bild links), während Fabio, Lia und Nevio Bresciani mit dem eRod-Roadster fahren wollten (Bild rechts).

für 20 Minuten ausleihen.» Tochter Lia ergänzt: «Ich wollte auch mal sehen, wie die Elektroautos von innen ausschauen.» Irene und Johannes Tobler interessieren sich generell für solche: «Wir wollen die Chance nutzen, eines zu fahren, um zu schauen, wie es sich anfühlt», sagt er. «Wir hatten schon mal ein Elektroauto für zwei Tage ausgeliehen, was ziemlich toll war.» Mittel- bis langfristig wollen sie sich ein solches anschaffen. Dagegen kamen Christoph und Claudia Meyer einfach, um «einmal mit einem Strome gefahren zu sein» – ein Umstieg vom Verbrenner sei derzeit nicht geplant. Ihre Wahl sei auf den Roadster gefallen: «Es soll schliesslich Spass machen.»

Bei den längeren Testfahrten hoch im Kurs stand die Autostrasse nach Barmen, zumal dort wenigstens für ein paar wenige Sekunden das Gaspedal durchgedrückt werden konnte, um die eindruckliche Beschleunigung der

Elektroantriebe zu spüren – dann waren die erlaubten 100 Kilometer pro Stunde bereits erreicht. Die SN probierten den Polestar und den Fiat aus und hatten bei beiden Fahrten ihren Spass. Klar, die beiden Elektroautos spielen in einer unterschiedlichen Liga, was Motorisierung, Grösse und Extras anbelangt, doch auch der kleine Italiener hatte ordentlich Zug und liess sich prima fahren.

Auch Johannes Tobler zeigte sich nach der Fahrt begeistert: «Ich bin sehr positiv überrascht. Es war ein wunderschönes Fahrgefühl – sanft und entspannt. Unser nächstes Auto ist definitiv ein Elektroauto.»

Noch bis am 11. Juni bietet Catch-E der Schaffhauser Bevölkerung auch mehrtägige gratis Probefahrten mit verschiedenen Elektroautos. Gebucht werden kann über ein Onlinesystem – die Nachfrage ist gross, manche sind bereits ausgebucht.



Konzert

Verhaltene Schlichtheit mit perlendem Anschlag

Gisela Zweifel-Fehlmann

Kurz entschlossen gab die begabte Winterthurer Konzertpianistin Luisa Sereina Splett wegen der vielen Reservationen ihren anspruchsvollen Klavierabend am Freitag gleich zweimal hintereinander – eine Riesenleistung für die junge Künstlerin. Normalerweise lebt sie mit ihrer Familie mit

Musik-Meister

Luisa Sereina Splett mit dem Programm «Gesang auf 88 Tasten»

zwei kleinen Kindern in Berlin. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit spielt sie Konzerte in der ganzen Welt, wo sie dank ihrer Mehrsprachigkeit auch als Gastdozentin wirkt.

Die Werke des heute weitgehend in Vergessenheit geratenen Schweizer Pianisten Emil Frey (1889–1946) und diejenigen von Franz Schubert liegen ihr besonders am Herzen.

Franz Schubert und Franz Liszt

Schuberts tiefgründige, lyrisch-gesungliche Musik mit den überraschenden Modulationen scheint ihr zu entsprechen. Mit differenziertem Anschlag interpretierte Splett dessen vier beliebte Impromptus op. 90, ein Spätwerk und Abgesang des Frühvollendeten (1828 starb er im Alter von 31 Jahren). Sie spielte verinnerlicht, mit verhaltener Schlichtheit, ohne übertriebenes Pathos und mit perlendem Anschlag. Drei Schubertlieder in Bearbeitungen von Franz Liszt folgten: Das wunderbare «Du bist die Ruh», «Ständchen» und das Schlüsselwerk «Der Wanderer».

Eine Generation nach Schubert war Franz Liszt ein gefeierter Klaviervirtuose mit stürmischem Lebenslauf, ein Selbstdarsteller erster Güte. Seine Klavierwerke mit raffinierten artistischen Effekten sind bravouröse Salonmusik eines kraftvollen «Tasentlöwen» mit Riesenpranken.

Luisa Sereina Splett meisterte sie überlegen. Doch Bereicherungen dieser Art beeinträchtigen leicht die Glaubwürdigkeit von Schuberts tiefen Gefühlen. In Franz Liszts Originalkomposition «Vallée d'Obermann» aus «Années de Pèlerinage» kam es authentischer zum Ausdruck: eine bewegte musikalische Pilgerreise durch die Schweiz, mit Natureindrücken wie die Gezeiten des Lebens, nachdenklich und stürmisch. Das Stück begann versonnen zart und endete mit donnernder Kraftmeierei, eigentlich eher geeignet für einen männlichen Pianisten – umso mehr war es eine bewundernswerte Leistung! Als locker leichte Zugabe spielte sie noch den Moment musical in F-Moll von Franz Schubert.

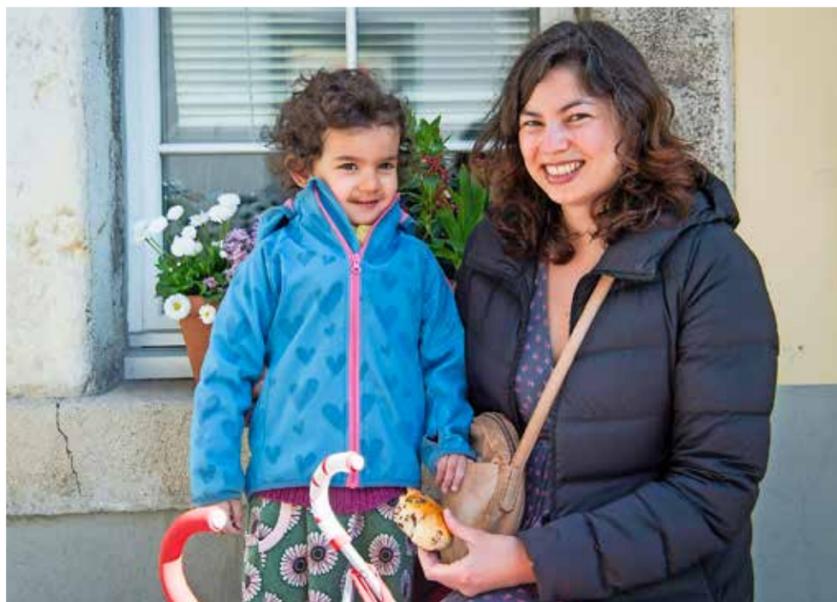
## Polizeimeldungen

### Briefkasten gesprengt: Polizei sucht Zeugen

RAMSEN. In der Nacht auf den vergangenen Samstag wurde in Ramsen ein Briefkasten gesprengt. Das Ganze geschah kurz nach Mitternacht um 0.15 Uhr an der Wilerstrasse. Unmittelbar nachdem die bis jetzt noch unbekannt Täter den Briefkasten gesprengt haben, sind sie mit dem Auto in Richtung Wilen weggefahren. Der Briefkasten wurde durch die Detonation vollständig zerstört, verletzt wurde bei dem Vorfall aber niemand. Die Schaffhauser Polizei ist auf der Suche nach Personen, die das Ganze beobachtet haben könnten. Diese sollen sich direkt bei der Polizei unter der Telefonnummer 052 624 24 24 melden. (r.)

### Regierung: Wolf einfacher schiessen

SCHAFFHAUSEN. Der Schaffhauser Regierungsrat begrüsst eine Änderung der eidgenössischen Jagdverordnung, wie er in seiner Vernehmlassung an das zuständige Departement beim Bund festhält. Vorgesehen sind folgende Änderungen der Jagdverordnung, welche namentlich Folgen für Wölfe haben: die Erleichterung der Regulierung von Wolfsbeständen durch eine Senkung der entsprechenden Schadensschwellen, die Erleichterung des Abschusses schadenstiftender Einzelwölfe durch eine Senkung der entsprechenden Schadensschwellen und die Verstärkung des Herdenschutzes durch eine Erweiterung der Palette der vom Bund unterstützten Massnahmen und teilweise höhere Finanzhilfebeträge des Bundes. (r.)



## Begegnungen

### Samstag, 9.15 Uhr, Webergasse

Die kleine Kaffeemacherei in der Webergasse übt eine grosse Anziehungskraft auf Christina Vizzo und ihr Töchterchen Olivia aus. «Dienstags, donnerstags und samstags zieht es uns dorthin», sagt Christina Vizzo. Aus dem mitgebrachten Becher trinkt sie einen Cappuccino, während ihr Nachwuchs ein Brötchen und einen «Babyccino» geniesst: warme Milch mit viel Milchschaum. BILD JVO

# Versammlung auf der Wiese

Die Gemeindeversammlung der Stadt Diessenhofen fand am vergangenen Freitag coronabedingt unter freiem Himmel statt. 144 Diessenhoferinnen und Diessenhofer nahmen an der Versammlung vor schöner Kulisse teil.

Dieter Ritter

DIESSENHOFEN. Auf der Grieswiese, neben der Mündung des Geisslibachs in den Rhein, hatte die Stadt Diessenhofen am vergangenen Freitag für dreihundert Personen Stühle aufgestellt, coronabedingt im Abstand von je zwei Metern. 144 Stimmbürger kamen. Sie genehmigten die Rechnung 2020, stimmten 14 Einbürgerungen zu und erhöhten das Austrittsalter aus der Feuerwehrrpflicht von 50 auf 52 Jahre. Markus Birk, Stadtpräsident, leitete die Versammlung.

## Erfreulicher Ertragsüberschuss

Kevin Kern, Stadtrat seit 2017, präsentierte die Rechnung 2020. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 101500 Franken. Budgetiert war ein Plus von 24600 Franken. Die Rückerstattungen des Kantons und der Spitex für das Gesundheitswesen waren um 190000 Franken über dem Budget. Für Informatik musste mehr aufgewendet werden als budgetiert, um die Arbeit im Homeoffice zu verbessern. Zusätzliche Erträge gab es aus dem neuen Parkierungskonzept. Der Steuerertrag war um rund 140000 Franken tiefer als budgetiert. Für das Reservoir Buchberg und die Transportleitung Schlatt besteht ein mehrjähriger Projektkredit von 950000 Franken. Davon wurden im Rechnungsjahr rund 550000 Franken ausgegeben.

Mit der Revitalisierung des Geisslibachs und dem Ausbau der Grundwasserschutzzone wurden 2020 zwei Grossprojekte in Angriff genommen. Sie belasten die Investitionsrechnung 2020 mit einer ersten Tranche von 87400 Franken. Für die Bauarbeiten Höhenstrasse und die neuen Leitungen Basadingerstrasse wurden total rund 234000 Franken investiert. Das Nettovermögen der Stadtgemeinde betrug Ende 2020 rund 1,2 Millionen Franken. Das entspricht 291 Franken pro Einwohner, im Kanton Thurgau sind es 221 Franken.



144 Stimmbürger und Stimmbürgerinnen erschienen am Freitag auf der Grieswiese zur Gemeindeversammlung. BILD DIETER RITTER

Andreas Wenger, Stadtrat seit 2011 und Präsident der Feuerwehr-Kommission, erklärte, warum eine Erhöhung des Alters der Feuerwehrrpflicht von 50 auf 52 Jahre Sinn macht. Es erleichtere die Nachfolgeregelung für Kaderleute, sagte er.

Es gebe in nächster Zukunft einen Engpass bei den Feuerwehr-Offizieren und Unteroffizieren. Auf Anfrage einer Votantin erklärte Wenger, das Alter könnte jederzeit wieder herabgesetzt werden. Erhöht kann es allerdings nicht werden, das sei so reglementiert. Das erhöhte Rücktrittsalter tritt nur

in Kraft, wenn auch die Gemeinde Basadingen-Schlattlingen zustimmt.

## Ein vermeintliches Fest im Grünen

Die Versammlung fand vor einer malerischen Kulisse statt. Eine sattgrüne Wiese, alte Bäume und der Blick auf den Rhein liessen den Anlass wie ein Fest im Grünen erscheinen. Dieses vermeintliche Fest entpuppte sich bald als ungemütlich. Es war rund 10 Grad kalt, alle Teilnehmenden hatten dicke Jacken oder Mäntel an und schlotterten trotzdem. Der Stadtrat hatte

beschlossen, die Versammlung im Freien abzuhalten, um genügend Abstand zwischen den Teilnehmern zu gewährleisten. Die Lettenhalle hätte dafür ausreichend Platz geboten, aber das wäre teuer geworden. «Nur schon die Abdeckung des Bodens hätte mehr gekostet als die Bestuhlung und technische Ausrüstung für die Veranstaltung auf der Grieswiese», erklärte Birk, und «unter freiem Himmel besteht ein geringstmögliches Ansteckungsniveau».

Für die Umsetzung des Corona-Schutzkonzepts war Stadtschreiberin Sabrina Gohl verantwortlich. Es musste ein Abstand von 1,5 Metern eingehalten werden, ausser für Redner galt für alle Teilnehmenden Maskenpflicht. Die Hände mussten mit bereitgestellten Mitteln desinfiziert werden, und nach jeder Rede wurden Pult und Mikrofon gereinigt. Auf den Sitzplätzen lag ein Zettel mit der Platznummer. Darauf trug der Gast Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse ein.

## 14 Einbürgerungen

Gemäss Gemeindeordnung darf über Einbürgerungen nur an einer physischen Versammlung entschieden werden. Deshalb war das an der letzten Gemeindeversammlung nicht möglich. Damals mussten die Beschlüsse wegen Corona an der Urne gefasst werden. So kam es zu der ausserordentlich grossen Anzahl von 14 Bewerbern. Neun von ihnen wurden in der Schweiz geboren, die anderen fünf leben seit mindestens 25 Jahren in der Schweiz. Zehn stammen aus Balkanländern und vier aus Spanien. Alle sprechen Schweizer Mundart und verfügen über gutes staatskundliches, geografisches und gesellschaftliches Wissen. Sie wurden mit einem deutlichen Mehr von rund 120 Stimmen eingebürgert. Stadtpräsident Birk schloss die Sitzung um 21 Uhr. Am Ausgang erhielt jeder Teilnehmer ein Strandtuch, königsblau und mit dem Wappen von Diessenhofen. Wegen Corona musste auf einen Apéro verzichtet werden.

## Die Geschichte der Bilder weiterschreiben

Nach einem Jahr Coronapause lud der Verein «Viva Eglisau» zu seiner Bilderbörse in der Galerie am Platz ein. Doch in diesem vergangenen Jahr hat sich vieles verändert.

Indrani Das Schmid

EGLISAU. Die schweren grauen Wolken haben sich an diesem Freitagabend über Eglisau verzogen. Ein Sonnenstrahl neckt die kleinen Piepmätze mit den Riesenfüssen im Schaufenster der «Galerie am Platz». Im Eingang der Galerie steht ein Kästchen mit fünf Karten. Diese warten auf den Gast, der zu ihnen greift, um mit ihnen die Galerie betreten zu dürfen. Nur mit einer solchen Karte, also im höchsten Fall fünf Besucher zur selben Zeit, dürfen Gäste in der diesjährigen Bilderbörse in der Galerie stöbern.

## Drei Arten von Künstlern

Gut 100 Exponate hängen an den Wänden der Galerie am Platz oder stehen auf dem Schaufenstersims. So auch mehrere Keramik-Piepmätze. 50 Franken kostet so ein keck aussehender Riesenplattfuss-Vogel. Ob das zu viel oder zu wenig sei, müsse der Künstler oder die Künstlerin selber wissen wie auch derjenige, der das Kunstwerk kauft. «Wir geben hier nichts vor», sagt Dorothee Neuhaus vom Galerie-Team. Den Preis bestimmen die Verkäuferinnen und Verkäufer selber. Ihrer Beobachtungen nach gäbe es hier drei Arten von Künstlern. Da seien zum einen diejenigen, die ihre Werke extra ein wenig günstiger anbieten, weil sie unbedingt möchten, dass ihr Exponat eine neue Heimat finde. Dann gäbe es diejenigen, die ihre Werke sehr teuer anbieten, so als ob ihnen nicht wirklich etwas daran liege, das Exponat tatsächlich zu verkaufen. Darunter seien interessanterweise viele Werke von sogenannten



Dorothee Neuhaus freut sich, dass die Bilderbörse wieder stattfinden kann. BILD IIDA

«Hobbykünstlern» und «Hobbykünstlerinnen». Werke, wie dasjenige, das plakativ gespachtelte Menschen auf grün-buntem Hintergrund zeigt, das zwölf Franken kostet. Während das grossformatige blaue Bild, das an ein Sujet von Marc Chagall erinnert, 90 Franken kostet. Dorothee Neuhaus hebt kurz ihre Schultern. Ihre Lachfältchen vertiefen sich. «Nun, die Preisvorstellung der Verkäufer sind das eine, ob das die Käufer jedoch mitmachen und zahlen, ist eine andere Sache.»

Dann gebe es noch diejenigen, die eine ziemliche Ahnung davon haben, wie viel ihre Bilder wert seien. Oder ihre Rahmen. Denn manch einer würde sich einen alten Stich wegen dessen Goldrahmen kaufen. Von dem Verkauf be-

kommt der Verkäufer 60 Prozent, «Viva Eglisau» 40 Prozent. So würde man zwar etwas für den Verein verdienen, aber hauptsächlich Sorge das für Begegnungen in einem geschützten künstlerischen Ambiente.

Waren es früher um die 200 Exponate, die auf neue Besitzer warteten, sind es in diesem Jahr rund 100. Auf die Frage, weshalb dies so sein, blickt die Galeristin ernst: «Viele Leute auf einmal an einem Ort, das fühle sich noch nicht richtig an», sagt sie. Die Leute seien vorsichtig. Zu Recht. Doch die Galerie habe ein Schutzkonzept, das dieser Angst entgegenwirke, Bilder, die ihre Geschichte gerne weitererzählen – und vor dem Eingang ein Kästchen mit fünf Karten, die auf Besucher warten.

## Frauen-Heimspiel mit Orgel und Gesang in Wagenhausen

Das zweite Konzert der Konzertreihe Musikfestival Wagenhausen stellte, passend zum Kirchenraum, die Königin der Instrumente, die Orgel, in den Mittelpunkt. Gleich drei versierte Organistinnen, Christina Wallau, Giulia Guarneri und Shinobu Hara, interpretierten Stücke namhafter Organisten und Komponisten.

Gisela Zweifel-Fehlmann

WAGENHAUSEN. Die Musikerin Anina Ilena Thür, künstlerische Leiterin des kleinen, aber feinen Musikfestivals in Wagenhausen, bot am Samstag zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Mammern/Wagenhausen (Pfarrer Arno Stöckle machte die Begrüssung) und dank einiger Sponsoren eine Plattform für das hiesige Organistinnenteam. Sie nahmen die Gelegenheit für ein exquisit zusammengestelltes Orgelkonzert mit Gesang wahr. Christina Wallau, Shinobu Hara und Giulia Guarneri-Giovanelli bewiesen sich an der Orgel und als Sängerin.

## Händel und barocke Orgelmusik

Als Einleitung spielte Christina Wallau den glanzvollen «Einzug der Königin von Saba» aus Georg Friedrich Händels Oratorium «Solomon» in einer Adaption für Orgel. Passend zur archaischen romanischen Architektur der Propsteikirche wirkte auch die altertümliche, strenge «Fantasia cromatica» von Jan Pieterszoon Sweelinck, deren reich

figurierte Umspielungen sie vorbildlich meisterte.

Giulia Guarneri-Giovanelli ist eine Doppelbegabung. Als Organistin interpretierte sie anspruchsvolle Barockmusik. Das Präludium mit Fuge in D-Dur von Dietrich Buxtehude und die Toccata mit Fuge von Johann Sebastian Bach gestaltete sie frei und farbig. Im Wechsel dazu sang sie innig und mit kräftiger Stimme fünf beliebte Barockarien von Georg Friedrich Händel, so das berühmte «Lascia, ch'io pianga» oder aus Händels Oratorium Messias «Er weidet seine Herde». Ihr Timbre war etwas tremulierend und im Stil der italienischen Belcanto-Oper des 19. Jahrhunderts, Christina Wallau begleitete sie an der Orgel.

## Romantische Orgelmusik

Ebenfalls zwei Begabungen zeigte Shinobu Hara sowohl als glänzende Orgel improvisatorin als auch Interpretin spätromantischer französischer Orgelmusik. Ihre virtuos improvisierte Toccata über das Thema «Christ ist erstanden» war eine aparte Mischung aus Figurationen der französisch-sinfonischen Orgelschule des 19. Jahrhunderts und den suggestiven Patterns von Philipp Glass. Die monumentale, breit angelegte Choralfantasie a-Moll von César Franck (1822–1890), als sein letztes Vermächtnis vor dessen Tod, meisterte sie bravourös, dynamisch und mit stimmungsreichen Klangfarben.

Das letzte Konzert in der Reihe findet am 21. Mai statt mit einem unterhaltsamen Programm des Quartetto Brisa del Mar, in welchem Anina Ilena Thür Mitglied ist.

## Ein Sieg der Moral und Emotionen

Hoch her geht es beim Spiel des FC Schaffhausen gegen den FC Aarau. Im Spiel der letzten Chance auf Platz 2 zeigen die Munotstädter eine tolle Moral und erkämpfen sich einen 3:2-Sieg.

Tobias Erlemann

FUSSBALL. Drei Mal kräftig durchgeschnauft. Und dann leerte er die Trinkflasche nach dem Spiel innert Sekunden in einem Zug runter. Die Muskeln brannten schon kurz vor Ende der Partie, aber dennoch war er der entscheidende Mann beim 3:2-Kampfsieg über den FC Aarau: Uran Bislimi. In der 79. Minute erzielte der 21-Jährige den umjubelten Siegtreffer. Und das mit einem wunderschönen Chip über Aarau-Keeper Simon Enzler hinweg. Dazu muss man wissen: Bislimi hatte rund 30 Minuten zuvor schon eine identische Chance. Da tauchte er ebenso alleine vor Enzler auf, schoss dem Torwart den Ball aber gegen die Beine. «Da war ich zu überhastet und hab nicht mal geschaut, wo das Tor steht», gibt der Youngster offen zu. Aber Fussball hat eben doch viel mit Selbstbewusstsein zu tun. Im zweiten Versuch blieb Bislimi extrem locker, der Treffer steht somit auch symbolisch für die Weiterentwicklung der ganzen Mannschaft. «Wir können inzwischen besser mit Druck umgehen», weiss Francisco Rodriguez.

Was der Offensivmann damit meint: So hatte der FCS im Februar die Chance, sich ganz dicht auf Platz 1 ranzupirschen. Doch dann gab es eine Mini-Krise, «die Spielfreude kam uns abhanden, wir konnten mit der Situation noch nicht umgehen», weiss FCS-Coach Murat Yakin. Doch wichtig sei es, dass man aus Fehlern lerne, ergänzt Rodriguez. Und diesen Beweis trat der FCS gegen Aarau in vollem Umfang an. Schliesslich wurde die Partie als «Spiel der letzten Chance auf Platz 2» deklariert, der Druck war also wieder greifbar, wie schon vor ein paar Wochen.

Wohlgehemt: Die erste Halbzeit war wahrlich kein Feuerwerk von den Munotstädtern. Zwar begann das Yakin-Team flott und mutig. Doch nach rund zehn Minuten kam immer mehr und mehr ein Bruch ins Spiel. Die Gäste kontrollierten fortan die Partie und erspielten sich die Chancen. Während Schaffhausen es durchgängig mit erfolglosen Flanken auf die bulligen Angreifer Rodrigo Pollero und Ivan Prtajin versuchte, spielte Aarau zielstrebig Richtung FCS-Tor. Zunächst zeigten die Gäste noch Unvermögen und hatten auch Pech. So prallte ein Schuss von Filip Stojilkovic nach 28 Minuten an die Unterkante der Latte. In der 43. Minute belohnte sich der Aarau-Stürmer dann aber mit dem Führungstreffer. FCS-Keeper Amir Saipi wehrte einen Kopfball nur ungenügend zur Seite ab. Dort stand Stojilkovic und knallte den Ball in die Maschen.

Mit einem Rückstand trottet die Schaffhauser also in die Kabine. Doch wer dachte, nun bricht der FCS womöglich unter dem Druck wieder ein, der sah sich getäuscht. «Wir haben in der Kabine die Fehler knallhart angesprochen», offenbart Bislimi – und sogleich wurde ein «Gegenmittel» erarbeitet. «Wir wollten mehr übers Mittelfeld kommen, mit weniger langen Bällen agieren und mehr das spielerische Moment auspacken.» Und genau diese Elemente waren der Schlüssel zum Erfolg. So ging es direkt nach Wiederbeginn hoch her, innert sechs Minuten gab es drei Treffer. Den



Jubeln mit den Fans: die FCS-Spieler nach dem 3:2-Sieg über den FC Aarau vor den Fans der Bierkurve.

BILD ROGER ALBRECHT

Anfang machte mal wieder FCS-Goalgetter Pollero. Der 24-Jährige profitierte von einem Missverständnis zwischen Keeper Enzler und einem Abwehrspieler. So musste der Stürmer den Ball nur noch ins leere Tor bugsieren (48. Minute). 1:1, der FCS war wieder im Spiel – und hatte keine zwei Minuten später die schon beschriebene Chance von Bislimi auf das 2:1. Dann folgte aber der nächste Nackenschlag: Konter Aarau, Tor Kevin Spadanuda (53. Minute). Wieder war der FCS plötzlich im Hintertreffen, wieder war der Gegner als Tabellen-dritter dem FCS in der Blitztabelle weit enteilt, Platz 2 also ganz aus dem Blickfeld verschwunden. Aber wieder zeigte der FCS eine passende Reaktion, dieses Mal vollendete Stürmer Ivan Prtajin einen starken Spielzug zum 2:2 (54. Minute).

Das Stadion kochte, die Spieler liefen so richtig heiss, die Emotionen waren voll da. Und das Spiel wogte hin und her. Auch Aarau wollte hier nicht mit einem Remis auf die Heimreise gehen. Denn auch für die Rüebli-länder war klar: Ein Sieg musste her oder Platz 2 ist endgültig weg. «Ich hab die ganze Zeit die Energie und die Moral von uns gespürt», erklärt Rodriguez. Und mit eben jenen Attributen erkämpfte sich der FCS schlussendlich diesen wichtigen 3:2-Sieg.

Der Jubel nach dem Schlusspfiff war gross – aber der Blick auch schon gleichzeitig wieder nach vorne gerichtet. Denn bereits morgen steht das nächste Topspiel auf dem Programm. Dann reisen die Schaffhauser ins Berner Oberland zum Tabellenzweiten FC Thun. Und der Barrageplatz ist plötzlich gar nicht mehr so weit weg für die Munotstädter. Nur noch vier Punkte Vorsprung haben die Thuner auf dem FCS. Bei einem Auswärtssieg wäre es noch ein mickriges Pünktchen auf den ersehnten Platz. «Jetzt werden wir erstmal was Gutes essen, dann geht's morgen zur Massage. Wichtig ist jetzt, schnell zu regenerieren», gibt Rodriguez den Takt vor. «Und dann fahren wir

voller Kraft und vollem Mut nach Thun.» Genauso sieht es auch Mittelfeldpuncher Bislimi. «Sie haben Druck, wir haben Druck. Aber inzwischen können wir mit dem Druck sehr gut umgehen», sagt der 21-Jährige – und zeigt sogleich das neue FCS-Selbstbewusstsein. «Die drei Punkte werden uns gehören!»

### Bierkurve macht kräftig Stimmung

Die Emotionen nach dem 3:2-Sieg waren riesig. So tanzten die FCS-Spieler ausgelassen über den Kunstrasen, Captain Amir Saipi gab den Takt vor mit einem Megafon. Doch zelebriert wurde nicht etwa alleine wie fast schon gewohnt zu Corona-Zeiten. Nein, dieses Mal waren auch die Fans wieder mit an Bord. 50 Anhänger der Bierkurve durften das Spiel gegen Aarau besuchen – und sie machten vor, während und nach dem Spiel kräftig Stimmung. «Das hat uns gepusht», offenbart Francisco Rodriguez. «Die Fans gehören einfach zum Fussball dazu. Zwar waren es nur 50 Anhänger, aber die haben Stimmung gemacht wie 5000», ergänzt der 25-Jährige freudestrahlend.

Insgesamt 100 Zuschauer sind aktuell bei den Heimspielen erlaubt. 50 Prozent der Tickets gingen dabei exklusiv an die Bierkurve. Eine Idee der FCS-Verantwortlichen, die voll zündete, wurden die Spieler nach dem zweimaligen Rückstand von den Fans immer wieder aufgebaut und nach vorne getrieben. Das Fazit von Rodriguez: «Diese Stimmung macht etwas mit einem. Gemeinsam mit den Fans konnten wir das Spiel noch kehren, das war überragend.» (toe) ■

## St. Gallen gerät noch tiefer in Abstiegsstrudel

Die Freude über den ersten Vorstoss in den Cupfinal seit 23 Jahren ist in St. Gallen nur ein paar Tage später einer neuen Ernüchterung gewichen. Nach der 0:3-Heimniederlage gegen Sion stehen die Inhaber des 9. und des 10. Platzes unmittelbar hinter dem FCSG.

FUSSBALL. Der Abstiegskampf in der Super League spitzt sich weiter zu. Nach der 33. Runde sind die letzten drei Clubs nur noch durch drei winzige Punkte getrennt.

Das Schlusslicht Sion gewann die kapitale Partie auswärts beim ebenfalls gefährdeten FC St. Gallen dank einem reinen Hattrick von Guillaume Hoarau in der zweiten Halbzeit deutlich mit 3:0. Das Walliser Team von Trainer Marco Walker kann damit drei Runden vor Schluss weiter auf den Ligaerhalt hoffen.

Vaduz, das am Samstag in Lugano gewann (2:0), liegt auf dem Barrageplatz weiter zwei Punkte vor dem FC Sion. Die Reserve des von Trainer Peter Zeidler geführten FC St. Gallen schrumpfte dadurch auf drei Punkte gegenüber Sion und auf einen Punkt gegenüber Vaduz zusam-

men. Die Ostschweizer spielten ab der 55. Minute und dem Stand von 0:1 nach einem Platzverweis gegen Betim Fazliji in Unterzahl. Die Situation ist für die Olmas-tädter deutlich ungemütlicher geworden.

### FC Zürich noch nicht in Sicherheit

Auch der vom früheren FCS-Spieler Massimo Rizzo geleitete FC Zürich ist noch nicht ganz in Sicherheit. Die Zürcher gaben beim 2:2 bei Lausanne-Sport eine Zwei-Tore-Führung aus der Hand und liegen lediglich fünf Punkte vor dem direkten Abstiegsplatz. Auf einem deutlichen Höhenflug befindet sich hingegen

der FC Luzern. Fünf Tage nach dem Final-einzug im Schweizer Cup reichten die Zentralschweizer ihren fünften Pflichtspiel-sieg aneinander. Die von Fabio Celestini trainierte Mannschaft gewann zu Hause gegen Servette nach torloser erster Halbzeit doch noch klar mit 3:0 und liegt nur noch zwei Punkte hinter dem 2. Platz.

Am Samstag bereits hatten die Young Boys mit einem 2:0 den dritten Sieg im vierten Duell der Saison (bei einem Remis) gegen den nach wie vor im 2. Rang liegenden FC Basel errungen. Die Differenz zwischen den Erzrivalen beträgt jetzt wieder 28 Punkte. (sda/dfk)

### Schweizer Fussball

#### SUPER LEAGUE

**Sonntag, Lausanne-Sport - Zürich 2:2 (0:2).** - 100 Zuschauer. - SR Schärer. - Tore: 11. Jenz (Eigentor) 0:1. 14. Marchesano (Kololli) 0:2. 52. Kukuzovic (Foulpe-nalty) 1:2. 75. Guessand (Mahou) 2:2. - **Lausanne-Sport:** Diaw; Loosli, Jenz (46. Bolingi), Tsoungui; Boranjasevic, Puertas, Kukuzovic, Suzuki; Da Cunha (65. Brazão); Guessand (76. Zekhnini), Mahou (81. Barès). - **Zürich:** Brecher; Omeragic (71. Kamberi), Hekuran Kryeziu, Nathan, Schättin; Domjoni, Doumbia; Schönabächer (60. Seiler), Marchesano (60. Rohner), Kololli (Dzemali); Kramer (77. Ceesay). - **Bemerkungen:** Zürich ohne Tosin, Aliti (beide gesperrt), Sobiech, Khefifi und Koide (alle verletzt). Omeragic verletzt ausgeschieden. 53. Kopfball von Bolingi an den Pfosten.

**Luzern - Servette 3:0 (0:0).** - 100 Zuschauer. - SR Fahrdrich. - Tore: 59. Ugrinic (Sorgic) 1:0. 78. Sorgic (Alounga) 2:0. 85. Ndiaye (Alounga) 3:0. - **Luzern:** Müller; Grether, Burch, Knezevic, Frydek (70. Schwegler); Alabi (14. Schürpf), Emini (70. Alounga), Wehrmann, Ugrinic; Sorgic (87. Lang), Ndiaye. - **Servette:** Frick; Sauthier (81. Diallo), Rouiller, Sasso (81. Severin), Mendy; Stevanovic, Cognat (62. Valls), Ondoua, Imeri; Schalk (72. Fofana), Kyei (72. Koné). - **Bemerkungen:** Luzern ohne Tasar, Sidler (beide gesperrt), Schaub, Schulz, Ndenge und Binous (alle verletzt). Servette ohne Clichy, Antunes, Cespedes, Guerin und Henchoz (alle verletzt).

**St. Gallen - Sion 0:3 (0:0).** - 100 Zuschauer. - SR Schnyder. - Tore: 51. Hoarau (Khasa) 0:1. 62. Hoarau (Grgic) 0:2. 89. Hoarau (Zock) 0:3. - **St. Gallen:** Ati-Zigi; Cabral (79. Lüchinger), Stergiou, Fazliji, Muheim (79. Traoré); Quintilla; Görtler, Ruiz (61. Staubli); Stillhart; Adamu (61. Guillemot), Duah (61. Babic). - **Sion:** Fickentscher; Martic, Cavaré, Ndoye, Iapichino (84. Zock); Khasa (75. Baltazar), Araz, Grgic, Tosetti; Karlen (75. Clemenza), Hoarau (90. Uldrikis). - **Bemerkungen:** 10. Freistoss von Ruiz an die Latte. 55. Rote Karte gegen Fazliji (Notbremse-Foul).

**Samstag, Lugano - Vaduz 0:2 (0:1).** - 100 Zuschauer. - SR San. - Tore: 16. Cicek (Hug) 0:1. 79. Schmied 0:2. - **Lugano:** Baumann; Lavanchy, Custodio, Daprelà, Ziegler (86. Oss), Guerrero (75. Facchinetti); Covilo, Lovric, Sabatini (75. Lungoyi); Ardaiz (46. Abubakar), Gerndt. - **Vaduz:** Büchel; Schmied (94. Rahimi), Schmid, Simani; Dorn, Luchinger, Gajic, Gasser (69. Prokopic), Hug (46. Obexer); Cicek (69. Djokic), Di Giusto (80. Gomes).

**Young Boys - Basel 2:0 (0:0).** - 100 Zuschauer. - SR Tschudi. - Tore: 71. Fassnacht (Maceiras) 1:0. 72. Martins (Mambimbi) 2:0. - **Young Boys:** Von Ballmoos; Hefti, Camara, Zesiger, Maceiras; Fassnacht (83. Lauper), Aebischer, Martins (77. Rieder), Moumi Ngamaleu (40. Spielmann); Mambimbi (77. Siebatcheu), Nsame (83. Gaudino). - **Basel:** Lindner; Widmer, Cömert, Hajdari, Petretta; Kasami, Zuffi (75. Marchand); Males (75. Zheg-rova), Palacios (75. Van Wolfswinkel), Stocker (81. Pululu); Cabral. - **Bemerkungen:** 45. Postenschuss Aebischer.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Young Boys *	33	22	9	2	63:25	75				
Basel	33	13	8	12	54:49	47				
Servette	33	13	8	12	40:49	47				
Luzern	33	12	9	12	58:51	45				
Lausanne-Sport	33	11	10	12	46:45	43				
Lugano	33	10	13	10	35:38	43				
Zürich	33	10	9	14	47:50	39				
St. Gallen	33	9	10	14	36:45	37				
Vaduz	33	9	9	15	34:49	36				
Sion	33	7	13	13	42:54	34				

\* Meister (Champions-League-Qualifikation)

**Die nächsten Spiele. 34. Runde:** Dienstag, 11. Mai, 18:15 Uhr: Vaduz - Young Boys. 20:30 Uhr: Basel - Lugano. Mittwoch, 12. Mai, 18:15 Uhr: Servette - Lausanne-Sport. 20:30 Uhr: Sion - Luzern, Zürich - St. Gallen.

#### CHALLENGE LEAGUE

**Samstag, Schaffhausen - Aarau 3:2 (0:1).** - Stadion Schaffhausen. - 100 Zuschauer (ausverkauft). - SR: Luca Piccolo. - Tore: 43. Stojilkovic 0:1. 48. Pollero 1:1. 53. Spadanuda 1:2. 54. Prtajin 2:2. 79. Bislimi 3:2. - **FC Schaffhausen:** Saipi; Lika (67. Krasniqi), S. Müller, Mujic (46. Neitzke), A. Müller; Bislimi (83. Padula), Hamdi, Mozzone, F. Rodriguez; Pollero, Prtajin (67. Del Toro). - **FC Aarau:** Enzler; Giger, Thiesson, Bergsma, Conus; Schwegler, Rudhani, Hammerich (86. Schneider), Spadanuda (86. Avdyli); Balaj (75. Aratore). - **Bemerkungen:** FCS ohne Maouche (gesperrt), Paulinho, Sarr (beide rekonvales-zent), Furrer (verletzt), Deronjic, Djoulou, Talic, Bajrami, Berglas-De Nobile und Wick (alle nicht im Aufgebot). Aarau ohne Jäckle, Almeida (beide gesperrt), Schindelholz (krank), Qollaku, Thaler, Peralta (alle verletzt), Caserta, Hajdari, Senyurt und Verboom (alle nicht im Aufgebot). - Trauermminute zu Ehren von André Leder. 28. Schuss von Stojilkovic an die Latteunterkante. 45. Mujic angeschlagen ausgeschieden. - Verwarnungen: 12. Conus (Foul, im nächsten Spiel gesperrt), 52. Mozzone (Foul), 57. A. Müller (Foul), 57. Giger (Unsportlichkeit, im nächsten Spiel gesperrt), 61. Lika (Foul, im nächsten Spiel gesperrt), 80. Thiesson (Handspiel, im nächsten Spiel gesperrt), 91. Schwegler (Foul).

**Freitag:** Chiasso - Winterthur 2:1 (0:0). Kriens - Thun 1:1 (1:0). Grasshoppers - Stade Lausanne-Ouchy 1:2 (1:0). Neuchâtel Xamax FCS - Wil 2:2 (0:1).

1. Grasshoppers	33	18	7	8	56:39	61
2. Thun	33	17	7	9	53:42	58
3. FC Schaffhausen	33	15	9	9	56:43	54
4. Aarau	33	15	7	11	59:55	52
5. Lausanne-Ouchy	33	13	12	8	50:38	51
6. Winterthur	33	10	10	13	47:46	40
7. Wil	33	9	9	15	39:45	36
8. Kriens	33	8	11	14	36:42	35
9. Neuchâtel Xamax	33	10	4	19	33:54	34
10. Chiasso	33	8	8	17	30:55	32

**Die nächsten Spiele des FCS. 34. Runde. Freitag 20.00 Uhr:** Thun - FCS. - **35. Runde. Freitag 14. Mai 20.00 Uhr:** FCS - FC Chiasso. - **36. Runde. Donnerstag 20. Mai 20.00 Uhr:** Winterthur - FCS.

## TTC-Neuhausen-Frauen weiterhin NLA-Leader

Erstmals waren bei Heimspielen des TTC Neuhausen wieder Zuschauer zugelassen. Dafür wurde die Anzeigetafel nicht in Betrieb genommen. Schade, es hätte sich gelohnt.

Pascal Oesch

TISCHTENNIS. Denn die Anzeigetafel hätte durchaus positive Ergebnisse verkünden können – nämlich zwei deutliche Siege der Gastgeberinnen des TTC Neuhausen. Dank eines 6:2 gegen Wädenswil und eines 6:3-Sieges gegen Uster bleiben die Frauen des TTCN weiterhin Leader in der höchsten Frauenliga des Landes.

Trainer Pavel Rehorek zeigte sich schon nach der ersten Partie gegen Wädenswil zuversichtlich, mahnte aber vor falschem Übermut. «Das Resultat sieht gut aus. Die Einzel vor dem Doppel sind beide im fünften Satz entschieden worden. Verlieren wir eines davon, steht es 3:3», kommentierte der NLA-Trainer. Marion Boesinger entschied diesen Match gegen Svenja Holzinger für sich. Boesinger brachte den Match gegen Wädenswil zusammen mit Elke Schall-Süss und Jacqueline Weiss zu einem guten Ende.

Gemeinsam mit Laura Robertson stand dieses Trio beim nächsten Auftritt gegen Uster an der Platte. Obwohl das Doppel im Gegensatz zum Vortag verloren ging, liess sich Neuhausens Ensemble nicht aus der Ruhe bringen. Vor den letzten beiden Runden stehen die Zeichen für den Titelverteidiger erneut auf Qualifikationssieg.

Im Gegensatz zu den erfolgsverwöhnten Frauen des Clubs, mussten die Männer des TTC Neuhausen sich demütig zeigen. Die TTCN-Männer haben nämlich die Qualifikation für die Playoffs verpasst.

Für Männer Saisonende

Was sich vor einer Woche bereits angedeutet hatte, wurde nun Tatsache. Sowohl gegen La Chaux-de-Fonds (1:3) und Lancy (2:3), als auch Rio-Star Muttentz (0:3) blieb Neuhausen nur die Rolle des Gratulanten. Und so mündet das dicht gedrängte Programm Mitte Mai im Saisonende.

**Frauen, Nationalliga A, 9. und 10. Runde: TTC Neuhausen – Wädenswil 6:2 (20:9-Sätze).** – Die Partien: Marion Boesinger u. Romana Förstel 0:3 (4:11,11:13,6:11), Elke Schall-Süss s. Ursina Stamm 3:0 (11:5,11:6,11:9), Jacqueline Weiss s. Svenja Holzinger 3:1 (11:6,11:7,8:11,15:13), Schall-Süss s. Förstel 3:0 (11:5,11:3,11:7), Boesinger s. Holzinger 3:2 (11:7,7:11,11:7,9:11,11:9), Weiss u. Stamm 2:3 (9:11,6:11,11:6,11:9,9:11), Schall-Süss/Weiss s. Stamm/Holzinger 3:0 (11:1,11:8,11:9), Schall-Süss s. Holzinger 3:0 (11:5,11:5,11:5).

**TTC Neuhausen – Uster 6:3 (20:12-Sätze).** – Die Partien: Laura Robertson s. Kata Csikos 3:0 (11:2,11:2,11:3), Boesinger s. Sandra Handl 3:0 (11:5,11:5,11:4), Schall-Süss s. Céline Reust 3:2 (11:3,6:11,11:5,11:6,11:6), Boesinger u. Csikos 1:3 (11:9,7:11,7:11,9:11), Robertson s. Reust 3:0 (11:7,12:10,11:4), Schall-Süss s. Handl 3:0 (11:3,11:4,11:2), Robertson/Weiss u. Csikos/Reust 1:3 (10:12,11:7,6:11,6:11), Boesinger u. Reust 0:3 (7:11,6:11,2:11), Schall-Süss s. Csikos 3:1 (7:11,14:12,11:2,11:3).

**Männer, Nationalliga A, 12., 13. und 14. Runde: La Chaux-de-Fonds – TTC Neuhausen 3:1 (10:4-Sätze).** – Die Partien: Guillaume Alcyde s. Mauro Schärer 3:0 (12:10,11:2,11:4), Gaël Vendé s. Filip Karin 3:0 (11:5,11:9,11:6), Barish Moullet u. Elias Hardmeier 1:3 (11:7,9:11,6:11,3:11), Alcyde s. Karin 3:1 (11:4,11:6,5:11,11:3).

**TTC Neuhausen – ZZ-Lancy 2:3 (10:11-Sätze).** – Die Partien: Hardmeier s. Loïc Stoll 3:1 (7:11,11:6,12:10,11:9), Schärer u. Yoan Rebetez 2:3 (10:12,15:13,11:7,5:11,6:11), Karin s. Dorian Girod 3:1 (7:11,11:5,11:7,13:12), Hardmeier u. Michel Martinez 2:3 (5:11,5:11,11:2,11:9,9:11), Schärer/Karin u. Yanick Taffé/Martinez 0:3 (4:11,7:11,9:11).

**Rio-Star Muttentz – TTC Neuhausen 3:0 (9:3-Sätze).** – Die Partien: Cédric Tschanz s. Karin 3:2 (7:11,12:10,7:11,11:8,11:9), Pedro Osiru s. Hardmeier 3:0 (11:9,11:6,11:5), Lars Posch s. Schärer 3:1 (11:8,11:5,11:8,11:8).

## WM-Vorbereitung: Vier NHL-Spieler im Aufgebot

Vier von sechs Schweizer NHL-Profis, die sich nicht für die Playoffs qualifiziert haben, verstärken das Nationalteam an der WM in Riga (22. Mai bis 6. Juni). Dazu bot Nationaltrainer Patrick Fischer acht Spieler der beiden Playoff-Finalisten auf.

EISHOCKEY. Der Verteidiger Jonas Siegenthaler sowie die Stürmer Nico Hischier (beide New Jersey Devils), Philipp Kuraschew (Chicago Blackhawks) und Timo Meier (San Jose Sharks) gaben dem Nationaltrainer die Zusage für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Riga. Nicht nach Lettland reisen hingegen wie erwartet Dean Kukan (Columbus Blue Jackets) und Pius Suter (Chicago). Kukan erhielt aus medizinischen Gründen keine Freigabe, Suter verzichtet, weil sein Vertrag ausläuft und ihm das Verletzungsrisiko deshalb zu gross ist.

Erst dreitägige Quarantäne

Weil in Riga alle Spieler zuerst in eine dreitägige Quarantäne müssen, sind weitere Verstärkungen aus Nordamerika an dieser WM nicht zu erwarten. Die NHL-Profis reisen alle zusammen mit einem Charterflug aus New York nach Lettland und werden am kommenden Samstag in der lettischen Hauptstadt erwartet.

Der Schweizer Meister Zug stellt im nun 32-köpfigen Aufgebot sechs Akteure: Torhüter Leonardo Genoni, die Verteidiger Santeri Alatalo, Raphael



Nationaltrainer Patrick Fischer (Mi.) während der WM-Vorbereitung.

BILD KEY

Diaz und Tobias Geisser sowie die Stürmer Grégory Hofmann und Dario Simion. Von Genève-Servette stehen die Stürmer Noah Rod und Joël Vermin im Kader.

Noch zwei Testspiele

Mit Ausnahme der NHL-Profis und der Zuger, die erst am Donnerstag zum Team stossen, rückt die Nationalmannschaft am Dienstag wieder in Cham ein. Am Donnerstagnachmittag reist das Schweizer Nationalteam dann nach Riga und bestreitet am Freitag und Samstag zwei Testspiele gegen den WM-Gastgeber Lettland. Danach treten die Schweizer in die «WM-Bubble» ein, ehe

am 22. Mai gegen Tschechien der erste Ernstkampf folgt. (sda)

**Das Schweizer Aufgebot für die dritte WM-Vorbereitungswoche. Torhüter (3):** Reto Berra (Fribourg-Gottéron), Leonardo Genoni (Zug), Melvin Nyffeler (Rapperswil-Jona Lakers). – **Verteidiger (12):** Santeri Alatalo (Zug), Raphael Diaz (Zug), Dominik Egli (Rapperswil-Jona Lakers), Michael Forz (Ambri-Piotta), Lukas Frick (Lausanne), Tobias Geisser (Zug), Fabian Heldner (Lausanne), Romain Loeffel (Lugano), Janis Jérôme Moser (Biel), Mirco Müller (Leksands IF/SWE), Jonas Siegenthaler (New Jersey Devils/NHL), Ramon Untersander (Bern). – **Stürmer (17):** Andres Ambühl (Davos), Sven Andrihetti (ZSC Lions), Alessio Bertaglia (Lugano), Christoph Bertschy (Lausanne), Enzo Corvi (Davos), Fabrice Herzog (Davos), Nico Hischier (New Jersey Devils/NHL), Grégory Hofmann (Zug), Philipp Kurashev (Chicago Blackhawks/NHL), Timo Meier (San Jose Sharks/NHL), Killian Mottet (Fribourg-Gottéron), Vincent Praplan (Bern), Noah Rod (Genève-Servette), Tristan Scherwey (Bern), Dario Simion (Zug), Joël Vermin (Genève-Servette), Samuel Walser (Fribourg-Gottéron).

Anzeige

# Herzliche Gratulation den Kadetten Schaffhausen zum Gewinn des Schweizer Cups!



«Schaffhauser Nachrichten» – Medienpartner der Kadetten Schaffhausen

shn.ch



Grenzenloser Jubel im Kadetten-Lager nach dem Cupsieg über den HC Kriens-Luzern in Gümligen. Der neunte Cupsieg für die Schaffhauser Handballer ist perfekt.

BILD KEY

# Cuptitel ist wieder in Schaffhauser Händen

Mit einem knappen 22:21-Sieg über den HC Kriens-Luzern in der Gümliger Mobilier Arena holten sich die Kadetten Schaffhausen am Samstagabend den neunten Cuptitel ihrer Klubgeschichte. Es war der erste Cupsieg nach fünf Jahren Pause.

## Philip Hagen

HANDBALL. Im Vorfeld des ersten Cupfinals seit zwei Jahren gaben sich die Protagonisten Kadetten und Kriens-Luzern demütig und schoben sich die Favoritenrolle gegenseitig zu. Am Ende ist klar: Einmal mehr schlägt in Titelkämpfen Routine (Kadetten) Form (Kriens-Luzern). Zwar waren aus der aktuellen Kadettenmannschaft auch nur gerade fünf Spieler beim letzten Cupsieg 2016 mit dabei. Dennoch haben die Rekord-Cupsieger (neun Titel) den Inner-schweizern, welche weiterhin auf ihren ersten Titel der Vereinshistorie warten müssen, in puncto grossen Spielen natürlich einiges voraus. Die Orangen stellten ihre Kaltschnäuzigkeit am Samstagabend eindrücklich unter Beweis, indem sie eine bärenstarke Abwehrleistung aufzogen, auf welche die Mannschaft von Goran Perkovic nie ein Mittel fand. «Wir sind extrem stolz, den Cuptitel nach doch etwas längerer Zeit wieder nach Schaffhausen geholt zu haben», freute sich Donat Bartok nach Spielschluss. Wie auch für dessen Trainer Adalsteinn Eyjolfsson, war es für den Ungar der erste Titel mit den Munotstädtern.

Die Kadetten profitierten in einer äusserst hektischen Startphase vom nervösen

Start ihres Gegners. Gleich dreimal in Folge schossen die Krienser Kadetten-Goalie Pilipovic an, ehe Hleb Harbuz für den ersten Treffer des Abends für die Blauen sorgen konnte. Die Schaffhauser derweil konnten auf ihre Spielmacher Csaszar und Schelker bauen: Die erzielten acht der ersten neun Kadettentreffer und führten ihre Farben bis zur 17. Spielminute zu einer 9:5-Führung. Gleich mehrmals hatten die Munotstädter gar die Chance, auf fünf Treffer zu erhöhen. Doch Schelker und Montoro scheiterten mit ihren Versuchen. Zudem scheiterte Csaszar innert Kürze zweimal mit einem Siebenmeter an Paul Bar.

## Abwehrschlacht

Dies sollte sich rächen. Mit vier Treffern in Folge glich Kriens-Luzern die Partie auf 11:11 aus und war wieder im Spiel. «Da Herburger in dieser Phase auch seine zweite Zeitstrafe erhält, mussten wir den Innenblock, der bis dahin hervorragend stand, umstellen und es kam etwas Unordnung rein. Das hat Kriens gnadenlos ausgenutzt», analysierte so Trainer Eyjolfsson nach Spielschluss. In der 36. Minute kam nun auch Kriens-Luzern zu einer ersten Führung des Spiels: Adrian Blättler erzielte das 15:14. Nun wackelten die Kadet-

## Schweizer Cupfinal

**HC Kriens-Luzern - Kadetten Schaffhausen 21:22 (11:12).** - Mobilier Arena Gümligen, 50 Zuschauer. - SR: Jergen/Zaugg. - **Kriens-Luzern:** Bar (spielte durch/6 Paraden); Harbuz (5/3), Blättler (2), Piroch (1), Gavranovic (3), Idrizi (4), Lapajne (2), Delchiappo, Oertli (3), Lavric, Wanner, Rellstab (1). - **Kadetten Schaffhausen:** Pilipovic (spielte durch/12 Paraden); Csaszar (8/2), Schmidt (1), Bartok (4), Schelker (4), Frimmel (3/2), Tominec (1), Herburger (1), Novak, Montoro, Maros, Schopper. - **Strafen:** Sechs Zweiminutenstrafen gegen Kriens-Luzern, fünf gegen Kadetten.

ten arg, fielen immer mal wieder mit zwei Toren zurück. An der ebenfalls sehr starken 6:0-Deckung der Perkovic-Equipe bissen sich die Orangen die Zähne aus, insbesondere auf Spielmacher Schelker schienen sich die Krienser mittlerweile bestens eingestellt zu haben. Trainer Eyjolfsson versuchte es deshalb mit verschiedenen Varianten, unter anderem brachte er nach einem Time-out Montoro und Maros (Letzterer gab etwas überraschend sein Comeback).

Es waren dann aber doch die Geniestreiche von Csaszar und Bartok, welche die Schaffhauser im Spiel hielten. Und in der eigenen Abwehr sorgte derweil Eyjolfsson selbst für den Geniestreich: Er stellte nämlich seine Deckung von 6:0 auf 5:1 um. Dies zahlte sich aus: Mit Anbruch der letzten fünf Minuten war die Partie wieder ausgeglichen (20:20). «Gegen unser 5:1 hatten sie deutlich weniger Lösungen als gegen das 6:0 zuvor», meinte der Isländer auch selbst. In der Schlussphase war es schliesslich Kadetten-Goalie Kristian Pilipovic, der für den Unterschied sorgte. Er parierte die Würfe von Blättler und Captain Gavranovic und ebnete so den Weg zum 22:21 durch Bartok. Und damit zum Titelgewinn. Einem Titelgewinn, der natürlich vor einer

historisch kleinen Kulisse gefeiert werden musste.

## Küttel überreicht Medaillen

Aber dennoch einen würdigen Rahmen für die Siegerehrung bot. Und weil Dimitrij Küttel die Siegermedaillen an seine Mannschaftskameraden verteilen durfte und anschliessend zusammen mit Interimscaptain Nik Tominec zusammen den Cup-Pokal in die Höhe stemmen durfte, war die Geschichte sowieso perfekt.

Der Schaffhauser Cuptriumph ist vor allem auch im Hinblick auf die Meisterschafts-Play-offs Gold wert. Die Kadetten gerieten nach ihrem Aus in der European Handball League (EHL) in eine kleine Baisse. Nun gelang ihnen rechtzeitig der Befreiungsschlag. So meinte auch Eyjolfsson: «Gegen Kriens kamen wir in der Meisterschaft ziemlich unter die Räder. Auch zuletzt gegen den BSV war das nicht gerade das Gelbe vom Ei von uns. Es war enorm wichtig für uns zu zeigen, dass wir da sind. Wir leben», so Eyjolfsson.

## VIDEO

Interviews mit Donat Bartok und Kadetten-Trainer Adli Eyjolfsson unter [www.shn.ch/click](http://www.shn.ch/click)

## SCS-Wasserballer: Knappe Niederlage am Zürichsee

WASSERBALL. Nach vier Siegen zum Saisonauftakt musste der SC Schaffhausen das Bassin am Samstag erstmals als Verlierer verlassen: Auswärts beim Rekordmeister Horgen resultierte eine denkbar knappe 12:13-Niederlage – eine, die zu vermeiden gewesen wäre. «Wir haben das Spiel am Anfang verloren», meinte Captain Roger Frei bei der Analyse auf dem Heimweg. Der SCS lag zwar in dieser Phase der Partie mehrfach in Führung, resümierte Frei selbstkritisch. Statt erfolgreich abzuschliessen, sei das Gegenteil eingetroffen. Dass seine Kollegen und er Horgen schlagen können, hatten sie Mitte April bewiesen (13:7-Sieg). Unter freiem Himmel am Zürich-

see liess der SCS seine offensive Variabilität vermissen, bekundete in der Abwehr zudem Zuordnungsprobleme. 75 Sekunden vor der Schluss sirene nährte Maurice Corbach mit dem Anschlusstreffer die Hoffnung auf einen Punktgewinn. Doch daraus wurde nichts. Roger Frei sah darin keinen Beinbruch. «Es liegen noch viele Begegnungen vor uns», sagte der SCS-Captain. Die nächste Runde ist bereits für Mittwoch terminiert. Erst um 21.30 Uhr gastieren Frei und Co. beim SC Winterthur. In der Eulachstadt ist ein Sieg zu erwarten, alles andere wäre eine grosse Überraschung. (poe)

**NLA. SC Horgen - SC Schaffhausen 13:12 (3:4, 5:2, 2:3, 3:2).** - SCS: Schmuki; Kállay (6), M. Milovanovic (3), Turzai (1), N. Milovanovic, Mattosio, Corbach (2), Frei, Widmann. - **Ranglistenspitze:** 1. Schaffhausen 5/8, 2. Lugano 3/6 (62:18), 3. Carouge 4/6 (36:28), 4. Horgen 5/6 (62:53).

## Loïc Gasch: Uralt-Rekord von 2,31 auf 2,33 m verbessert

LEICHTATHLETIK. Der Hochspringer Loïc Gasch hat bei einem Meeting in Lausanne für den ersten Exploit der diesjährigen Freiluftsaison 2021 gesorgt. Der Waadtländer übersprang die Höhe von 2,33 Meter, womit er den 40 Jahre alten Schweizer Rekord von Roland Dalhäuser aus dem Jahr 1981 um zwei Zentimeter verbessern konnte. Die Limite für die Teilnahme an den Olympischen Spiele in Tokio erfüllte Hochspringer Gasch auf den Zentimeter genau. Bemerkenswert ist der Erfolg von Loïc Gasch vor allem deshalb, weil der 26-jährige Leichtathlet von der US Yverdon im Vorjahr am Coronavirus erkrankt war und er in der Folge über längere Zeit mit Problemen an Lunge, Leber und den Muskeln zu kämpfen hatte. Umso erfreulicher ist es, dass er sich jetzt zurückgemeldet hat. (sda)

## Ehrats Siegesserie in Antalya hat vorerst ein Ende gefunden

Kann Sandro Ehrat beim heute beginnenden ITF-M15-Turnier in Antalya erneut überzeugen?

TENNIS. An der türkischen Mittelmeerküste war der Schaffhauser Tennisprofi Sandro Ehrat (ATP 410) letzte und vorletzte Woche erfolgreich unterwegs. Kam er vor einer Woche noch in den Final des ersten ITF-M15-Turniers in Antalya, so bedeutete diesmal der Halbfinal Endstation für den 30-Jährigen. Der im Turnier als Nummer 2 gesetzte Bulgare Adrian Andreev (ATP 379) setzte sich in einer hart umkämpften, 148 Minuten dauernden Partie mit 6:1, 5:7 und 6:3 durch. Im Endspiel traf Andreev auf die Turniernummer 3, den Österreicher Alexander Erler.

Dass Sandro Ehrat kurze Zeit nach dem kräfteraubenden Einzel-Halbfinal

auch noch zum Doppelfinal antreten musste, war gewiss nicht optimal, aber vom Programm her nicht zu ändern. Ehrat verlor zusammen mit seinem österreichischen Partner Alexander Erler gegen das brasilianische Duo Orlando Luz und Gabriel Roveri Sidney mit 2:6 und 6:7 (2:7). Das hatte auch mit fehlenden Kräften zu tun, denn nach den weiteren 83 Spielminuten erhöhte sich die Zeit von Sandro Ehrat auf dem Platz auf fast vier Stunden.

Hoffentlich kann sich der Schaffhauser in Antalya genügend davon erholen, denn ab heute steht gleichenorts ein weiteres ITF-M15-Turnier auf dem Programm, für das Ehrat eingeschrieben ist. Hinter dem Brasilianer Orlando Luz (ATP 329), dem Russen Ivan Nedelko (347) und dem Bulgaren Andreev ist er wieder als Nummer 4 gesetzt. (hcs.)

## Schurter verpasst 33. Weltcupstapel nur knapp

MOUNTAINBIKE. Nino Schurter und Mathias Flückiger fahren beim Weltcup-Auftakt der Mountainbiker in Albstadt auf das Podest. Der Sieg geht an den Franzosen Victor Koretzky, der Schurter im Sprint bezwingt und seinen grössten Erfolg feiert. Auch bei den Frauen jubelt Frankreich. Vier Tage vor seinem 35. Geburtstag präsentierte sich Schurter in einer starken Verfassung. Das bald zwei Jahre anhaltende Warten auf den geschichtsträchtigen 33. Weltcupstapel geht indes weiter, weil ein französischer Underdog sämtliche Favoriten düpierte und mit 26 Jahren zum ersten Mal triumphierte.

Nach einem Angriff zu Beginn der letzten von sechs Runden befand sich Schurter auf gutem Weg, die Rekordmarke des Franzosen Julien Absalon zu egalisieren. Einzig Koretzky, der es vor fünf Jahren zweimal auf das Podest geschafft hatte, konnte das Tempo mitgehen. Wohl auch weil der 26-Jährige im ganzen Rennen keine Führungsarbeit verrichtete, hatte er die Vorteile im Finish als stärkerer Sprinter auf seiner Seite. Vor der zweitletzten Kurve schob er sich an Schurter vorbei und behauptete sich auf der Zielgeraden. Mathias Flückiger mischte zu Beginn der Schlussrunde ebenfalls im Kampf um den Sieg mit, bei Schurters Attacke musste der Berner aber abreißen lassen. Er rettete sich zwei Sekunden vor dem Tschechen Ondrej Cink auf den 3. Platz.

**Albstadt (GER). Weltcup-Auftakt. Cross-Country. Männer (28 km):** 1. Victor Koretzky (FRA) 1:20:23. 2. Nino Schurter (SUI) 0:02 zurück. 3. Mathias Flückiger (SUI) 0:23. Ferner: 12. Thomas Litscher (SUI) 2:19. 23. Reto Indergand (SUI) 3:28. 24. Andri Frischknecht (SUI) 3:34. 27. Martin Fanger (SUI) 3:47. 29. Vital Albin (SUI) 4:08. - Aufgegeben u.a.: Filippo Colombo (SUI). - **Frauen (23,8 km):** 1. Loana Lecomte (FRA) 1:21:38. 2. Pauline Ferrand-Prévot (FRA) 0:53. 3. Hailey Battien (USA) 1:15. Ferner die Schweizerinnen in den Top 50: 7. Linda Indergand 1:57. 10. Sina Frei 3:03. 13. Jolanda Neff 3:38. 18. Alessandra Keller 4:22. 19. Nicole Koller 4:30. 35. Steffi Haberlin 7:55. 44. Andrea Waldis 9:34. - Nächste Weltcup-Station in Nove Mesto (CZE).

# GP Spanien: Hamiltons Sieg dank Fahrkunst und Taktik

Lewis Hamilton macht das halbe Dutzend Siege im Grand Prix von Spanien voll. Der Weltmeister gewinnt in Montmeló dank einer perfekt umgesetzten Strategie.

AUTOMOBIL. Was sollte der Circuit de Barcelona-Catalunya denn diesmal sein? Erneut das Hoheitsgebiet des Teams Mercedes und Lewis Hamilton? Oder das massgeschneiderte Terrain für Max Verstappen im Red Bull? Die Meinungen waren im Vorfeld des Grand Prix von Spanien geteilt, was beim gegenwärtigen Duell auf Augenhöhe zwischen den beiden Titularen nicht weiter verwunderte.

Auf jeden Fall blieb der im Nordosten von Barcelona gelegene Rundkurs das, was er schon immer war: der ultimative Test für die Tauglichkeit der Formel-1-Autos, die Strecke, die aufgrund ihrer Charakteristik die Referenzwerte in ihrer ganzen Reinheit und für den weiteren Verlauf der Saison liefert. Der Ansatz kommt nicht von ungefähr, denn in Montmeló werden die Rennwagen in allen massgeblichen Bereichen sozusagen auf Herz und Nieren geprüft. Hamilton und Mercedes haben diesen Test mit Bravour bestanden. Die am Sonntag gewonnenen Eindrücke und die aktuellen Werte lassen für den Engländer jedenfalls den erfreulichen Schluss zu, dass er nun wieder in der Lage ist, mit gleich langen Spässen gegen Verstappen antreten zu können. Dank der gewohnt hohen Ingenieurskunst seines Arbeitgebers und den zügig gelungenen Verbesserungen scheint der technische Rückstand beim Auto auf ein Minimum reduziert oder womöglich schon wettgemacht zu sein. Das Schliessen der Lücke zu diesem frühen Zeitpunkt ist umso wichtiger, zumal die Weiterentwicklung der aktuellen Autos schon bald an Intensität verlieren und die Konzentration auf den Bau der Wagen für die kommende Saison



Der Triumphator: Lewis Hamilton jubelt als Sieger des GP von Spanien.

BILD KEY

erhöht wird. Im ersten Jahr mit einer Budget-Obergrenze hat das abflauende Wettrüsten an den gegenwärtigen Autos nicht nur finanzielle Gründe. Die Konstruktion der zukünftigen Fahrzeug-Generation, die mit den bisherigen Modellen so gar nichts mehr gemeinsam hat, ist auch sehr zeitintensiv.

Intensiv war auch Hamiltons Arbeitstag im vierten Grand Prix des Jahres. Das neuerliche Duell mit Verstappen forderte ihn und seine Crew gleichermaßen – umso mehr, nachdem der Niederländer den von ganz vorne losgefahrenen Engländer kurz nach Beginn des Rennens passiert und die Führung an sich gerissen hatte. Die Herrlichkeit für Verstappen hielt lange an. Mühelesschien er seinen Verfolger auf Distanz zu halten, der zweite Sieg in diesem Jahr zum Greifen nahe.

Doch Hamilton und sein Team hatten eine Lösung parat, um das Blatt spät noch zu wenden. Das siebringende Manöver lancierte der Brite erst sechs Runden vor Schluss.

Es war die Vollendung einer weiteren Meisterleistung und ein neuerliches Beispiel für die perfekte Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen zwischen Fahrer und Crew. Für Hamilton zahlte sich der taktische Schachzug aus, dass er im Gegensatz zu Verstappen in der entscheidenden Phase seine Fahrt zum Reifenwechseln ein zweites Mal unterbrach und einen zwischenzeitlichen Rückstand von über 20 Sekunden in Kauf nahm. Die grosse Marge wurde zusehends kleiner. Hamilton drehte nach der Rückkehr auf die Strecke mit dem Vorteil der frischeren Reifen eine Runde nach der anderen wie ein Uhrwerk.

Er tat dies ohne Fehl und Tadel, bis der Weg frei war, um einen Tag nach der 100. Poleposition für den nächsten Eintrag in den Rekordbüchern zu sorgen. Sein 98. Sieg in der Formel war der fünfte in Folge und der sechste insgesamt in Montmeló, womit er eine weitere Bestmarke von Michael Schumacher einstellte. (sda)

WELTCUP VERONA

## Schweizer Doppelsieg von Graf und Marquart

RAD BMX. Die Schweizer BMX-Equipe sorgt beim Weltcup-Auftakt in Verona auch am zweiten Renntag für Furore. Nach dem historischen Sieg von Simon Marquart triumphiert auch David Graf. Bei den Frauen schafft es die 20-jährige Zoé Claessens als Zweite erstmals auf das Podest.

Aufgepasst auf die Schweizer BMX-Fahrerinnen und -Fahrer! Gleich mehrere Athleten des Nationalteams bringen sich vor den Olympischen Spielen im Weltcup in die Position der Medaillenanwärter. Am Tag nach der Sieg-Premiere durch Marquart legten die Schweizer in Verona noch eine Schippe drauf. Die beiden Winterhurer Graf und Marquart feierten einen Doppelsieg vor dem Niederländer Niek Kimmann. Selbstredend handelt es sich um den ersten Schweizer Doppelerfolg im BMX. Marquarts Triumph beim Auftakt am Samstag war der erste eines Schweizer überhaupt gewesen. Nun zog Graf nach.

Für Graf ist es ein später, aber verdienter Lohn. Der 31-Jährige mischt seit vielen Jahren an der Weltspitze mit, hatte es aber noch nie zuoberst auf das Podest geschafft. Auch an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften war ihm das Rennglück lange nicht hold gewesen. Gemessen an seinem Potenzial ist die WM-Bronzemedaille von 2015 eine spärliche Ausbeute.

Hätte die Corona-Pandemie im Vorjahr nicht die Verschiebung der Olympischen Spiele auf 2021 erzwungen, wäre Graf zum jetzigen Zeitpunkt bereits zurückgetreten und als Nationaltrainer tätig. Im verlängerten Herbst seiner Karriere darf er sich nun doch noch Weltcupstapel nennen – und er könnte seine Laufbahn an den bevorstehenden Sommerspielen krönen. (sda)

Anzeigen

### VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 17. 7. **PROBIERE JETZT DEIN LIEBLINGSINSTRUMENT!**  
Besuche unsere Homepage und sichere dir eine Gratis-Schnupperlektion auf dem Instrument deiner Wahl. Wir freuen uns auf dich!  
[www.musikschule-knabenmusik.ch](http://www.musikschule-knabenmusik.ch) (Anmeldeschluss 17. Juli 2021)

**BUCHEN SIE EINEN EINTRAG ODER EIN PR-FELD IN DIESER RUBRIK**  
«Schaffhauser Nachrichten», 052 633 32 77 oder [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch)

### FUNDGRUBE

**SOS Rinnende Spülkästen?**  
Auftrag online erfassen  
[www.max-mueller.ch](http://www.max-mueller.ch)

**Max Müller**  
SANTAR SPENGLER

Schaffhausen, Tel. 052 625 42 07

**Sommerreifen zu teuer?**  
... aber nicht bei uns! Rufen Sie jetzt an!  
Tel. 052 743 17 21  
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch  
Wer uns findet, findet uns gut!

**Räumungen, Entsorgungen**  
und kleinere Umzüge bieten wir günstig an.  
Ihre galleria13 Brockenstube, Tel. 052 335 13 13

**Durchstarten mit WordPress**  
Am Ende dieses Kurses erstellen und pflegen Sie eigene Websites für KMU, Verein & Privat. **Start am 20. Mai 2021**  
052 620 28 80 / [www.compucollege.ch](http://www.compucollege.ch)

**Für Sie.**  
Schaffhauser Nachrichten

## Restaurant gesucht?

**firmenkompass.shn.ch**  
DIE SPEZIALISTEN DER REGION

Schaffhauser Nachrichten  
shn.ch

## Fokus Bad

Viterma zaubert Wohlfühlbäder. Jetzt kostenlos anmelden!

**Online Vortrag | 19. Mai, 18:30 Uhr**  
Kostenlose Anmeldung: [www.viterma.com/veranstaltungen](http://www.viterma.com/veranstaltungen)

Im Rahmen unserer Veranstaltung liefern wir Ihnen hilfreiche Infos rund um das Thema Badsanierung. Unsere Experten gehen dabei auf folgende Fragen ein:

- Was sind die aktuellen Trends im Bad?
- Was ist bei einer Badsanierung zu beachten?
- Was tun bei Schimmel im Bad?
- Was kostet eine Badsanierung?

Viterma AG – Ihr Ansprechpartner  
Tel. 079 837 81 70 | [www.viterma.ch](http://www.viterma.ch)

**viterma**  
zaubert Wohlfühlbäder

**HONDA** *Auto Mutzentäli* **CITROËN**

**Der richtige Partner!**  
Hochstrasse 357, Schaffhausen  
Tel. 052 643 30 15  
[www.automutzentaeli.ch](http://www.automutzentaeli.ch)

# Bayern München ist zum 31. Mal deutscher Fußballmeister

Der FC Bayern München sichert sich in der drittletzten Bundesliga-Runde seinen neunten Meistertitel in Folge und sorgt im Anschluss für das Ausrufezeichen.

FUSSBALL. Das Ende war so unspektakulär wie das Meistertrennen insgesamt: Bayern München sicherte sich seinen neunten Titel in Serie ohne selber entscheidend einzugreifen. Die letzten Minuten bis zur Krönung verfolgte das Starensemble unmittelbar vor seinem eigenen Match der 32. Runde gegen Borussia Mönchengladbach. Der Siegtreffer von Dortmund im Spiel gegen Leipzig in der 87. Minute führte dazu, dass die Bayern ohne eigenes Zutun als Meister feststanden.

Eine gute Stunde später unterstrich der Serienmeister, wie verdient sein Titel ist. Er demontierte Mönchengladbach nach allen Regeln der Kunst und kam mit viel Spielfreude zu einem 6:0-Kantersieg. Speziell Grund zur Freude hatte Robert Lewandowski. Der polnische Stürmer erzielte gegen den Schweizer Nationalgoalie Yann Sommer seine Saisontore 37 bis 39 und ist nur noch eine Einheit vom Bundesliga-Rekord von Gerd Müller (1971/72) entfernt. In Gefahr war der 31. Meistertitel in dieser Saison genauso selten wie die drei Punkte gegen Mönchengladbach. Nur Leipzig hielt phasenweise einigermassen Schritt mit den routinierten Münchnern. Ende Februar kam die Mannschaft von Bayerns zukünftigen Trainer Julian Nagelsmann sogar bis auf zwei Zähler heran. Doch nach dem Sieg im Direktduell Anfang April war der Vorsprung wieder auf sieben Zähler angewachsen und der Titel nur noch eine Frage der Zeit.

## Aussergewöhnliche Siegermentalität

Der scheidende Trainer Hansi Flick hob die aussergewöhnliche Siegermentalität seiner Mannschaft hervor. Es sei ein Genuss gewesen, dieses Team über anderthalb Jahre zu begleiten. «Wir haben gezeigt, was für eine Klasse, für ein Teamgeist, was für eine Atmosphäre in der Mannschaft ist.» Auf Bayern München kommen nun einige Veränderungen zu. Mit Javi



Normales Bild: die Spieler von Bayern München bejubeln die deutsche Meisterschaft.

BILD KEY

Martinez, Jérôme Boateng und David Alaba verlassen drei der dienstältesten Spieler im Sommer den Klub. Zudem wird Flick durch Nagelsmann ersetzt. Mit dem neuen Coach kommt auch Innenverteidiger Dayot Upamecano von Leipzig zu den Bayern, die für einmal ohne weitere Titelmöglichkeiten in die letzten Wochen einer Saison gehen. Als Titelverteidiger scheiterten sie im Cup früh und in der Champions League im Viertelfinale.

## Hüters Frankfurt stolpert

Eintracht Frankfurt verliert im Rennen um die Champions-League-Plätze wichtige Punkte. In der 32. Runde kommt das Team von Adi Hütter daheim gegen Mainz nur zu einem 1:1. Borussia Dortmund, das sich am Samstag in der Schlussphase den Sieg gegen Leipzig gesichert hatte, überholte die Eintracht Frankfurt

## Brunner auf dem Barrageplatz

Im Kampf gegen den Abstieg bleibt Cédric Brunner mit Arminia Bielefeld auf dem Barrageplatz. Der Zweitliga-Meister der letzten Saison spielte bei Hertha Berlin 0:0.

und geht vom 4. Platz aus in die letzten beiden Runden. Die Frankfurter liegen nun einen Zähler hinter Dortmund und deren drei hinter Wolfsburg. Leipzig steht nach Bayern München als zweiter deutscher Vertreter in der nächsten Champions League fest. Gegen das formstarke Mainz geriet die Eintracht mit den Teilzeit eingesetzten Djibril Sow und Steven Zuber nach elf Minuten durch einen Treffer von Onisiwo in Rückstand. Erst in der Schlussphase konnten die Gastgeber das Tempo erhöhen und sich Torchancen erspielen. Der Lohn war immerhin ein Punkt dank dem Ausgleich von Ajdin Hrustic.

Der ehemalige YB-Tainer Adi Hütter und seine Spieler dürfen nach dem Ausrutscher in den kommenden Tagen auf die Unterstützung der Mainzer hoffen. Diese treffen noch daheim auf Dortmund und auswärts auf Wolfsburg. (sda)

## Kurzmeldungen und Resultate von A-Z

### AUTOMOBIL

**Montmeló, Grand Prix von Spanien (66 Runden à 4,675 km/308,424 km):** 1. Lewis Hamilton (GBR), Mercedes, 1:33:07,680 (198,709 km/h). 2. Max Verstappen (NED), Red Bull-Honda, 15,841 zurück. 3. Valtteri Bottas (FIN), Mercedes, 26,610. 4. Charles Leclerc (MON), Ferrari, 54,616. 5. Sergio Perez (MEX), Red Bull-Honda, 63,671. 6. Daniel Ricciardo (AUS), McLaren-Mercedes, 73,768. 7. Carlos Sainz (ESP), Ferrari, 74,670. 8. eine Runde zurück: Lando Norris (GBR), McLaren-Mercedes. 9. Esteban Ocon (FRA), Alpine-Renault. 10. Pierre Gasly (FRA), AlphaTauri-Honda. 11. Lance Stroll (CAN), Aston Martin-Mercedes. 12. Kimi Räikkönen (FIN), Alfa Romeo-Ferrari. 13. Sebastian Vettel (GER), Aston Martin-Mercedes. 14. George Russell (GBR), Williams-Mercedes. 15. Antonio Giovinazzi (ITA), Alfa Romeo-Ferrari. 16. Nicholas Latifi (CAN), Williams-Mercedes. 17. Fernando Alonso (ESP), Alpine-Renault. 18. zwei Runden zurück: Mick Schumacher (GER), Haas-Ferrari. 19. Nikita Mazepin (RUS), Haas-Ferrari. - Schnellste Runde: Verstappen (62.) mit 1:18,149 (215,357 km/h). - **Ausfall:** Yuki Tsunoda (JPN), AlphaTauri-Honda (7. Runde/16. Platz): Getriebe. - **WM-Stand (4/23):** Fahrer: 1. Hamilton 94 (1)\*. 2. Verstappen 80 (1)\*. 3. Bottas 47 (2)\*. 4. Norris 41. 5. Leclerc 40. 6. Perez 32. 7. Ricciardo 24. 8. Sainz 20. 9. Ocon 10. 10. Gasly 8. 11. Stroll 5. 12. Alonso 5. 13. Tsunoda 2. - Teams: 1. Mercedes 141 (3)\*. 2. Red Bull-Honda 112 (1)\*. 3. McLaren-Mercedes 65. 4. Ferrari 60. 5. Alpine-Renault 15. 6. AlphaTauri-Honda 10. 7. Aston Martin-Mercedes 5. - \* 1 Zusatzpunkt für schnellste Runde im Rennen. - **Nächstes Rennen:** GP von Monaco im 23. Mai.

**Monte Carlo, Formel E (Weltmeisterschaft):** 1. Antonio Felix da Costa (POR), Techeetah, 47:20,697. 2. Robin Frijns (NED), Virgin, 2,848 zurück. 3. Mitch Evans (NZL), Jaguar, 2,872. Ferner: 11. Sébastien Buemi (SUI), Nissan, 6,567. 12. Edoardo Mortara (SUI), Venturi, 7,097. 18. Nico Müller (SUI), Dragon, 11,450. - **WM-Stand (7/15):** 1. Frijns 62. 2. Nyck de Vries (NED), Mercedes, 57. 3. Evans 54. Ferner: 11. Mortara 32. 13. Müller 30. 22. Buemi 11.

### CURLING

**Calgary, Alberta (CAN), WM Frauen, Halbfinals:** Schweiz (Aarau/TV/Melanie Barbezat, Esther Neuenschwander, Skip Silvana Tirinzoni, Alina Pätz) - USA (Tara Peterson, Becca Hamilton, Nina Roth, Skip Tabitha Peterson) 7:3. Team Russland (Jekaterina Kusmina, Galina Arsenkina, Julia Portunowa, Skip Alina Kowalewa) - Schweden (Sofia Mabergs, Agnes Knochenhauer, Sara McManus, Skip Anna Hasselborg) 8:7. - Spiel um Platz 3: USA - Schweden 9:5. - **Final (Sonntag, 21.00 Uhr):** Schweiz - Team Russland.

### EISHOCKEY

**National Hockey League (NHL), Samstag:** u.a. Pittsburgh Penguins (ohne Weber/überzählig) - Buffalo Sabres 0:1. New York Islanders - New Jersey Devils (mit Hischer und Siegenthaler) 5:1. Columbus Blue Jackets (ohne Kukan/überzählig) - Detroit Red Wings 5:4 n.V. Nashville Predators (mit Josi, ohne Sbisá/verletzt) - Carolina Hurricanes (mit Niederreiter) 3:1. Minnesota Wild (mit Fiala/1 Assist) - Anaheim Ducks 4:3 n.V.

Edmonton Oilers (ohne Haas/verletzt) - Vancouver Canucks 4:3. San Jose Sharks (mit Meier/1 Tor) - Arizona 4:5 n.V.

### HANDBALL

**NLA, Playoff (best of 5), 2. Runde:** Endingen (10.) - GC Amicitia Zürich (9.) 25:32 (13:16); Stand: 0:2. - 3. Runde am nächsten Samstag in Zürich. - Der Verlierer steigt in die NLB ab.

**NLB:** Kadetten Espoirs SH - Steffisburg 30:24.

### LEICHTATHLETIK

**Meetings in der Schweiz, Lausanne, Frauen, Hoch:** 1. Marithé Engondo (Lausanne-Sports) 1,85. - **Alle, Männer, Kugel:** 1. Stefan Wieland (STB) 18,14. - Frauen, Kugel: 1. Myriam Muzenauer (TV Teufen) 14,78. - **Locarno, Frauen, 1500 m:** 1. Della Scabias (Gerbersport) 4:15,78. - **Meetings im Ausland, Split, Werfer-Europacup, Männer, U23, Diskus:** 1. Bahutski (BLR) 64,37. Ferner: 14. Gian Vetterli (SUI) 52,34. - Frauen, Hammer (B-Final): 1. Samantha Borutta (GER) 69,03. Ferner: 7. Nicole Zihlmann (SUI) 64,05. - **Ettingen (GER), Männer, Weit:** 1. Fabian Heinle (GER) 7,73. 2. Benjamin Glöhler (SUI) 7,70.

### RAD

**104. Giro d'Italia, Sonntag, 2. Etappe, Stupinigi-Novara (179 km):** 1. Tim Merlier (BEL) 4:21:09. 2. Giacomo Nizzolo (ITA). 3. Elia Viviani (ITA). 4. Dylan Groenewegen (NED). 5. Peter Sagan (SVK). 6. Matteo Moschetti (ITA). - Ferner: 56. Gino Mäder (SUI). 84. Simon Yates (GBR). 88. Mauro Schmid (SUI). 100. Tobias Foss (NOR). 101. Edoardo Affini (ITA). 116. Simon Pellaud (SUI). 130. Kilian Frankiny (SUI), alle gleiche Zeit. 180. Sébastien Reichenbach (SUI) 0:35 zurück. 181. Matteo Badilatti (SUI), gleiche Zeit. - **1. Etappe, Einzelzeitfahren in Turin (8,6 km):** 1. Filippo Ganna (ITA) 8:47 (58,7 km/h). 2. Edoardo Affini (ITA) 0:10 zurück. 3. Tobias Foss (NOR) 0:13. - Ferner: 55. Gino Mäder (SUI), gleiche Zeit. 61. Mauro Schmid (SUI) 0:43. 67. Sébastien Reichenbach (SUI) 0:45. - **Gesamtklassement (2/21):** 1. Ganna 4:29:53. 2. Affini 0:13. 3. Foss 0:16. 4. Remco Evenepoel (BEL) 0:20. 5. Joao Almeida (POR), gleiche Zeit. 6. Rémi Cavagna (FRA) 0:21. 7. Jos van Emden (NED), gleiche Zeit. - Ferner: 37. Yates 0:41. 40. Bernal 0:42. 55. Mäder 0:44. 62. Schmid 0:46. 80. Frankiny 0:52. 157. Reichenbach 1:23. 159. Pellaud 1:24. 181. Badilatti 1:48.

### REITEN

**Guerdat wiederholt Sieg in Saint-Tropez.** Steve Guerdat hat am Fünfterner-CSI in Saint-Tropez seinen Vorjahressieg im Grand Prix wiederholt. Der 38-jährige Jurassier setzte sich in der mit 200 000 Euro dotierten Prüfung im Sattel von Venard de Cerisy vor dem Spanier Eduardo Alvarez Aznar und der Französin Pénélope Leprevost durch.

### TENNIS

**Madrid, ATP-1000-Turnier (2,614 Mio Euro/Sand), Final:** Alexander Zverev (GER/5) s. Matteo Berrettini (ITA/8) 6:7 (8:10), 6:4, 6:3.

**Saint-Malo (FRA), WTA-125-Turnier (92,744 Euro/Sand), Final:** Golubic (SUI/5) s. Paolini (ITA) 6:1, 6:3.

## Fussball im Ausland

### DEUTSCHLAND

**Ohne Hitz.** Borussia Dortmund muss laut Medienberichten im deutschen Cupfinal vom nächsten Donnerstag in Berlin gegen RB Leipzig auf Torhüter Marwin Hitz verzichten. Beim Schweizer Stammtorhüter des BVB sei bei einer MRT-Untersuchung eine Knieverletzung diagnostiziert worden. Demnach wäre die Saison für den 33-Jährigen vorzeitig beendet. Hitz war in der zweiten Halbzeit der Bundesliga-Partie gegen Leipzig (3:2) durch Roman Bürki ersetzt worden.

**1. Bundesliga, Freitag:** VfB Stuttgart - Augsburg 2:1. - **Samstag:** Borussia Dortmund - RB Leipzig 3:2. Hoffenheim - Schalke 04 4:2. Wolfsburg - Union Berlin 3:0. Werder Bremen - Bayer Leverkusen 0:0. Bayern München - Borussia Mönchengladbach 6:0. - **Sonntag:** 1. FC Köln - SC Freiburg 1:4. Eintracht Frankfurt - Mainz 05 1:1. Hertha Berlin - Arminia Bielefeld 0:0. - **Rangliste:** 1. Bayern München 32/74. 2. RB Leipzig 32/64. 3. Wolfsburg 32/60. 4. Borussia Dortmund 32/58. 5. Eintracht Frankfurt 32/57. 6. Bayer Leverkusen 32/51. 7. Borussia Mönchengladbach 32/46. 8. Union Berlin 32/46. 9. SC Freiburg 32/44. 10. VfB Stuttgart 32/42. 11. Hoffenheim 32/39. 12. Mainz 05 32/36. 13. Augsburg 32/33. 14. Hertha Berlin 31/31. 15. Werder Bremen 32/31. 16. Arminia Bielefeld 32/31. 17. 1. FC Köln 32/29. 18. Schalke 04 31/13.

**2. Bundesliga, Freitag:** Hannover 96 - Darmstadt 1:2. Holstein Kiel - St. Pauli 4:0. - **Samstag:** Fortuna Düsseldorf - Eintracht Braunschweig 2:2. Greuther Fürth - Karlsruhe 2:2. Würzburger Kickers - Osnabrück 1:3. - **Sonntag:** Heidenheim - Sandhausen 2:1. Erzgebirge Aue - Paderborn 3:8. Bochum - Jahn Regensburg 5:1. - **Heute:** Hamburger SV - 1. FC Nürnberg 20:30. - **Ranglistenspitze:** 1. Bochum 63. 2. Greuther Fürth 58. 3. Holstein Kiel 56. 4. Fortuna Düsseldorf 53. 5. Hamburger SV 52. 6. Heidenheim 51.

### ENGLAND

**Premiere League, Freitag:** Leicester City - Newcastle United 2:4. - **Samstag:** Leeds United - Tottenham Hotspur 3:1. Sheffield United - Crystal Palace 0:2. Manchester City - Chelsea 1:2. Liverpool - Southampton 2:0. - **Sonntag:** Wolverhampton Wanderers - Brighton & Hove Albion 2:1. Aston Villa - Manchester United 1:3. West Ham United - Everton 0:1. Arsenal - West Bromwich Albion 3:1. - **Heute:** Fulham - Burnley 21:00. - **Rangliste:** 1. Manchester City 35/80. 2. Manchester United 34/70. 3. Chelsea 35/64. 4. Leicester City 35/63. 5. West Ham United 35/58. 6. Liverpool 34/57. 7. Tottenham Hotspur 35/56. 8. Everton 34/55. 9. Arsenal 35/52. 10. Leeds United 35/50. 11. Aston Villa 34/48. 12. Wolverhampton Wanderers 35/45. 13. Crystal Palace 34/41. 14. Newcastle United 35/39. 15. Southampton 34/37. 16. Brighton & Hove Albion 35/37. 17. Burnley 34/36. 18. Fulham 34/27. 19. West Bromwich Albion 35/26. 20. Sheffield United 35/17.

### FRANKREICH

**Ligue 1, Freitag:** Lens - Lille 0:3. - **Samstag:** Nantes - Bordeaux 3:0. Lyon - Lorient 4:1. - **Sonntag:** Saint-Etienne - Marseille 1:0. Angers - Dijon 3:0. Metz - Nîmes 0:3. Nice - Brest

3:2. Strasbourg - Montpellier 2:3. Reims - Monaco 0:1. Rennes - Paris Saint-Germain 1:1. - **Rangliste:** 1. Lille 36/79. 2. Paris Saint-Germain 36/76. 3. Monaco 36/74. 4. Lyon 36/73. 5. Marseille 36/56. 6. Lens 36/56. 7. Rennes 36/55. 8. Montpellier 36/50. 9. Nice 36/49. 10. Metz 36/46. 11. Saint-Etienne 36/45. 12. Angers 36/44. 13. Reims 36/42. 14. Brest 36/40. 15. Bordeaux 36/39. 16. Strasbourg 36/38. 17. Lorient 36/38. 18. Nantes 36/37. 19. Nîmes 36/35. 20. Dijon 36/18.

### ITALIEN

**Serie A, Samstag:** Spezia - Napoli 1:4. Udinese - Bologna 1:1. Inter Mailand - Sampdoria Genua 5:1. Fiorentina - Lazio Rom 2:0. - **Sonntag:** Genoa - Sassuolo 1:2. Benevento - Cagliari 1:3. Parma - Atalanta Bergamo 2:5. Hellas Verona - Torino 1:1. AS Roma - Crotone 5:0. Juventus Turin - AC Milan 0:3. - **Rangliste:** 1. Inter Mailand 35/85. 2. Atalanta Bergamo 35/72. 3. AC Milan 35/72. 4. Napoli 35/70. 5. Juventus Turin 35/69. 6. Lazio Rom 34/64. 7. AS Roma 35/58. 8. Sassuolo 35/56. 9. Sampdoria Genua 35/45. 10. Hellas Verona 35/43. 11. Udinese 35/40. 12. Bologna 35/40. 13. Fiorentina 35/38. 14. Genoa 35/36. 15. Torino 34/35. 16. Cagliari 35/35. 17. Spezia 35/34. 18. Benevento 35/31. 19. Parma 35/20. 20. Crotone 35/18.

### ÖSTERREICH

**Bundesliga, Finalrunde, Sonntag:** LASK Linz - Wattens 3:3. Sturm Graz - Salzburg 1:3. Rapid Wien - Wolfsberg 1:2. - **Rangliste:** 1. Salzburg 29/42. 2. Rapid Wien 29/33. 3. LASK Linz 29/27. 4. Sturm Graz 29/27. 5. Wolfsberg 29/26. 6. Wattens 29/22.

### SPANIEN

**La Liga, Freitag:** San Sebastian - Elche 2:0. - **Samstag:** Alavés - Levante 2:2. FC Barcelona - Atlético Madrid 0:0. Cadiz - Huesca 2:1. Athletic Bilbao - Osasuna 2:2. - **Sonntag:** Getafe - Eibar 0:1. Valencia - Valladolid 3:0. Villarreal - Celta Vigo 2:4. Real Madrid - FC Sevilla 2:2. - **Heute:** Betis Sevilla - Granada 21:00. - **Rangliste:** 1. Atlético Madrid 35/77. 2. Real Madrid 35/75. 3. FC Barcelona 35/75. 4. FC Sevilla 35/71. 5. San Sebastian 35/56. 6. Villarreal 35/52. 7. Betis Sevilla 34/51. 8. Celta Vigo 35/47. 9. Athletic Bilbao 35/46. 10. Granada 34/45. 11. Cadiz 35/43. 12. Osasuna 35/41. 13. Valencia 35/39. 14. Levante 35/39. 15. Getafe 35/34. 16. Alavés 35/32. 17. Valladolid 35/31. 18. Huesca 35/30. 19. Elche 35/30. 20. Eibar 35/29.

### NEWS

**Gökhan Inler steigt auf.** Mit 36 Jahren spielte Gökhan Inler in dieser Saison zum ersten Mal in seiner Karriere in der zweiten Liga. In der Türkei schaffte er nun mit Adana Demirspor den Aufstieg. Letztmals war der Klub aus der Millionenstadt Adana 1995 in der höchsten Liga vertreten.

**Wieder spanischer Meister.** Die Schweizer Rekord-Torschützin Ana-Maria Cnogrocevic gewinnt zum zweiten Mal in Folge mit dem FC Barcelona die spanische Meisterschaft. Acht Spiele vor Schluss sind die Katalaninnen nicht mehr von der Spitze zu verdrängen. (sda)

### WM IN KANADA

## Schweizer Curlerinnen gewinnen WM-Gold – erneut

CURLING. Die Schweizer Curlerinnen um Skip Silvana Tirinzoni verteidigen an der Weltmeisterschaft in Calgary ihren 2019 gewonnen WM-Titel mit Erfolg und Bravour. Im Final besiegen sie das von Alina Kowalewa angeführte Team Russland 4:2. Die Schweizerinnen waren an der ganzen WM mit nur einer Niederlage in 15 Partien das mit Abstand stärkste der 14 Teams. Auch alle übrigen statistischen Auswertungen sprechen für sie und unterstreichen ihre grossartigen Leistungen über die zehn Wettkampftage. Melanie Barbezat, Esther Neuenschwander, Silvana Tirinzoni und Alina Pätz vom CC Aarau setzen nicht nur ihre eigene Erfolgsgeschichte fort, sondern auch die des Schweizer Frauencurlings generell. Seit 2012, seit dem Triumph des Davoser Teams um Skip Mirjam Ott im kanadischen Lethbridge, haben die Schweizerinnen den besten Teams der anderen grossen Curling-Nationen wie Kanada, Schweden und Schottland nur drei WM-Titel überlassen. Die übrigen sechs haben sie für sich behalten. (Wir berichten noch ausführlich). (sda)

## Sportjournal

## 15. ATP-Titel für Alexander Zverev

TENNIS. Alexander Zverev hat zum zweiten Mal nach 2018 das Masters-1000-Turnier in Madrid gewonnen. Der deutsche US-Open-Finalist von 2020 gewann den Final gegen den als Nummer 8 gesetzten Italiener Matteo Berrettini nach 2:40 Stunden 6:7 (10:8), 6:4, 6:3. Auf dem Weg zu seinem 15. ATP-Titel - dem vierten auf Stufe Masters 1000 - bezwang Zverev unter anderem Rafael Nadal und Dominic Thiem.

## Golubic triumphiert in Saint-Malo

TENNIS. Viktorija Golubic war am WTA-125-Turnier im französischen Saint-Malo auch im Final nicht zu stoppen. Die Zürcherin liess der eingesetzten Italienerin Jasmine Paolini (WTA 103) keine Chance und setzte sich in etwas mehr als einer Stunde 6:1, 6:3 durch. Für Golubic ist es der zweite Turniersieg auf der mit einem Challenger-Turnier der Männer vergleichbaren Stufe nach Indian Wells 2019. Ihren grössten Erfolg feierte die 28-Jährige 2016 mit dem Triumph in Gstaad.

## Hadorn und Aebersold Schweizer Meister

ORIENTIERUNGSLAUF. Die Orientierungsläufer Simona Aebersold und Joey Hadorn verteidigen in Zwingen im Baselbiet erfolgreich ihre Schweizer-Meister-Titel im Sprint. Die Bernerin Aebersold setzte sich im international besetzten Starterfeld drei Sekunden vor Elena Roos durch. Im 3. Rang klassierte sich Martina Ruch mit 43 Sekunden Rückstand. Der Wettkampf bildete die letzte Hauptprobe vor der bevorstehenden EM in Neuenburg. Bei den Männern sicherte sich Joey Hadorn den Meistertitel als Zweitklassierter hinter dem Belgier Yannick Michiels.

## Sport am TV

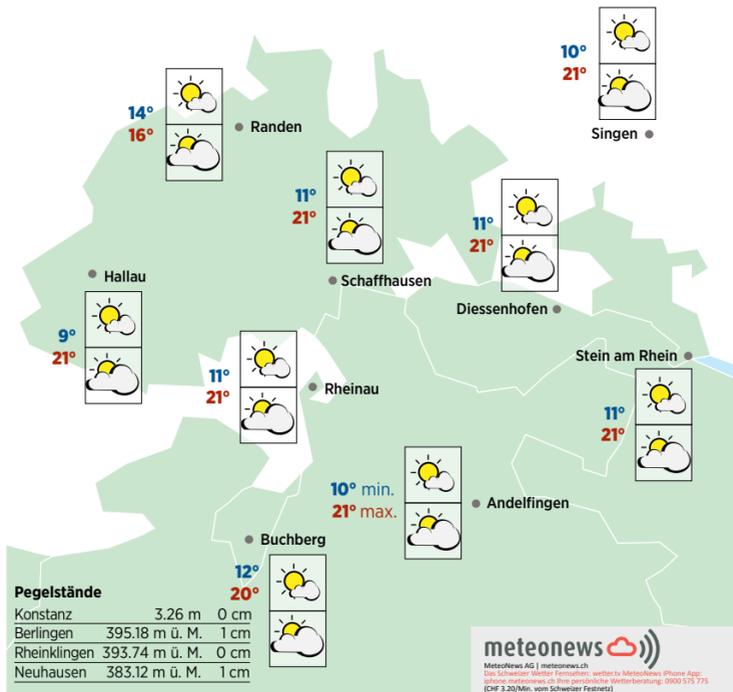
Montag, 10. Mai

SRF zwei. 20.00 und 22.35 sportflash.

blue Zoom. 19.45 Fussball: Challenge League. Winterthur - Grasshoppers.

Eurosport. 12.15 Rad: Giro d'Italia, 3. Etappe, Biella - Canale.

Sportagenda. Fussball. Challenge League: 20:00 Stade Lausanne-Ouchy - Neuchâtel Xamax FCS. Winterthur - Grasshoppers.

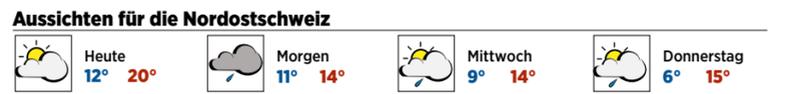
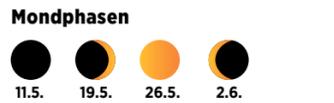


**Heute** Wetterwechsel deutet sich an  
Der Montagvormittag zeigt sich oft freundlich mit einer föhnigen Mischung aus Wolken und Sonne. Im Laufe des Nachmittags nimmt die Bewölkung weiter zu, es bleibt allerdings noch bis zum Abend trocken. Im Vergleich zu gestern gehen die Temperaturen zurück, fallen mit Höchstwerten um 21 Grad aber wieder angenehm aus.

**Aussichten**  
Der Dienstag beginnt mit letzten Aufhellungen und meist trocken, später ist es stark bewölkt und zeitweise nass. Es kühlt deutlich ab. Der Mittwoch bringt uns veränderliches Wetter mit vielen Wolken und gelegentlichen Schauern, am Donnerstag geht es wechselhaft weiter.

**Kalendarium**

	Aufgang		Untergang	
	heute	morgen	heute	morgen
Sonne	05.54	05.53	20.50	20.51
Mond	05.37	05.56	19.32	20.37



**Wetter weltweit**

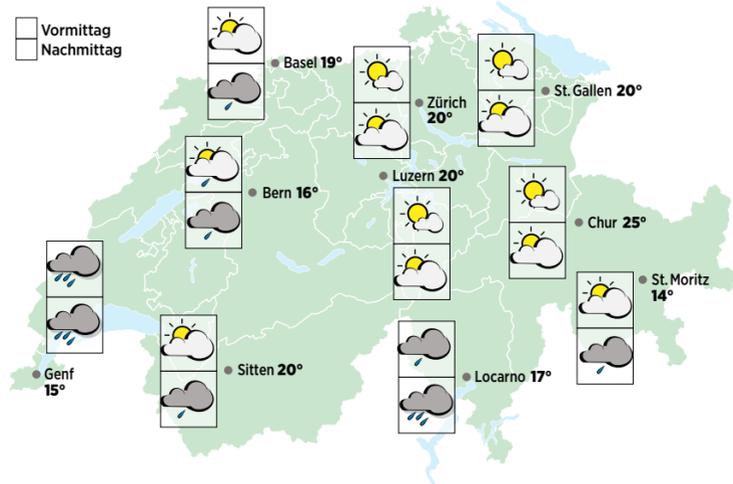
Afrika	Asien	Nordamerika	Ozeanien
Casablanca 21°	Bangkok 35°	Chicago 10°	Havanna 33°
Dakar 26°	Delhi 40°	Los Angeles 19°	Mexiko-Stadt 26°
Johannesburg 22°	Hongkong 31°	New York 16°	Rio de Janeiro 25°
Kairo 36°	Manila 34°	São Paulo 23°	São Paulo 23°
Kapstadt 23°	Mumbai 35°	San Francisco 23°	
Lagos 30°	Peking 26°		
Nairobi 22°	Tokio 24°		

**Gestern bei uns**

	12 Uhr	18 Uhr
Lufttemperatur*	20,1 Grad	26,7 Grad
Luftfeuchtigkeit*	37,7%	28,9%
Windrichtung*	S	SW
Windstärke*	4,3 km/h	13,3 km/h
Böenspitze*	29,2 km/h	
Luftdruck*	1010 hPa	1004,3 hPa

**Niederschlag\*** 0 mm  
**Sonnenschein\*** 720 Min.  
**Rheinwassertemperatur** 11,3 Grad  
**Wasserabfluss (StWSN)** 318 m³/s  
**Feinstaub** 9 µg/m³ (Grenzwert 50 µg/m³)  
**Ozon** 69 µg/m³ (Grenzwert 120 µg/m³)

\* Daten der Wetterstation Charlottenfels, Neuhausen

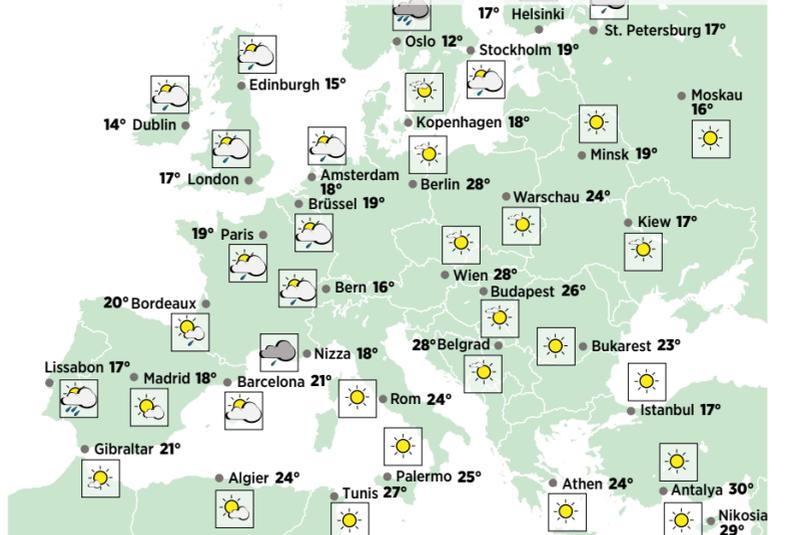


Anzeige

**WETTERAUSSICHTEN: FRÜHLINGS-GEFÜHLE IM BAUCH.**

**FALKEN BIER**

BRAUEREI FALKEN  
FALKEN.CH



**Trouville**



**Falscher Häftling**

Vor 50 Jahren versuchten ein Eisenleger und sein Kollege die Solothurner Justiz an der Nase herumzuführen. Der Eisenleger hätte wegen einer Schlägerei eine dreiwöchige Gefängnisstrafe absitzen sollen. Auf seine einträgliche Arbeit im Baugewerbe wollte er jedoch nicht verzichten. Deshalb überredete er einen Kollegen, für ein Handgeld von 450 Franken, an seiner Stelle ins Gefängnis zu gehen. Der Handel wäre wohl nie ans Tageslicht gekommen, hätte der falsche Häftling nach seiner Entlassung eines Abends nicht «zu tief ins Glas» geschaut. Er plauderte seine Geschichte aus, die bald auch der Polizei zu Ohren kam. Der tatsächlich verurteilte Eisenleger wurde vorgeladen und musste schliesslich seine Strafe selber absitzen. Auch für den «Aushilfsgefangenen» hatte die Sache ein Nachspiel: er musste dem Staat eine Entschädigung für Kost und Logis im Gefängnis bezahlen. (mha) Den Artikel dazu finden Sie unter [archiv.shn.ch](http://archiv.shn.ch) (10. 5. 1971).

**Die Wochenchronik**

**Montag, 10. Mai**  
» Vor 25 Jahren (1996) ... ereignete sich das bis dahin schwerste Unglück am Mount Everest; mehrere kommerzielle Expeditionen mit insgesamt 30 Menschen wurden von einem Wetterumschwung mit Schneesturm überrascht – Bis zum Ende des folgenden Tages kamen acht Menschen ums Leben.

**Dienstag, 11. Mai**  
» Vor 40 Jahren (1981) ... starb die Reggae-Legende Bob Marley (geboren 1945); sein letztes Konzert gab er am 23. September 1980 im Benedum Center im Stanley Theater in Pittsburgh, Pennsylvania.

**Mittwoch, 12. Mai**  
» Vor 80 Jahren (1941) ... stellte der deutsche Ingenieur Konrad Zuse in Berlin den ersten Computer der Welt vor; das mit Lochstreifen gesteuerte Gerät «Z 3» hatte die Grösse dreier Kühlschränke.  
» Vor 100 Jahren (1921) ... wurde der deutsche Aktionskünstler, Bildhauer, Medailleur, Zeichner und Kunsttheoretiker **Joseph Beuys** geboren (gestorben 1986); er gilt weltweit als einer der bedeutendsten Aktionskünstler des 20. Jahrhunderts – unter anderem schuf er 1984 die zweistöckige Raumskulptur «Das Kapital» in den Schaffhauser Hallen für Neue Kunst (seit 2014 geschlossen).

**Donnerstag, 13. Mai**  
» Vor 80 Jahren (1941) ... wurde der US-Rock-'n'-Roll-Musiker Ritchie Valens geboren («La Bamba»); er starb am 3. Februar 1959 erst 17-jährig zusammen mit seinem Musikkollegen Buddy Holly bei einem Flugzeugabsturz.

**Freitag, 14. Mai**  
» Vor 25 Jahren (1996) ... starb der deutsche Ingenieur Adolf Rambold, der Erfinder des Zweikammer-Teebeutels (geboren 1900).

**Samstag, 15. Mai**  
» Vor 10 Jahren (2011) ... lehnte im Kanton Zürich die Mehrheit der Abstimmenden Steuererleichterungen für Reiche ab.

**Sonntag, 16. Mai**  
» Vor 80 Jahren (1941) ... wurden in der Schweiz angesichts der Lebensmittelknappheit der Montag und der Freitag zu «fleischlosen Tagen» erklärt.



Wirkte auch in Schaffhausen: Aktionskünstler Joseph Beuys. BILD PD

**Lotto/Euro Millions**

**GEWINNZAHLEN**

**Schweizer Zahlenlotto**  
1, 6, 21, 27, 31, 32  
Nächster Jackpot: 4,3 Millionen Franken  
**Glückszahl / Replayzahl / Jokerzahl**  
3 / 13 / 326062

**Deutsche Lottozahlen**  
10, 13, 22, 23, 42, 47  
**Superzahl / Spiel 77 / Super 6**  
2 / 7919899 / 167371

**Euro Millions und 2. Chance**  
14, 22, 33, 38, 47, Sterne: 8, 9  
Nächster Jackpot: 19 Millionen Franken  
16, 18, 19, 37, 47

ZIEHUNGEN VOM VERGANGENEN FREITAG UND SAMSTAG.  
ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!

**Wörter und Redewendungen**

**Birke**  
Für die einen sind es die schönsten Bäume der Welt, für die anderen üble Allergienauslöser. Auffällig ist der Laubbaum, der der germanischen Göttin Freya geweiht ist, aber allemal: Seine Rinde ist nämlich leuchtend weiss; werden die Bäume grösser, platzt sie auf und es entsteht das typische schwarz-weiße Birkenmuster. Es ist das Weiss, das dem Baum seinen Namen gab. «Birke» geht auf das germanische «bherg» zurück, das «glänzen; leuchten» bedeutet. Früher wurde die weisse Birkenrinde übrigens zum Beschreiben benutzt.

**Impressum**

**Herausgeberin**  
Meier + Cie AG Schaffhausen  
Verwaltungsratspräsident: Beat Lauber  
Unternehmensleitung: Beat Rechsteiner

**Chefredaktor**  
Robin Blanck (rob)

**Redaktionsleitung**  
Sandro Stoll (sst, stv. Chefredaktor)  
Dario Muffler (dmu, Leitung Erster Bund)

**Verantwortliche Redaktion**  
Saskia Baumgartner (sba, Neuhausen), Tobias Erlenmann (toe, Sport), Edith Fritschi (E. F., Agenda), Zeno Geisseler (zge, Kanton), Thomas Harzenmoser (tha, Service), Isabel Heusser (heu, Stadt Schaffhausen), Daniel F. Koch (dfk, Sport), Urs Leu (U. L., Produzent), Mark Liebenberg (lbb, Stadt Schaffhausen), Hans Christoph Steinemann (hcs, Sport), Daniel Thüler (dat, Regionale Wirtschaft), Alfred Wüger (Wü, Reporter)

**Redaktionelle Mitarbeiter**  
Tobias Bolli (tbo, Klettgau/Reiat), Melanie Duchene (mdu, Fotografie), Roberta Fele (rfe, Fotografie), Alexander Joho (ajo, Weinland), Regula Lienin (rli, Kanton), Damiana Mariani (dma, Reporterin), Thomas Martens (tma, Stein am Rhein), Elena Stojkova (est, Stadt Schaffhausen), Andrea Tedeschi (ted, Inland), Jurga Wüger (jwü, Reporterin), Reto Zanettin (rza, Inland)

**Onlineredaktion**  
Daniel Zinser (Leitung), Fabian Babic, Ralph Denzel, Eva Kunz

**Beilagen-/Verlagsredaktion**  
Alexander Vitolić (vit), Rolf Fehlmann (rf), Ramona Melis (rm)

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**  
Artikel, die von der FAZ übernommen werden, sind am Textanfang mit einem Stern markiert.

**Sekretariat**  
Ariane Aellig, Renée Harzenmoser, Larissa Maruna; Heidi Hess/Daniela Schwaninger (Honorar)  
Fax Redaktion 052 633 34 01  
E-Mail: [redaktion@shn.ch](mailto:redaktion@shn.ch)

**Verlag**  
Gesamtleitung: Stefan Wabel

**Druck**  
Tagblatt Print, St. Gallen-Winkeln

**Zustellung**  
Schazo AG; Christian Stamm (Leitung)

**Adressen**  
8201 Schaffhausen, Vordergasse 58  
Telefon 052 633 31 11, [www.shn.ch](http://www.shn.ch)  
Anzeigenverkauf: Telefon 052 633 32 77  
Fax 052 633 34 02, E-Mail: [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch)/  
[todesanzeigen@shn.ch](mailto:todesanzeigen@shn.ch)  
Aboservice: Telefon 052 633 33 66  
E-Mail: [aboservice@shn.ch](mailto:aboservice@shn.ch)

**Annahmeschluss für Anzeigen**  
Montagsausgabe Freitag: 9.00 Uhr  
Ausgaben Dienstag-Samstag Vortag: 9.00 Uhr  
Todesanzeigen Montagsausgabe Sonntag: 15.00 Uhr  
Todesanzeigen Dienstag-Samstag Vortag: 15.00 Uhr  
Insertionsbedingungen gemäss Tarif vom 1. 1. 2020

**Abonnementspreise 2021** (inkl. 2,5 % MWST)  
Monate 3 6 12 24  
Verträger oder Post 144.- 262.- 475.- 950.-  
Erscheint sechs Mal pro Woche

**Öffnungszeiten Empfang**  
Montag bis Freitag 8 bis 12.15 Uhr

**Rabenau**

